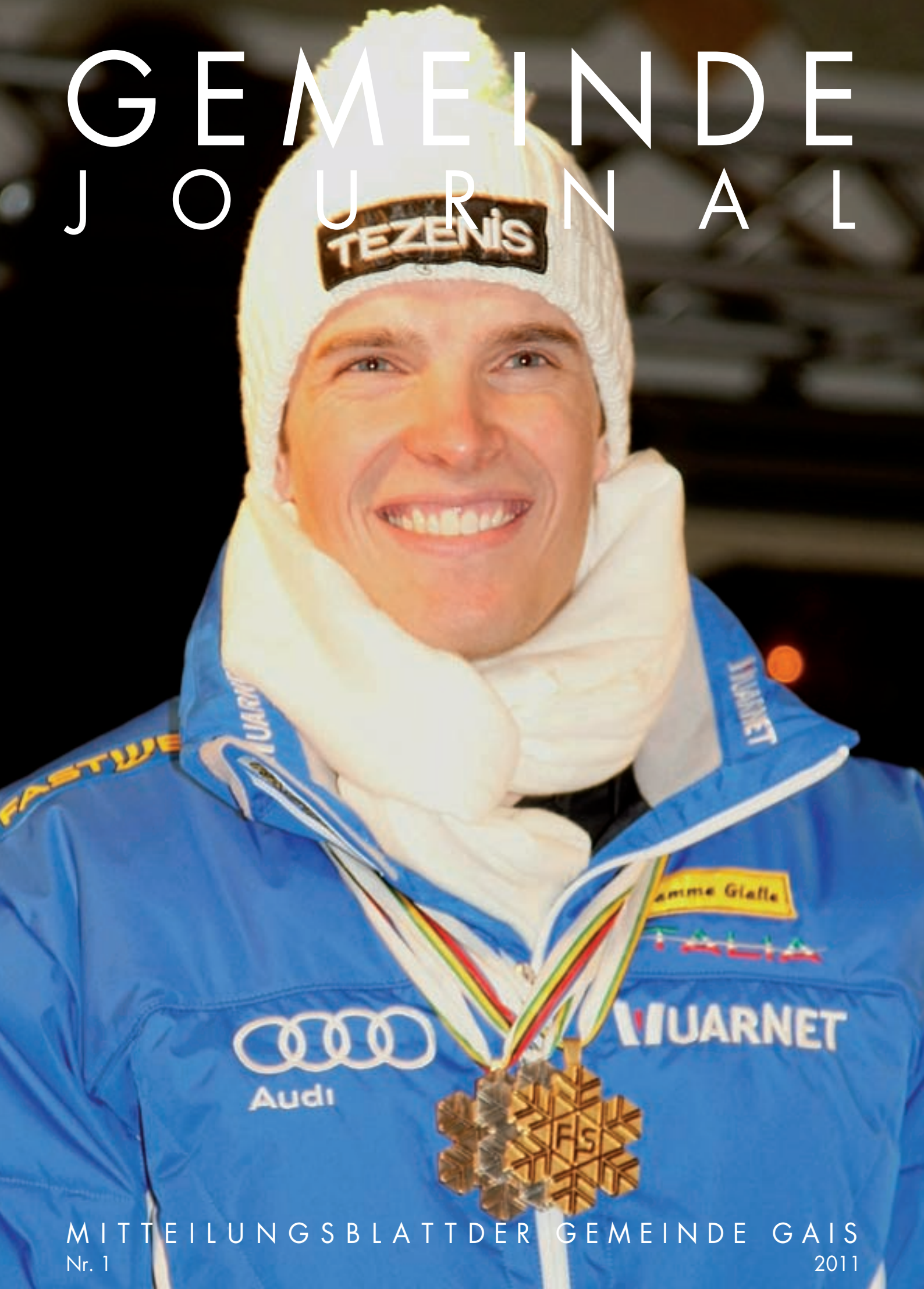


GEMEINDE JOURNAL



INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1) Beschlüsse des Gemeinderates	6
2) Beschlüsse des Gemeindeausschusses	35
3) Bevölkerung: Jahresstatistik	46
Partnerschaft Gais – Lützelbuch	47
Aktuelles – Wissenswertes	52
Schule und Kultur	58
Aus den Pfarreien	69
Soziales	72
Aus dem Vereinsleben	74
Aus Politik und Wirtschaft	96
Feiern	99
Weltmeisterfeier	100

IMPRESSUM

„Gemeindejournal“

Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais

Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

Herausgeber:

Presserechtlich verantwortlich:

Leitung:

Mitarbeiter:

Für den Inhalt und Form verantwortlich:

Titelbild:

Layout und Druck:

Alle Rechte vorbehalten

Gemeinde Gais

Dr. Josef Innerhofer

Albert Forer

Dr. Othmar Hellweger

die jeweiligen Verfasser

Franz Griebmair

Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

Jänner 2011



LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!

Im programmatischen Bericht schreibt die Bürgermeisterin zum Bereich „Information“ u.a.: „Das Gemeindejournal erscheint zweimal pro Jahr und hat somit mehr Chronik- als Informationscharakter. Vier Ausgaben pro Jahr sollen für die Zukunft ins Auge gefasst werden. Ein eigenes Redaktionsteam soll die Arbeit betreuen und koordinieren.“

Nach nahezu 30 Jahren, in denen die „Informationsschrift“ der Gemeinde bzw. das „Gemeindejournal“ zweimal pro Jahr erschienen ist, ist also für die Zukunft eine Änderung geplant. Das „Gemeindejournal“ soll an Aktualität gewinnen, indem es öfters erscheint, es wird folglich auch nicht mehr so umfangreich wie bisher. Vielleicht wird dadurch auch Lesefreude geweckt .

Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass laut Gesetz Nr. 69 vom 18.06.2009 die öffentlichen Körperschaften seit dem 1. Jänner 2011 verpflichtet sind, die offizielle Veröffentlichung von Akten und Verwaltungsmaßnahmen ausschließlich über das Internet über die so genannte digitale Amtstafel vorzunehmen. Die bisherige Kundmachung über die Amtstafel im Rathaus hat keine rechtliche Wirkung mehr und stellt lediglich eine zusätzliche Veröffentlichung dar.

Die Bürgerinnen und Bürger können die Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Verwaltungsakte für die festgelegte Dauer der Veröffentlichung auf den Internetseiten der Gemeinde unter der Adresse www.gais.eu finden.

Erfreulich wäre es, wenn Mitbürgerinnen oder Mitbürger in Zukunft im Redaktionsteam mitarbeiten oder gelegentlich interessante Beiträge für das „Gemeindejournal“ verfassen würden. Ein Anruf genügt, und wir setzen uns mit den Interessierten in Verbindung!

Albert Forer

Jänner 2011





LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER,

in den letzten Monaten hat Gais eine mediale Aufmerksamkeit erhalten, die in der Geschichte der Gemeinde und des Dorfes ihresgleichen sucht. Mit unserem Christof Innerhofer, Super-G-Weltmeister, Vizeweltmeister in der Kombination und Bronzemedaillegewinner in der Abfahrt, ist Gais in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten, vor allem auch, als es darum ging, unseren Skistar in einer offiziellen Feier hochleben zu lassen. Die Vorbereitung auf diese „Weltmeisterfeier“ hat eine Woche lang die ganze Gemeinde beschäftigt und in Atem gehalten. Letztendlich wurde es eine gelungene Feier, eines Weltmeisters und mehrfachen Medaillegewinners würdig. Vor allem aber wurde es eine Feier, die aus mancherlei Gründen besondere Beachtung verdient: Zunächst einmal war sie ein Ereignis, das Menschenmassen nach Gais zog wie wohl keine Veranstaltung zuvor. Verbunden damit stellte sie die Organisatoren vor gewaltige Herausforderungen, vor allem, was die Parkplatzorganisation und die Lenkung der vielen Besucher auf dem Rathausplatz anbelangte. Dass beides zu keinem Problem wurde, ist in erster Linie unseren drei Feuerwehren zu verdanken, die in perfekter Absprache und Organisation dafür sorgten, dass Autos und Menschen gut untergebracht wurden. Wie die Feuerwehren beteiligten sich auch viele weitere Vereine, Verbände, Schulklassen, Musikgruppen ... an der Feier, bereicherten sie durch ihre tollen Beiträge und ihre Begeisterung. Vor allem der Fanclub von Christof war unermüdlich und mit Rieseneinsatz bei der Sache. Erst sie alle gemeinsam machten die Feier zu einer bemerkenswerten Feier.

Bemerkenswert wurde die Feier zudem dadurch, dass sie neben unserem nunmehrigen Star zwei weitere Sportler in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückte – den Junioren-Vizeweltmeister im Biathlon Benjamin Plaickner und den Vizeweltmeister 2010 und Weltmeister 2009 im Gleitschirm-Streckenflug Kurt Eder. Mit ihnen sollten stellvertretend auch all die vielen weiteren Hochleistungssportler in unserem Gemeindegebiet geehrt und ausgezeichnet werden.

Ich darf abschließend meine Freude über die großartigen sportlichen Leistungen unserer Athleten ausdrücken, ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der sportlichen Betätigung wünschen. Vor allem aber möchte ich meiner Freude darüber Ausdruck verleihen, dass es uns Bürgerinnen und Bürgern von Gais gemeinsam gelungen ist, eine bemerkenswerte Feier zu veranstalten. Danke für euren Einsatz und euer Mitun!

Eure Bürgermeisterin
Dr. Romana Stifter



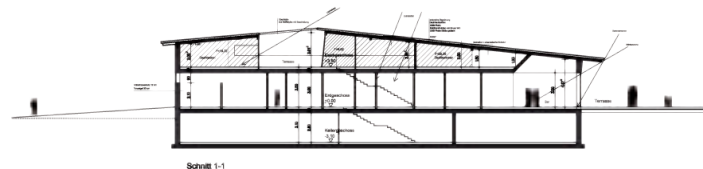
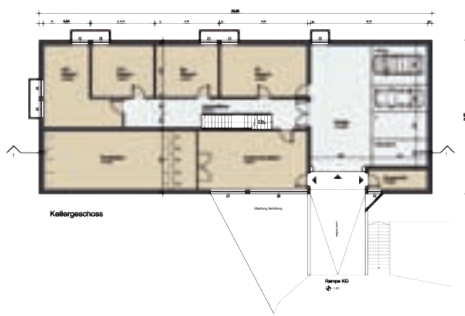
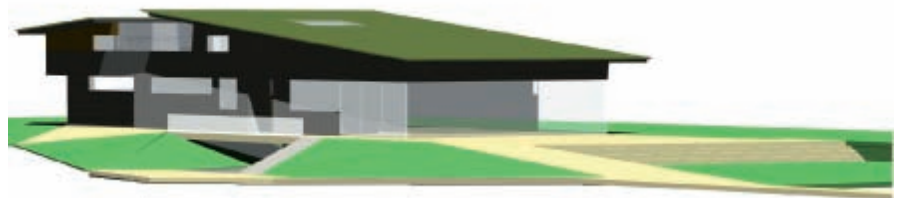
1) BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES 2010

Der Gemeinderat fasste im Jahr 2010 56 Beschlüsse. Im Folgenden werden einige wichtige Beschlüsse in gekürzter Form wiedergegeben.

9 Neustrukturierung der Sportzone in Gais: Abbruch und Wiederaufbau des Clubgebäudes – Vorprojekt

Auf Initiative des Amateurtennisclubs Gais wurde gemeinsam mit dem Amateurfußballclub Gais, dem Amateureissportverein Gais und der Schützenkompanie Gais sowie mit der finanziellen Unterstützung der Fraktionsverwaltung Gais Architekt Dr. Ivo Khuen-Belasi aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes für den Abbruch und den Wiederaufbau des Clubgebäudes beauftragt.

Nach Rücksprache mit der Gemeindeverwaltung über Inhalt und Umfang des Projektes und einer anschließenden Überarbeitung im Sinne der Empfehlungen der Baukommission wurde schließlich vereinbart, dass nun die Gemeinde als Projektträger eintritt; dies ist im Hinblick auf die Finanzierung über Beiträge des Landes notwendig.



Aus dem technischen Bericht:

„Das vorliegende Projekt behandelt die Umstrukturierung der Sportzone in Gais. Das bestehende Umkleidegebäude wurde in den 80er Jahren errichtet und entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Es ist der Abbruch und Wiederaufbau des Umkleidegebäudes geplant...

Geplant ist ein neues Clubgebäude, in dem alle Sportvereine vereint sind und die Struktur gemeinsam nutzen können – der Tennisverein ATC Gais, der Fußballverein AFC Gais, der Eisverein AEV Gais sowie der Schützenverein.

Folgende Gliederung des Gebäudes ist vorgesehen:

- Im Kellergeschoss“ - 1.555,89 m³ - „ist der Schützenverein untergebracht. Der Versammlungs- bzw. Vorraum wird natürlich belichtet, der Schießstand ist unterirdisch geplant. Die Struktur ist von innen und von außen zugänglich. Für alle Vereine sowie für die Bar ist ein eigenes Magazin vorgesehen. Eine kleine Garage mit vier Stellplätzen sowie ein Technikraum runden das Raumprogramm ab. Die Garage dient zur Unterbringung des Vereinsbusses sowie für Maschinen zur Pflege der Plätze (Rasenmäher, Walze).
- Im Erdgeschoss“ - 1.706,25 m³ - „ist die Bar mit einer kleinen Küche geplant. Die Größe der Bar orientiert sich an der bestehenden Bar. Daran angeschlossen ist ein Multifunktionsraum, der als Versammlungsraum genutzt werden kann. Im Eingangsbereich sind die WC-Anlagen vorgesehen. Ein kleiner Raum für den Eisverein dient als Lager für die Schlittschuhe, welche ausgeliehen werden können. An der Nordseite sind die Umkleidekabinen für den Tennisclub vorgesehen. Zum Fußballfeld hin sind die Umkleidekabinen mit den Sanitäreinrichtungen sowie ein kleines Lager für den Fußballverein vorgesehen. Der Bar vorgelagert ist gegen Süden hin eine große Terrasse, welche mittels eines Steges direkt mit der Liegewiese der Baggerlacke verbunden ist. Die Bar wird sowohl clubintern als auch von vielen externen Besuchern (Spielplatz, Baggerlacke, Radfahrer vom Radweg) genutzt.
- Im Obergeschoss“ - 681,29 m³ - „sind Dachböden geplant, welche in einer zweiten Ausbaustufe ausgebaut werden können.
- Die Maße aller Räumlichkeiten sind dem Dekret des Landeshauptmannes vom 17. Juni 1993, Nr. 19, angepasst.“



32 Durchführungsplan für die Erweiterungszone „Laubmoos 1“

URBANISTISCHE DATEN	
Gesamtfläche der Zone	5.316 m ²
Bebauungsdichte	1,6 m ² /m ³
Maximalkubatur der Zone	8.506 m ³
Maximalkubatur im freien Bauland	3.563 m ³
Maximalkubatur im geförderten Bauland	4.943 m ³
Freies Bauland	1.761 m ²
Gefördertes Bauland	2.180 m ²
Verkehrsfläche	788 m ²
Grünflächen	587 m ²

40 Bauleitplan der Gemeinde Gais: Abänderung – Umwidmung „bestockter Wiese und Weide“ in „Landwirtschaftsgebiet“ in der K.G. Uttenheim

Antragsteller	Josef Reichegger
Gegenstand	„Bestockte Wiese und Weide“ in „Landwirtschaftsgebiet“
Parzellen in der K.G. Uttenheim im Eigentum des Josef Reichegger	Grundparzellen 677/1, 658,659,660,662 Bauparzellen 281, 84
Parzelle in der K.G. Uttenheim im Eigentum der Gemeinde Gais	Grundparzelle 1595
Von der Umwidmung betroffene Fläche	2.495 m ²

43 Vermögen: Erwerb einer Liegenschaft aus Konkursmasse

Laut Mitteilung in der Presse wird folgende Immobilie aus einer Konkursmasse zur Versteigerung angeboten: Bp. 521 m. A. 1 und 2 in E. Zl. 655/II K.G. Gais, bestehend aus einem einzigen Los:

INDUSTRIEHALLE MIT BÜROS UND WOHNUNG	
Halle	1.237 m ²
Hofraum	1.672 m ²
Büro	231 m ²
Wohnung	110 m ²

Die Gemeinde ist am Erwerb der Immobilie interessiert, weil sich dadurch die Möglichkeit bietet, den Gemeindebauhof und den Recyclinghof zu verwirklichen. Zur Zeit ist für dieses Vorhaben die Standortfrage bzw. die Grundbeschaffung nicht mehr geklärt.

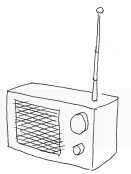
Für die Teilnahme an der Versteigerung ist es notwendig, eine Kautions in Höhe von 10% des Ausrufepreises zu hinterlegen. Dies entspricht dem Betrag von 118.000 € gemäß Schätzungsbericht des Geom. Dietmar Niederkofler vom 12.07.2010.

Dieser Betrag wird mit der vorliegenden Maßnahme verpflichtet und bereitgestellt.

Im Falle des Erwerbs dieser Liegenschaft fallen weitere Ausgaben in folgendem Umfang an: 20% Mehrwertsteuer für jenen Teil der Liegenschaft, der gewerblich genutzt wird.

Register-, Kataster- und Hypothekengebühren für die gesamte Liegenschaft als Fixgebühr jeweils 168 €.

47 Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde: Genehmigung von Kulturänderungen auf der Gp. 494/1 K.G. Gais



bei den so genannten 27er-Geldern eine Kürzung von etwa 230.000 Euro bedeutete – so werden diese Gelder im heurigen Jahr um weitere mehr als 6% gekürzt. Dies bringt eine gewaltige Einschränkung mit sich und engt den Handlungsspielraum empfindlich ein.

Deshalb muss sich der Investitionsteil des vorliegenden Haushaltsentwurfes vorwiegend auf bereits zugesagte oder unausweichliche Ausgaben beschränken. Gleichzeitig wird die neue wirtschaftliche Situation zu einer Herausforderung für die neue Verwaltung. Wir haben uns bemüht, keine Hypotheken für das Verwaltungshandeln zu hinterlassen.

UNTERSTÜTZUNG DER FAMILIEN UND DER SOZIAL SCHWÄCHEREN

Immer wieder müssen wir verstehen, dass neben der tatsächlichen wirtschaftlichen Krise auch andere Überlegungen Arbeitsplätze in Gefahr bringen und vielen Klein- und Mittelverdienern zu schaffen machen. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einkommen mit den Lebenshaltungskosten in vielen Bereichen nicht Schritt gehalten haben.

Die Gemeindeverwaltung bemüht sich weiter, Zeichen zu setzen, um eine Entlastung - vor allem der Familien - zu erwirken. So haben wir etwa die Gebühren für den Besuch der Kindergärten, die wir für das Schuljahr 2008/09 gesenkt haben, unverändert so beibehalten. Mit Ermäßigungen oder Befreiungen wird versucht, Härtefälle etwas abzufedern. Wir unterstützen die Schulen mit einer erhöhten Pro-Kopf-Quote, was sich direkt auf die einzelnen Schüler auswirkt. So muss von ihnen kein Betrag für Verbrauchsmaterial entrichtet werden, wie an anderen Schulen üblich. Wir stellen die Räumlichkeiten für den Sommerkindergarten sowie für sechs Wochen unsere Kindergartenköchinnen kostenlos zur Verfügung. Auch unsere Vereine können alle öffentlichen Räumlichkeiten gratis nutzen. Die kostenlose Nutzung der „Baggalocke“ ist uns ein großes Anliegen.

Weiterhin wollen wir den Besuch des Hallenbades cron4 in Reischach fördern. Alle Bürger von Gais sollen dort eine Ermäßigung von 10% auf den Eintritt erhalten, Familien sogar 20%. Die Differenz auf den Eintrittspreis übernimmt die Gemeinde. Wir bemühen uns weiter, eine benutzerfreundliche und dennoch überschaubare Regelung zu vereinbaren. Damit glauben wir, einerseits eine kleine Erleichterung zu schaffen, andererseits auch einen Beitrag zur Gesundheitsförderung zu bewirken.

GEBÜHREN UND ABGABEN

Es ist uns leider nicht möglich, in allen Bereichen die Höhe der Gebühren und Abgaben beizubehalten. Dort, wo mit den Tarifen die Kosten der Dienste gedeckt werden müssen, hat die Gemeinde nur sehr beschränkte Spielräume. Zunächst gelten dort nämlich die Bestimmungen des Landes, dass diese Tarife nach strengen Vorgaben festgelegt werden müssen. Erfolgt dies nicht wie vorgesehen, werden die Geldmittel für die Gemeinde gekürzt. Dies gilt in erster Linie für die drei großen Bereiche Müll, Trinkwasser und Abwasser.

Zunächst die gute Nachricht: Der Tarif für den Müllentsorgungsdienst kann gleich gehalten werden.

Der Trinkwasser- und der Abwassertarif hingegen müssen erhöht werden. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir in diesem Bereich im Laufe des Jahres 2010 in Gais gewaltige Investitionen in die Wege geleitet haben, deren erste Rückzahlungen 2011 beginnen. Der Bau des Fernwärmenetzes hat uns dazu die Prioritätensetzung abgenommen, weil diese Investitionen unbedingt gleichzeitig mit oder sogar vor der Verlegung der Fernwärmeleitungen erfolgen mussten, damit diese Arbeiten möglichst kostengünstig abgewickelt werden konnten bzw. können.

So mussten wir den Beginn der umfangreichen Erneuerung des Trinkwassernetzes in Uttenheim verschieben. In welchem Umfang und in welcher zeitlichen Staffelung die Erneuerung erfolgen kann, ist zur Zeit noch nicht genau zu bestimmen. Jedenfalls werden im Haushalt erste Weichen dafür gestellt.

JUGENDARBEIT

Sehr gut angenommen wird der offene Jugendtreff mit seinen beiden Standorten in Gais und Uttenheim. Nachdem der Jugendarbeiter Armin Walcher seinen Arbeitsplatz für neue Herausforderungen gekündigt hat, muss sich der Dienst mit neuen Mitarbeitern wieder stabilisieren. Dazu wünschen wir den Verantwortlichen viel Erfolg und eine glückliche Hand in der Personalauswahl. Herzlichen Dank allen für ihren Einsatz.

GEFÖRDERTER WOHNBAU

In Uttenheim steht die Widmer-Gisse mit fünf verfügbaren Plätzen zur Verfügung. Die Zone ist weitgehend erschlossen, und es sollen die entsprechenden Flächen zugewiesen werden.

In Tesselberg haben die drei Eingewiesenen ihre Bauten begonnen. Die Erschließung der Zone durch die Gemeinde ist im Gange und wird nach der Winterpause beendet.

Für Mühlbach sollte es im Frühjahr ebenso möglich sein, eine Zuweisung vorzunehmen.

In Gais stellt die Mühlerzone nach wie vor ein großes Problem dar, das kaum lösbar ist. Unser Angebot an das Land,



die vorhandene Fläche für das so genannte Mittelstandsprogramm zur Verfügung zu stellen, ist unerwartet blockiert worden: Das Wohnbauinstitut darf entgegen ursprünglichen Festlegungen nicht mehr in Gemeinden unter 10.000 Einwohnern bauen. Damit rückt dieses Vorhaben in weite Ferne.

Für die Erweiterungszone Laubmoos 1 setzen wir alles daran, die Zuweisung innerhalb des Termins vom 30. April 2011 vorzunehmen. Dies setzt ein gut abgestimmtes Vorgehen voraus.

SPORTGEBÄUDE IN UTTENHEIM UND GAIS

Das Dach des Sportgebäudes in Uttenheim entspricht in keiner Weise den heutigen Anforderungen und verursacht einen großen Energieverlust. Deshalb stehen im nächsten Jahr Arbeiten am Sportgebäude an, die in erster Linie ein neues Dach mit guter Dämmung vorsehen.

Für das Sportgebäude in Gais wurde im letzten Jahr ein Projekt ausgearbeitet, das Räumlichkeiten für den Tennis- und Fußballverein, die Eisschützen sowie die Schützen vorsieht. Sobald die dem Tennisclub in Aussicht gestellte Finanzierung durch den Landeshauptmann in der Höhe von 500.000 Euro abgeklärt ist, werden die nächsten Schritte in Angriff genommen.

GEWERBEZONEN

Die Unterstützung der gewerblichen Wirtschaft erfolgt auch durch die Aus- bzw. Zuweisung von Gewerbegrund. Die Entwicklung aufstrebender heimischer Unternehmen soll gefördert werden, so wie auch zukunftssträchtige Unternehmen mit Sitz in Gais willkommen sind. Gerade in Zeiten der Krise sind sichere Arbeitsplätze, noch dazu vor Ort, wichtiger denn je.

Trotzdem soll diese Entwicklung geordnet verlaufen. Bedarfserhebungen und vorausschauende Planung stehen nicht im Widerspruch mit schnellen Entscheidungen. Es ist aus meiner Sicht unbedingt sinnvoll, die zukünftige Entwicklung im Gewerbegebiet vorzubereiten und möglichst zu koordinieren.

Die Ausweisung und Zuweisung von Gewerbegrund, zum Großteil im Eigentum der Fraktion Gais, hat nach klar vorgegebenen Bestimmungen des Landes zu erfolgen. Einzelentscheidungen sind dort nicht vorgesehen, ebenso wenig wie der direkte Verkauf durch den Grundeigentümer an den interessierten Betrieb. Dem werden wir in Zukunft Rechnung tragen müssen, wobei bereits getroffene Vereinbarungen respektiert werden.

BAU- UND RECYCLINGHOF

Eine völlig unerwartete Wendung hat dieses Vorhaben erfahren: Aus der Konkursmasse eines Betriebes im Gewerbegebiet konnte die Verwaltung mit Genehmigung des Gemeinderates ein Betriebsgelände samt –gebäude erwerben, das auch Handlungsraum für Entwicklung zulässt oder sogar für die Zuweisung an kleinere Betriebe.

UMBAU UND ERWEITERUNG PFARRHEIM

Mit großer Freude können wir jetzt feststellen, dass die Arbeiten zum Umbau und zur Erweiterung des Pfarrheimes kurz vor dem endgültigen Abschluss stehen. Ich bin überzeugt, dass dies eine Investition für ein möglichst intaktes Gesellschaftsgefüge ist, das imstande sein wird, jüngere und ältere Generationen zusammenzuhalten.

Die beiden großen Vereine, Musikkapelle und Kirchenchor, erhalten dadurch zeitgemäße und wohl ideale Proberäume

Die offizielle Übergabe des neuen Pfarrheimes wird im Frühjahr 2011 erfolgen.

ERWEITERUNG FRIEDHOF GAIS

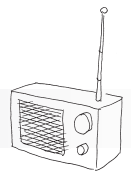
Auch diese Arbeiten stehen kurz vor der Fertigstellung. Eine Herausforderung liegt in der anspruchsvollen künstlerischen Gestaltung, die erst teilweise entschieden ist. Nach der Inbetriebnahme auch dieses neuen Gottesackers müssen wir uns für beide neuen Friedhöfe – in Gais und in Uttenheim – Gedanken machen über die zeitgemäße Führung und Wartung.

UMBAU UND ERWEITERUNG GRUNDSCHULE GAIS

Die Ausschreibung des Ideenwettbewerbes als beschränktes einstufiges Verfahren hat sich, vor allem aufgrund der neuen Bestimmungen, die seit November 2009 auch in Südtirol angewendet werden müssen, verzögert. Dies soll nun in den nächsten Wochen erfolgen. Eine Wettbewerbsentscheidung ist frühestens im Sommer 2011 zu erwarten.

NEUGESTALTUNG GEMEINDEZENTRUM

Dies ist der zweite Teilbereich des vorhin genannten Wettbewerbes. Auch dazu haben wir unter Betreuung durch das studio comClic das Raumprogramm erarbeitet.



GESTALTUNG SCHUL- UND GEMEINDEPLATZ

Die Verbindung der öffentlichen Einrichtungen rund um dieses Areal eröffnet ungeahnte Möglichkeiten. Vielleicht sind wir in einer kaum vergleichbar günstigen Situation, dass wir über diesen beträchtlichen Freiraum verfügen können. Wir erwarten uns von diesem Wettbewerb interessante und überraschende Vorschläge. Da wir aber klare Rahmen und Grenzen vorgeben, sind wir überzeugt, realistische Arbeiten zu erhalten, die verwirklicht werden können. Wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung dann nur in großen Zeiträumen erfolgen kann. Aber es gibt eine klare Orientierung und nachvollziehbare Perspektiven.

WASSERVERSORGUNG UTTENHEIM

Das gesamte Wasserleitungsnetz in Uttenheim muss in den nächsten Jahren dringend erneuert werden. Die Kosten dafür sind auf ca. 1,1 Millionen Euro veranschlagt. Dies wird nur in getrennten Zeitabschnitten möglich sein; ein erstes Bauabschnitt soll im kommenden Jahr angegangen werden.

In Ergänzung zum eingangs Gesagten bleibt unser Vorhaben aufrecht, die Wasserversorgung zwischen den beiden Dörfern Gais und Uttenheim in einem Ringsystem zu verbinden, um damit Versorgungssicherheit zu garantieren. Dies soll über die Optimierung des Netzes mit Anschluss der Höfe Athal, Ebenkofel und Schmittler erfolgen.

LEADER

Im Leader-Programm für die Jahre 2007-2013 sind wir mit zwei Schwerpunkten vertreten:

a) Arbeiten zur Dorferneuerung und –entwicklung: Zunächst soll dazu die Talfriedenstraße neu gestaltet werden. Aus den Kontakten mit zwei Technikern erwarten wir uns konkrete Vorschläge und Entscheidungsgrundlagen. Nach Abklärung der planerischen Grundlagen können wir entscheiden, in welchem zusätzlichen Finanzierungs- und damit Zeitrahmen wir die Gestaltung der Talfriedenstraße verwirklichen können. Zunächst sind die Geldmittel auf den Fond über Leader 2010 und 2011 begrenzt.

b) Der Eisvogel-Familienradwanderweg soll ein Kernstück des Radweges durch das Tauferer Ahrntal werden – von Bruneck über Sand in Taufers und weiter. Nach den intensiven Abklärungen mit Partnern aus allen Bereichen – den Nachbargemeinden, den Landesämtern für Wildbach, für Naturparke, Tourismusorganisationen, dem Verein Eisvogel und anderen – haben wir den Auftrag zur Erstellung des Ausführungsprojektes erteilt.

GRUNDREGELUNGEN

Im Zusammenhang mit der Verwirklichung öffentlicher Bauvorhaben bzw. zur Verbesserung bestehender Situationen sind Grundregelungen bescheidenen Ausmaßes notwendig. Diese werden nur durchgeführt, wenn durch einen beidseitigen Schätzfachmann die Angemessenheit der Operation bestätigt bzw. erklärt wird. In diesem Sinn stimmt der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsansatzes präventiv zu. Ebenso gilt die Ermächtigung durch den Gemeinderat als erteilt, wenn die Grundregelung im Projekt zu einem öffentlichen Bauvorhaben vorgesehen und die Geldmittel dafür eingeplant sind. Weitere Festlegungen sind im Begleitbericht enthalten.

RAUMORDNUNG – ENSEMBLESCHUTZ

Die Verantwortung für Generationen ist uns im Bereich der Raumordnung gegeben. Die Verbauung von bisher freien Flächen muss unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit geprüft und bewertet werden. Denn wir treffen Entscheidungen, die als solche nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Der sparsame Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen ist ein Gebot der Stunde, wenn wir unseren Kindern nicht eine gewaltige Hypothek auflasten wollen. Dazu gilt es zu überprüfen, ob die bessere Nutzung bereits verbauter Flächen etwa durch Verdichtung eine gewisse Entlastung bringen kann. Die Landesabteilung Raumordnung entwickelt in diesem Sinn neue Initiativen und Denkmuster.

Unter diesem Blickwinkel ist auch der Ensembleschutz zu sehen. In der neuen Verwaltungsperiode müssen wir uns dieser Frage stellen. Wenn unser gemeinsames Ziel das verantwortungsvolle Handeln für eine lebenswerte Zukunft ist, dann bin ich überzeugt, dass wir den richtigen Weg auch finden werden.

BAUORDNUNG

Die Änderungen in der Gesetzgebung zur Raumordnung machen die Überarbeitung und Anpassung der Gemeindebauordnung erforderlich. Damit soll der Bereich übersichtlich und möglichst überschaubar geregelt werden. Grundlage dazu bildet der Entwurf, ausgearbeitet vom Südtiroler Gemeindenverband.

FERNWÄRME GAIS

Ein lange gehegter Wunsch für das Dorf Gais ging bereits in Erfüllung. Über die Stadtwerke Bruneck erhalten wir eine nachhaltige, umweltfreundliche und bodenständige Energieversorgung. Gleichzeitig bieten die Grabungsarbeiten



weiterhin die einmalige Gelegenheit, anstehende Erneuerungsarbeiten an der Wasserversorgung oder an Kanalisationsystemen kostengünstig vorzunehmen. Auch lange schon aufgeschobene Oberflächengestaltungen lassen sich jetzt endlich konkret andenken und verwirklichen

Abschließend danke ich allen – Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, Referenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – für ihren Einsatz im Dienst unserer Gemeinde. Nur gemeinsam erreichen wir die von uns angestrebten Ziele und werden der an uns gestellten Verantwortung gerecht. In diesem Sinne hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit!

2) Allgemeine Merkmale der Bevölkerung, des Gebietes, der lokalen Wirtschaft sowie der Dienste der Körperschaft

EINLEITUNG

Mit der Neugestaltung des Haushalts- und Rechnungswesens der lokalen Körperschaften kommt dem Begleitbericht zum Haushaltsvoranschlag neue Bedeutung zu. Der Begleitbericht ist neben dem Mehrjahreshaushalt und dem Investitionsplan das dritte Begleitdokument zum Haushaltsvoranschlag. Im DPRA Nr. 1/L vom 24. Jänner 2000 gibt der Gesetzgeber die Inhalte und die Struktur des Begleitberichts zum Haushaltsvoranschlag vor. Dieser Vordruck gilt als zwingende buchhalterische Unterlage.

Der Begleitbericht zum jährlichen Haushaltsvoranschlag umfasst den gleichen Zeitraum wie der Mehrjahreshaushalt, erläutert die sozio-ökonomischen Merkmale der Bevölkerung und des Gemeindegebietes, der dort herrschenden Wirtschaft und der Dienstleistungen der Körperschaft. Er gibt weiters Aufschluss über den Einsatz von Personal und technischen Mitteln für die Einreichung der mit dem Haushaltsvoranschlag angepeilten Ziele.

Zu den Einnahmen werden im Bericht vor allem eine allgemeine Beurteilung der voraussichtlich zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, deren Herkunft und die diesbezüglichen Bindungen für die Körperschaft in den Folgejahren wiedergegeben. Bezüglich der Ausgaben wird der Bericht nach Programmen und eventuellen Projekten abgefasst und nimmt ausdrücklich auf jene Bezug, die im Jahres- und im Mehrjahreshaushaltsplan ausgewiesen sind.

Den Entscheidungsträgern im Gemeinderat, aber auch der interessierten Bevölkerung, werden Interpretationen und Erläuterungen zu den vorgesehenen Einnahmen und geplanten Ausgaben geliefert. Damit kann die Planung begründet und nachvollziehbar dargestellt werden.

PERSONAL: STELLENPLAN

Der Stellenplan der Gemeinde umfasst nach der letzten Änderung vom 24.11.2005 ein Gesamtbeschäftigungsausmaß von 15 Vollzeitstellen zu 38 Stunden/Woche. Davon sind 13 besetzt. Eine weitere Stelle mit Teilzeitbeschäftigung im Beschäftigungsausmaß von 50 % ist der geschützten Kategorie vorbehalten. Fast 15,00 % oder 2 Stellen des Stellenplans sind derzeit nicht besetzt.

14 MitarbeiterInnen sind in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde, davon sind 7 Frauen und 7 Männer. Zusätzlich beschäftigen wir zwei Mitarbeiterinnen mit einem befristeten Arbeitsverhältnis (als Mutterschaftsvertretung). Das durchschnittliche Dienstalter beträgt 9,5 Dienstjahre.

INFRASTRUKTUREN DER GEMEINDE:

a) Liste der gemeindeeigenen Gebäude

ART DER INFRASTRUKTUR	LAUFENDES HAUSHALTSJAHR		HHV
	2010		2011
	Anzahl	Plätze	Plätze
Kindergärten	2	110	110
Volkschulen	3	195	196
Altenwohnungen	8	8	8
Altenheime (Heimplätze laut Konvention)		22	22
Gemeindeeigene Wohnungen	6	6	6
Mehrzweckgebäude	2	500	500
Musikpavillons	2		
Feuerwehrrhallen	3		



b) Verkehrs- und Straßennetz

Das Straßennetz im Interessensbereich der Gemeinde ist mit L.G. Nr. 24 vom 19.08.1991 geregelt und umfasst:

BEZEICHNUNG	KILOMETER	BEMERKUNGEN
Landesstraßen	19,70	Katastergrenze St.Georgen-Gais bis zur Katastergrenze Uttenheim-Mühlen sowie Brücke Uttenheim bis zur Katastergrenze Tesselberg-Aufhofen
Gemeindestraßen	14,14	
Ländliches Straßennetz	34,93	
Fahrradwege	9,06	
Gesamt	77,83	

c) Wasserversorgung

Die folgende Tabelle gibt die Eckdaten zur Trinkwasserversorgung wieder:

	ANZAHL/ MENGE
Wasserverkauf	200.000 m ³
Versorgte Personen	3035 Personen
Kunden	987 Zähler
Versorgungsgebiet	2,10 km ²
Durchschnittsverbrauch pro Kopf und Tag	96 Liter
Wasserleitungsnetz	27
Quellen	23
Wasserstuben	11

d) Abwasserentsorgung

	ANZAHL/ MENGE
Fläche	1,75 km ²
Kanalnetz	40 km (20 km Weiß- und 20 km Schwarzwasser)
Angeschlossene Immobilien	853
Versorgte Personen	2.898
Nicht versorgte Personen	247

e) Abfallbewirtschaftung

	ANZAHL/MENGE – JAHR 2009
Restmüll	333.450 kg
Sperrmüll	88.160 kg
Bioabfälle	248.620 kg
Kartonagen	86.646 kg
Glas	94.765 kg
Papier	92.530 kg
Kleinmetalle	15.893 kg
Kunststoff - Hohlkörper	5.560 kg
Altölsammlung	6.710 kg
Schadstoffsammlung	1.059 kg
Elektroschrott	12.581 kg
Behandeltes Holz	38.797 kg



3) Haushaltsvoranschlag (HHV): Einnahmen – Ausgaben

A) Gesamthaushaltsvoranschlag

ZUSAMMENFASSUNG EINNAHMEN		
Titel I	Einnahmen aus Steuern	409.027
Titel II	Einnahmen aus Beiträgen und laufenden Zuweisungen des Staates, der Region, der Provinz und anderer öffentlicher Körperschaften, auch im Zusammenhang mit der Ausübung der von der Region und der Provinz übertragenen Befugnisse	1.901.762
Titel III	Außersteuerliche Einnahmen	774.350
Titel IV	Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen und Einhebung von Guthaben	3.084.926
Titel V	Einnahmen aus der Aufnahme von Darlehen	2.929.000
Titel VI	Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter (= Durchgangsposten)	484.580
Summe der Einnahmen		9.573.645

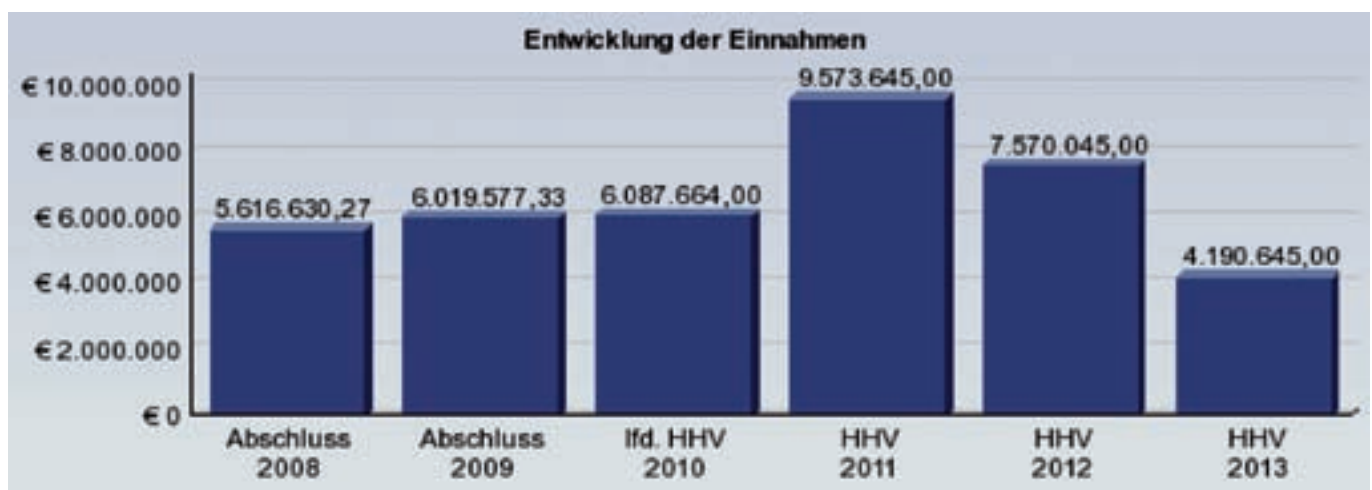
ZUSAMMENFASSUNG AUSGABEN		
Titel I	Laufende Ausgaben	2.676.690
Titel II	Ausgaben auf Kapitalkonto (Investitionen)	3.875.180
Titel III	Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden	2.537.195
Titel IV	Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter (= Durchgangsposten)	484.580
Summe der Ausgaben		9.573.645

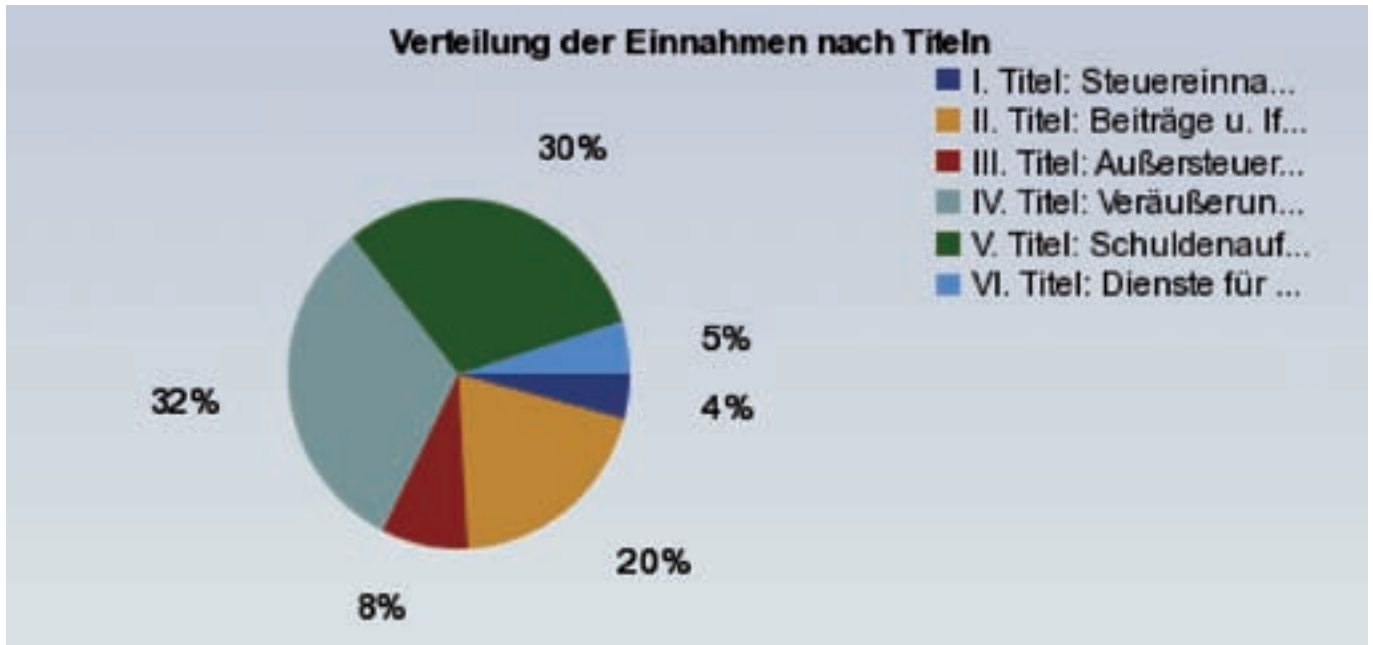
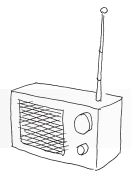
Anmerkung: **Darstellung der Tabellen und Grafiken**

In den Entwicklungen wird die Periode 2008-2013 dargestellt. Für die Jahre 2008 und 2009 sind die Zahlen und Daten der abgeschlossenen Haushaltsjahre angegeben, es liegen also die Zahlen und Daten der Abschlussrechnungen zugrunde. Die Zahlen und Daten für die Jahre 2010-2013 beziehen sich hingegen auf die Haushaltsvoranschläge für das jeweilige Jahr.

B) Einnahmen

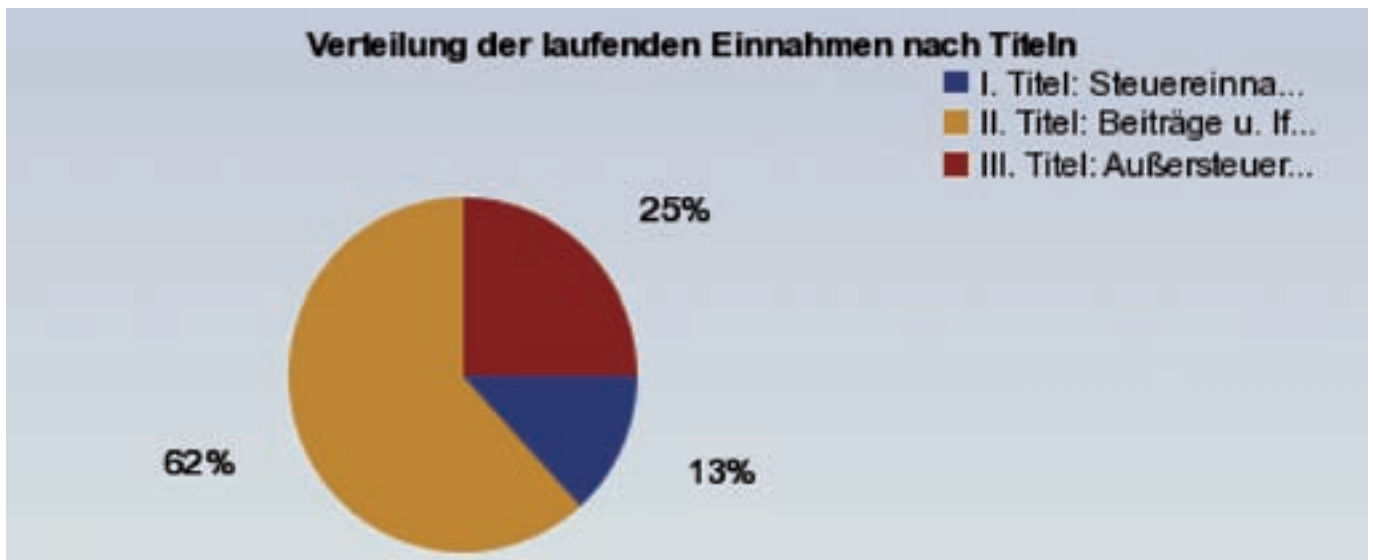
2010	2011
6.087.664	9.573.645





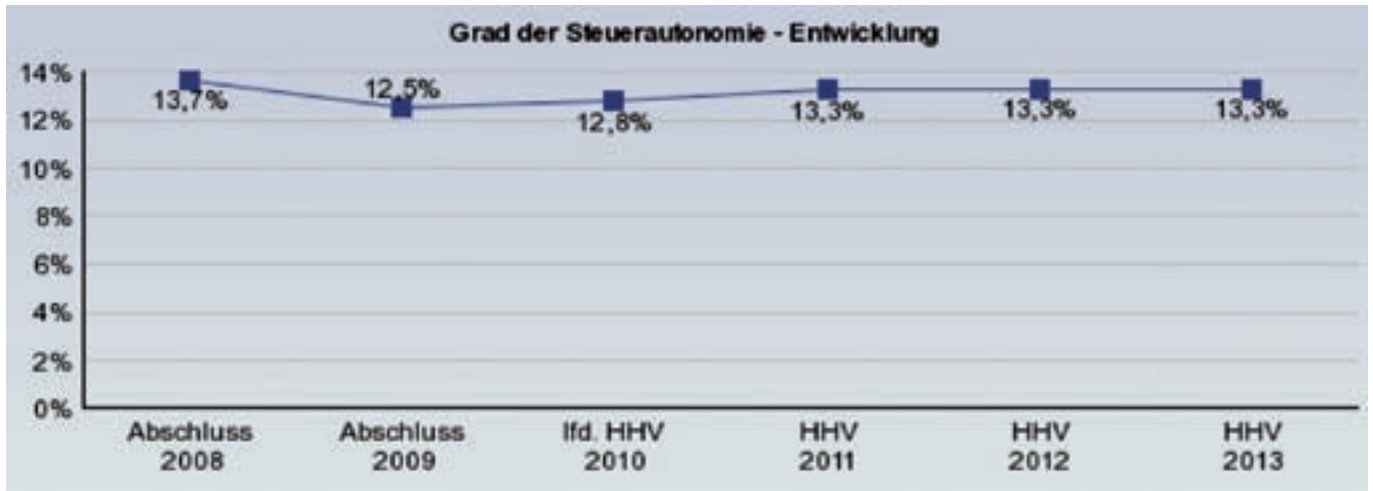
a) Laufende Einnahmen

Der laufende Teil der Einnahmen (Titel I, II und III) weist einen Betrag in Höhe von 3.085.139 Euro aus. 61,6% der laufenden Einnahmen bestehen aus laufenden Zuweisungen anderer Körperschaften, der Rest sind so genannte eigene Einnahmen (Titel I und Titel III).



b) Steuerautonomie der Gemeinde

Der Grad der Steuerautonomie der Gemeinde gibt den Anteil der Steuereinnahmen an den gesamten laufenden Einnahmen wieder, welcher im kommenden Jahr voraussichtlich 13,3% beträgt.



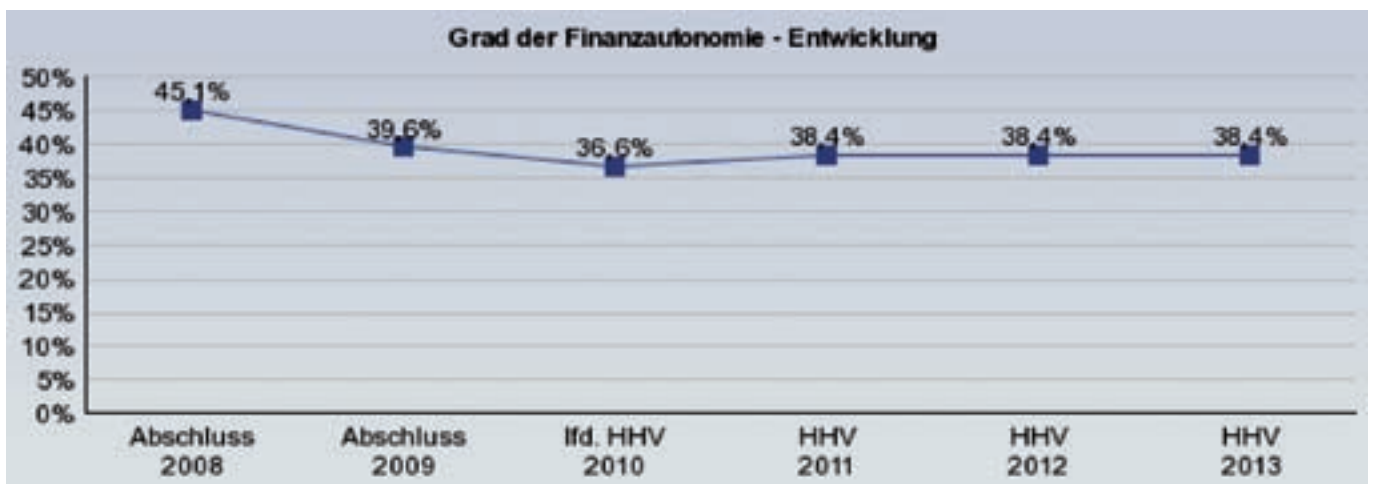
c) Finanzautonomie der Gemeinde

Der Autonomiegrad gibt an, inwieweit die Gemeinde in der Lage ist, die angebotenen Dienste eigenständig mittels eigener Einnahmen aus Steuern und Gebühren sowie Vermögenseinnahmen zu finanzieren. Diese Einnahmen können durch die Steuer- und Gebührenregelung von der Gemeindeverwaltung in bestimmtem Ausmaß direkt beeinflusst werden.

Im kommenden Haushaltsjahr wird die Gemeinde voraussichtlich imstande sein, 38,4% der laufenden Einnahmen durch eigene Einnahmen zu sichern.

Der Rechnungshof schreibt einen Mindestautonomiegrad für Gemeinden vor, und zwar gestaffelt nach Gemeindegrößen:

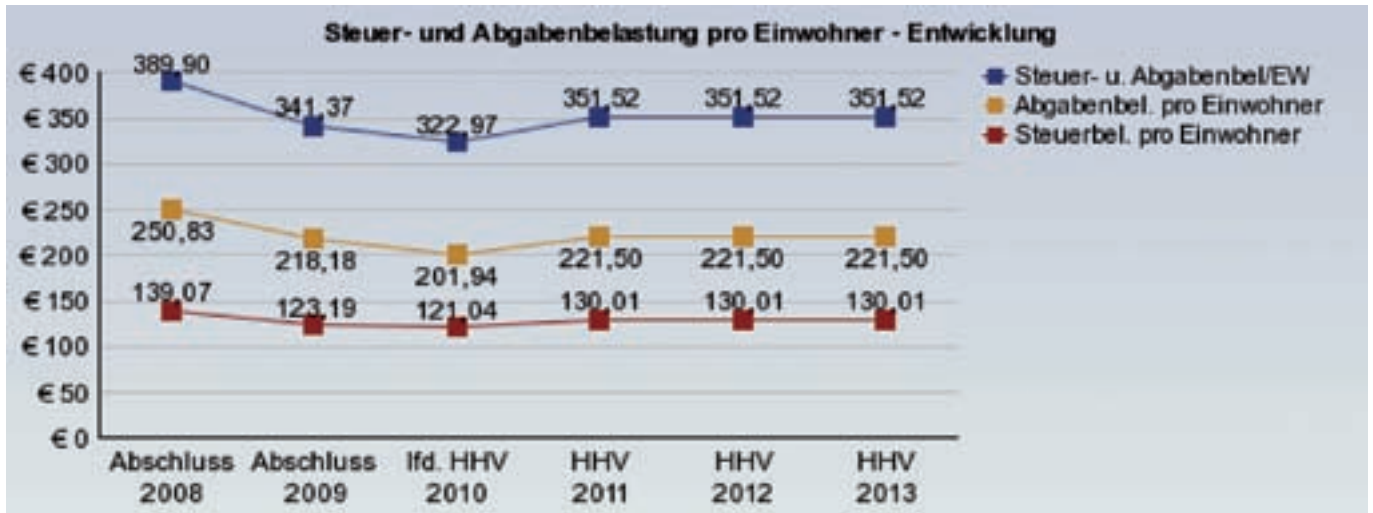
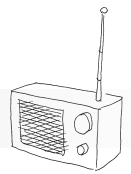
- 27 % für Gemeinden bis 2.999 Einwohner
- 35 % für Gemeinden von 3.000 – 59.000 Einwohner
- 37 % für Gemeinden von 59.000 – 250.000 Einwohner



d) Steuer- und Abgabenbelastung für den Bürger

Die Steuer- und Abgabenbelastung gibt Auskunft darüber, wie viel jeder Gemeindebürger zur Finanzierung der Gemeindedienste beiträgt. Zur Berechnung werden die Bevölkerungsdaten des Meldeamtes verwendet, wobei für die Planungsperioden die Annahme einer gleich bleibenden Bevölkerungszahl getroffen wird. Für die Berechnung der Abgabenbelastung werden die Einkünfte aus öffentlichen Diensten verwendet.

Im Jahr 2011 wird sich der Bürger im Durchschnitt voraussichtlich mit 351,52 Euro am Steuer- und Abgabenaufkommen beteiligen.



e) Einnahmen nach Titeln

aa) Titel I: Einnahmen aus Steuern

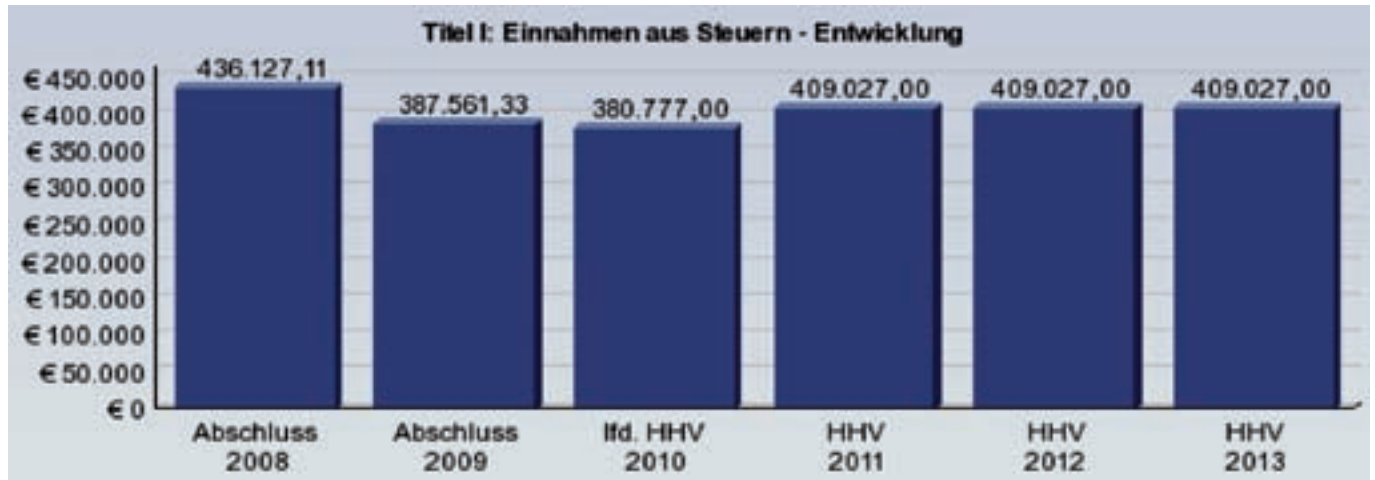
Die voraussichtlichen Einnahmen aus Steuern sowie deren Zusammensetzung zeigen die folgenden Tabellen auf.

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Steuern	317.250	345.500
03 Sonderabgaben, eigene Steuern	63.527	63.527
Titel I: Summe	380.777	409.027

Nähere Angaben zu Titel I, u.a.:

Gemeindeimmobiliensteuer (ICI)	300.000
Verschiedene Steuern und öffentliche Plakatierung	3.000
Werbesteuer	9.000
Wertschöpfungssteuer (IRAP)	60.527
Zuschlag auf den Stromverbrauch	32.000





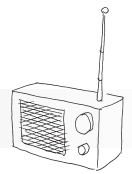
bb) Titel II: Einnahmen aus Beiträgen und laufenden Zuweisungen des Staates, der Region, der Provinz und anderer öffentlicher Körperschaften...

Für das kommende Haushaltsjahr wird mit laufenden Beiträgen und Zuweisungen in einer Gesamthöhe von 1.901.762 Euro gerechnet. Pro Einwohner steht der Gemeinde ein Betrag von 604,50 Euro aus laufenden Zuweisungen und Beiträgen zur Deckung der laufenden Ausgaben zur Verfügung.

Die voraussichtlichen Einnahmen aus Titel II werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Lfd. Beiträge, Zuweisungen Staat	0	70.000
02 Lfd. Beiträge, Zuweisungen Provinz	1.868.026	1.807.762
03 Beiträge, Zuweisungen Provinz übertr. Befug.	19.000	21.000
05 Lfd. Beiträge, Zuweisungen anderer öffentl. Körp.	0	3.000
Titel II: Summe	1.887.026	1.901.762



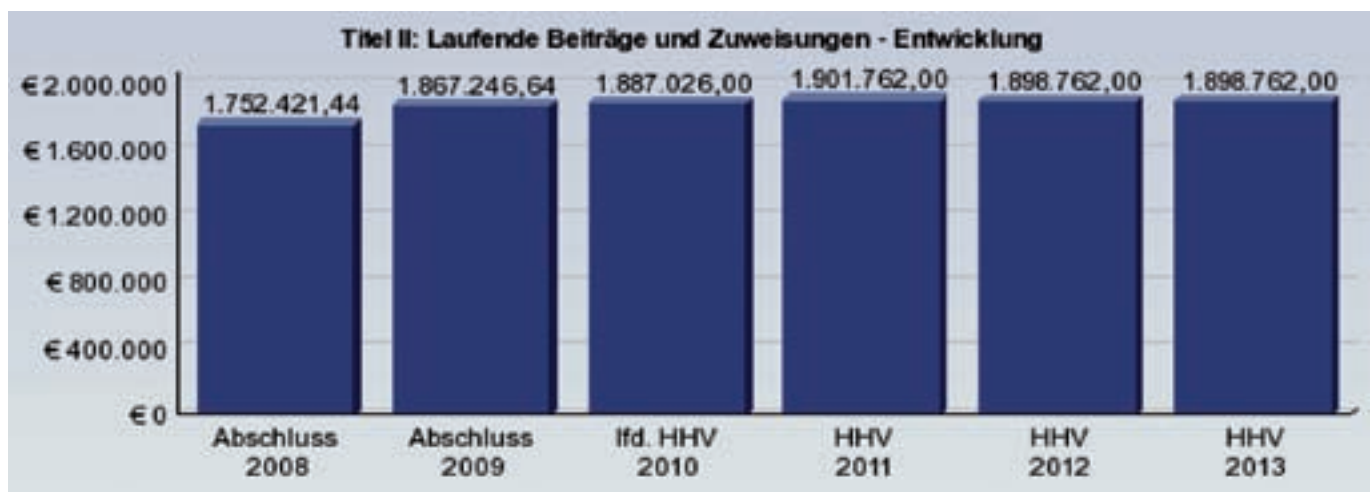


Nähere Angaben zu Kategorie 02: Laufende Beiträge und Zuweisungen des Landes

Landesbeitrag für den Finanzausgleich (Pro-Kopf-Quote: 472 € x 3.146 Einwohner))	1.484.912
Landesbeitrag für die laufenden Ausgaben	4.300
Landesbeitrag für die Schulausspeisung	20.000
Landesbeitrag für die Führung der öffentlichen Bibliotheken	29.180
Landesbeitrag für den Bildungsausschuss	4.500
Landesbeitrag für die Erhaltung des ländlichen Straßennetzes	26.500
Landesbeitrag für das Projekt „Plus +35“	9.700
Landesbeitrag für die Tilgungsraten von Darlehen	228.670
Summe	1.807.762

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, ist die größte Position der Landesbeitrag für den Finanzausgleich. Dieser Landesbeitrag, der zwischen dem Landeshauptmann und dem Koordinierungskomitee für Gemeindefinanzierung alle drei Jahre ausgehandelt wird, wird den Gemeinden zur Deckung der laufenden Ausgaben gewährt. Der Betrag wird pro Einwohner, die am 31.12. des vorletzten Jahres ansässig waren (Pro-Kopf-Quote) gewährt und variiert nach Gemeindegröße (Landesgesetz Nr. 6 vom 14. Februar 1992).

Nicht unwesentlich sind die Landesbeiträge für die Gewährung von Zinszuschüssen für Darlehen (Landesgesetz Nr. 24 vom 7. August 1986). Diese Zinsbeiträge betreffen Darlehen, die für öffentliche Bauarbeiten und damit auf Kapitalkonto bei der Darlehens- und Depositenkasse aufgenommen wurden.



cc) Titel III: Außersteuerliche Einnahmen

Die Einnahmen stammen vorwiegend aus der Bereitstellung von öffentlichen Diensten (z.B. Kindergarten, Schulausspeisung). Weiters zählen hierzu etwa die Vermögenseinkünfte (z.B. Mieten), Zinsen auf Vorschüsse und Guthaben. Die außersteuerlichen Einnahmen werden im kommenden Jahr voraussichtlich 774.350 € betragen.

Die Müllabfuhr- und Abwassergebühr sowie die Gebühr für die Besetzung öffentlichen Grundes (COSAP) werden ebenfalls dieser Art von Einnahmen zugerechnet. Die Gemeindeverwaltung kann durch ihre Abgabepolitik die Höhe dieser Einnahmen gestalten.

Der gesetzliche Mindestdeckungsgrad für die Dienste beträgt jeweils 90 Prozent.

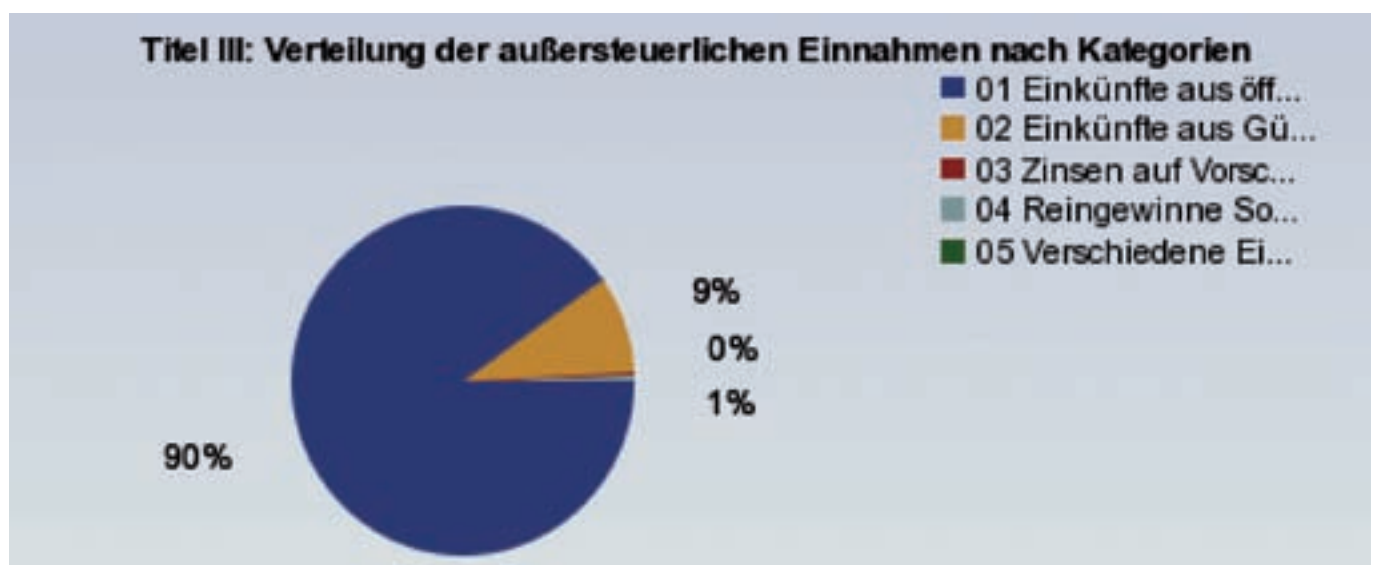
Der angestrebte Deckungsgrad für die einzelnen Dienste:

- Müllentsorgung 99,69 %
- Abwasserentsorgung 95,19 %
- Trinkwasserversorgung 99,67 %



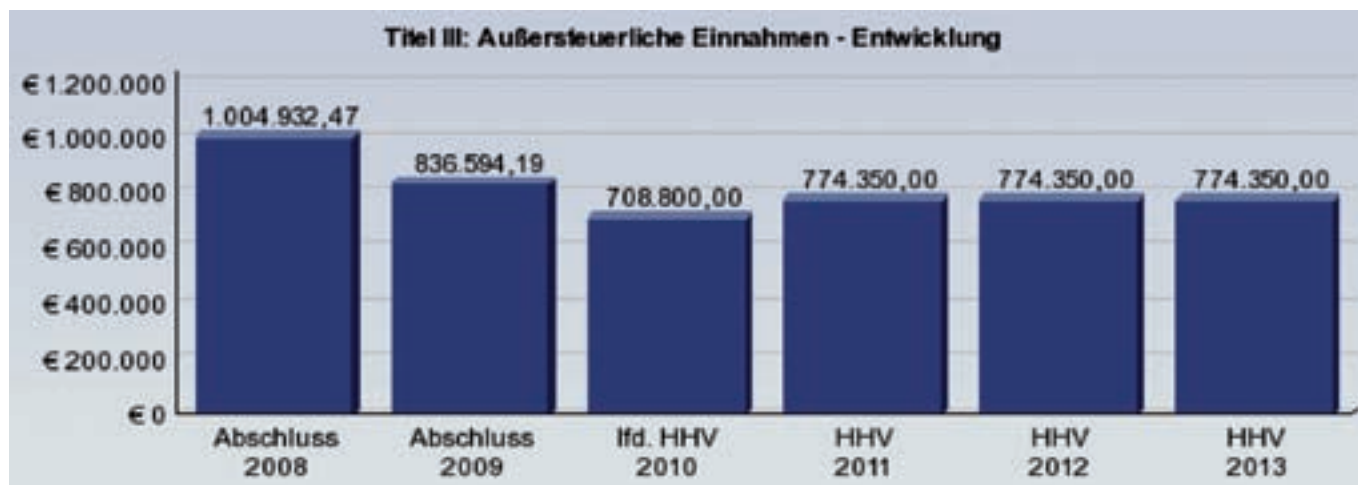
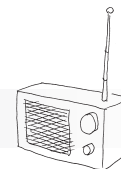
Die voraussichtlichen Einnahmen aus Titel III werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Einkünfte aus öffentlichen Diensten	635.300	696.850
02 Einkünfte aus Gemeindegütern	48.500	70.500
03 Zinsen auf Vorschüsse und Guthaben	20.000	2.000
04 Reingewinne und Dividenden aus Beteiligungen	5.000	5.000
Titel III: Summe	708.800	774.350



Nähere Angaben zu Kategorie 01: Einkünfte aus öffentlichen Diensten

Abwasserdienst	256.200
„Haus der Dorfgemeinschaft – Meister von Uttenheim“	1.000
Identitätskarten	1.000
Kindergärten	48.500
Müllentsorgungsdienst	170.000
Öffentliche Bibliotheken	1.000
Schulausspeisung	19.250
Sekretariatsgebühren	12.400
Sekretariatsgebühren Bauamt	2.500
Stromerzeugung	60.000
Trinkwasserdienst	91.500
Verkehrsstrafen	5.000
Verschiedene Rückvergütungen und Kondominiumsspesen	28.500
Summe	696.850

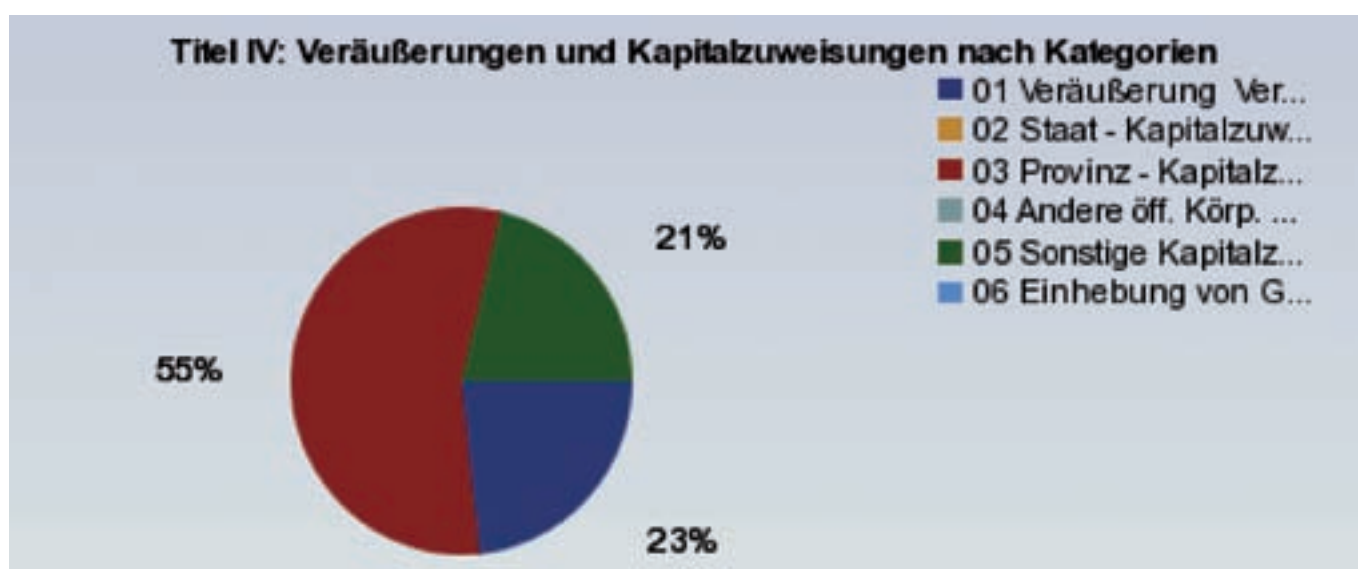


dd) Titel IV: Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen und Einhebung von Guthaben

Die Einnahmen werden nicht für die Finanzierung der laufenden Ausgaben verwendet, sondern für Investitionen und öffentliche Arbeiten. Die Kapitalzuweisungen anderer Körperschaften erfolgen ohne Gegenleistung, d.h., es entstehen keine zusätzlichen Belastungen für die Gemeinde und damit für die Bürger.

Die voraussichtlichen Einnahmen aus Titel IV zeigt die folgende Tabelle.

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Veräußerung Vermögensgüter	0	719.000
03 Kapitalzuweisungen Provinz	682.213	1.707.626
05 Sonstige Kapitalzuweisungen	526.600	658.300
Titel IV: Summe	1.208.813	3.084.926



Nähere Angaben zu Kategorie 03: Kapitalzuweisungen des Landes

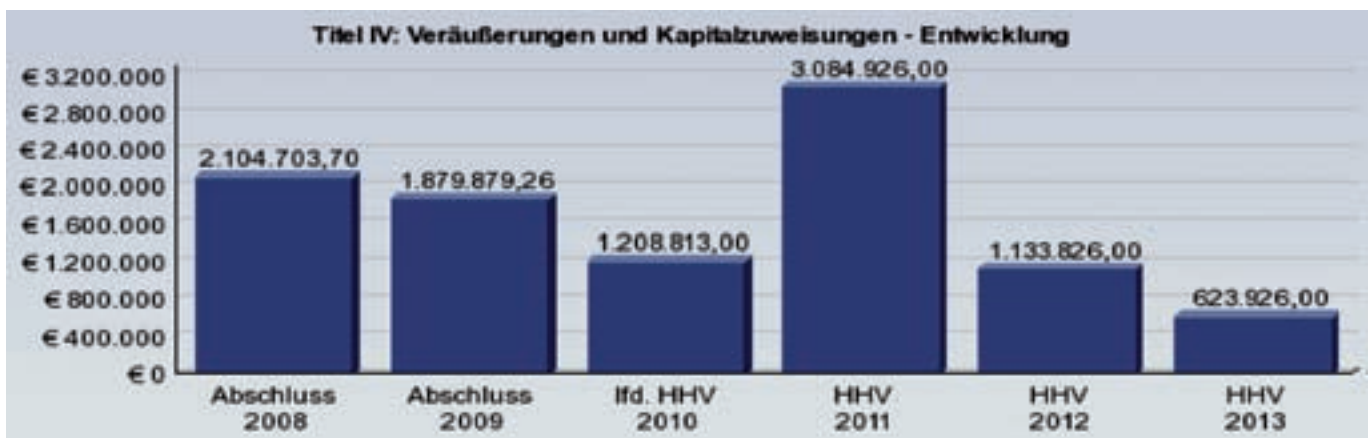
Die Kapitalzuweisungen der Autonomen Provinz Bozen sind – wie auch die anderen Kategorien – grundsätzlich investitionsgebunden. Für das kommende Haushaltsjahr werden folgende Kapitalzuweisungen von Seiten der Provinz erwartet.



Beitrag für die Sanierung eines Abschnittes der alten Friedhofsmauer in Gais	7.000
Beitrag gemäß L.G. Nr. 27 - Öffentliche Arbeiten*	385.826
Geförderter Wohnbau: Verlustbeitrag für den Ankauf der Grundstücksflächen für den geförderten Wohnbau EZ „Wanger“ in Mühlbach	133.000
Geförderter Wohnbau: Verlustbeitrag für den Ankauf der Grundstücksflächen für den geförderten Wohnbau EZ „Laubmoos 1“ in Gais	395.000
Geförderter Wohnbau: Verlustbeitrag für den Ankauf der Grundstücksflächen EZ „Widmer-Gisse“ in Uttenheim	191.000
Geförderter Wohnbau: Verlustbeitrag für die Erschließung der EZ „Laubmoos“	164.000
Geförderter Wohnbau: Verlustbeitrag für die Erschließung der EZ „Wanger“	150.000
Landesbeitrag für den Gefahrenzonenplan	66.800
Straßenwesen: Kapitalzuweisung „Weida-Zäune“	38.400
Straßenwesen: Kapitalzuweisung Höfezufahrt „Plantal“, „Lercher“	49.600
Wasserversorgung: Kapitalzuweisung für Quellen „Gogra Täler“	87.200
Zivilschutz: Kapitalzuweisung Steinschlagzaun „Forcherhöfe“ in Mühlbach	40.000
Summe	1.707.626

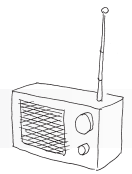
* Wie die Bürgermeisterin im programmatischen Bericht ausführte, ist dieser Beitrag seit 2009 reduziert worden, wie man auch aus folgender Tabelle ersehen kann:

2002	562.968
2003	599.116
2004	692.871
2005	414.805
2006	514.339
2007	593.032
2008	639.762
2009	602.792
2010	412.213
2011	385.626



ee) Titel V: Aufnahme von Schulden

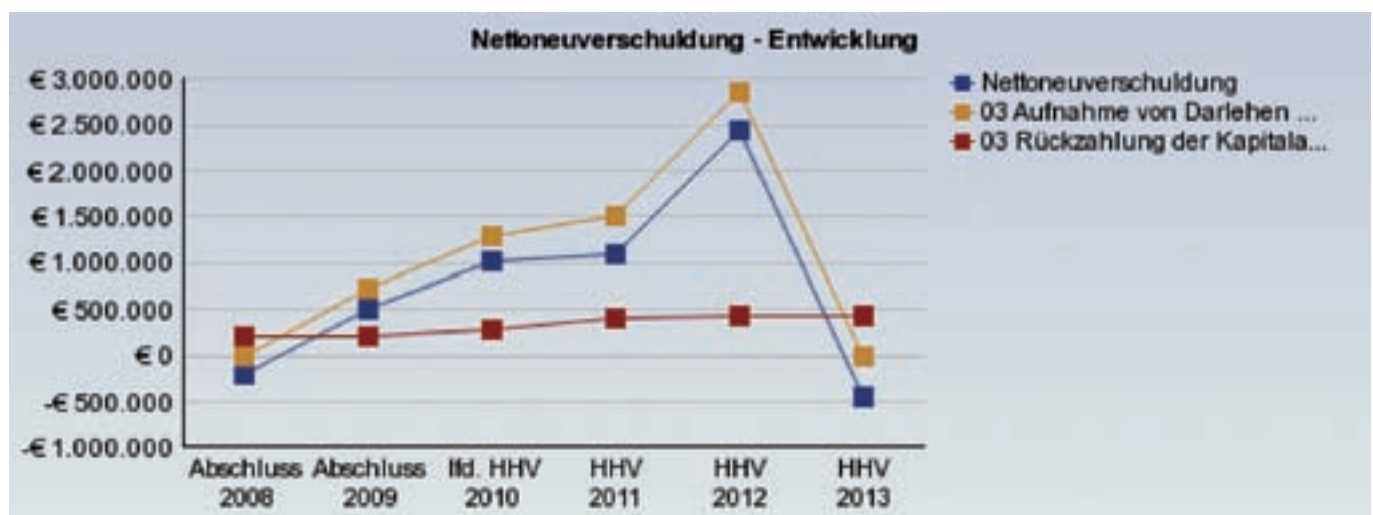
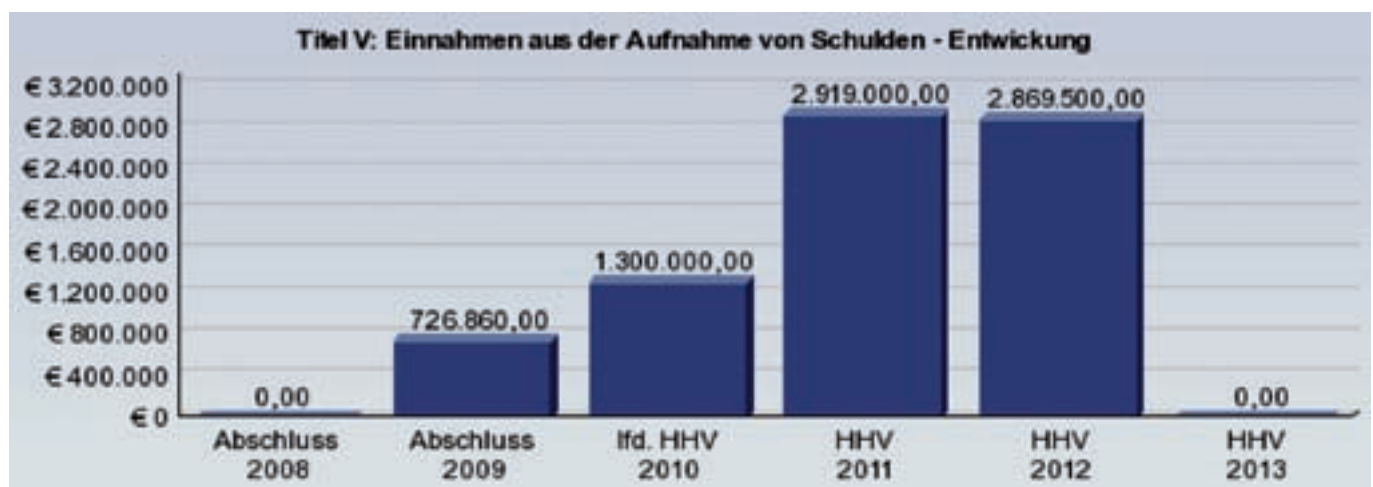
Nicht immer reichen die eigenen Finanzquellen der Körperschaft aus, um die geplanten Vorhaben zu verwirklichen. In diesen Fällen muss die Gemeinde Fremdfinanzierungen beanspruchen, wobei selbstverständlich die vom Gesetz vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind. Anzumerken ist hier, dass dieser Einnahmetitel V im Gegensatz zu den anderen Einnahmetiteln durchaus kritisch zu betrachten ist, da zwar die Einnahmen als solche steigen, andererseits



aber die langfristigen Verbindlichkeiten für die Rückzahlung ebenfalls steigen. Mit der Darlehensaufnahme sind Ausgaben für die Darlehenstilgung verbunden, welche den ordentlichen Gemeindehaushalt für die Laufzeit des Darlehens (10 oder 20 Jahre) belasten.

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, im kommenden Haushaltsjahr Verbindlichkeiten in Höhe von 2.919.000 Euro aufzunehmen.

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Kassenvorschüsse	0	1.400.000
03 Aufnahme Darlehen und Anleihen	1.300.000	1.519.000
V. Titel: Aufnahme von Schulden	1.300.000	2.919.000



ff) Titel VI: Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter

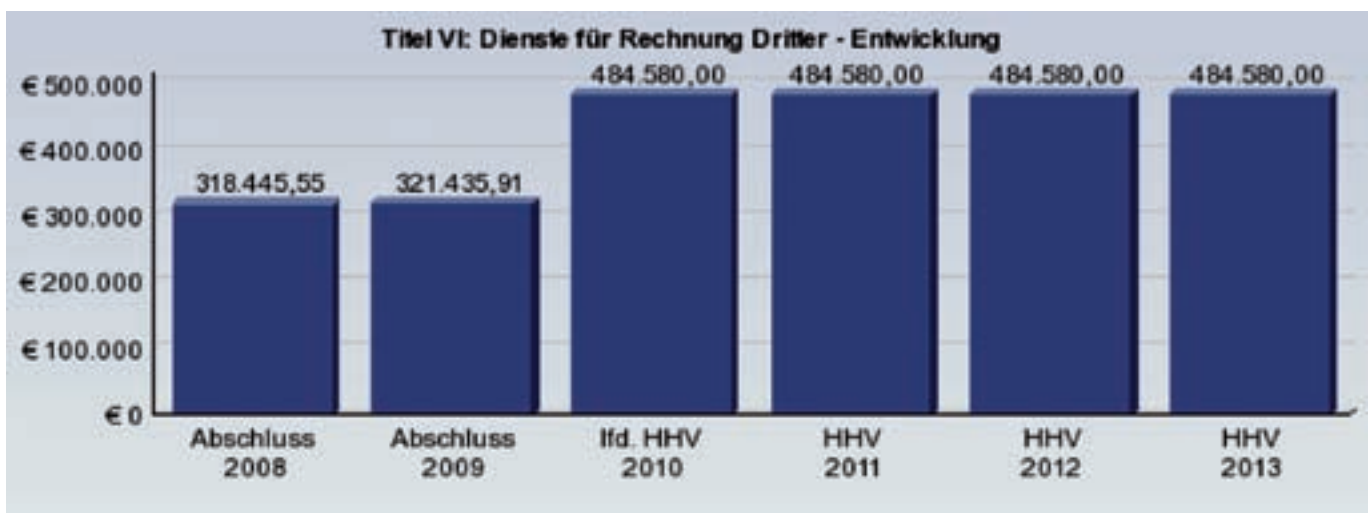
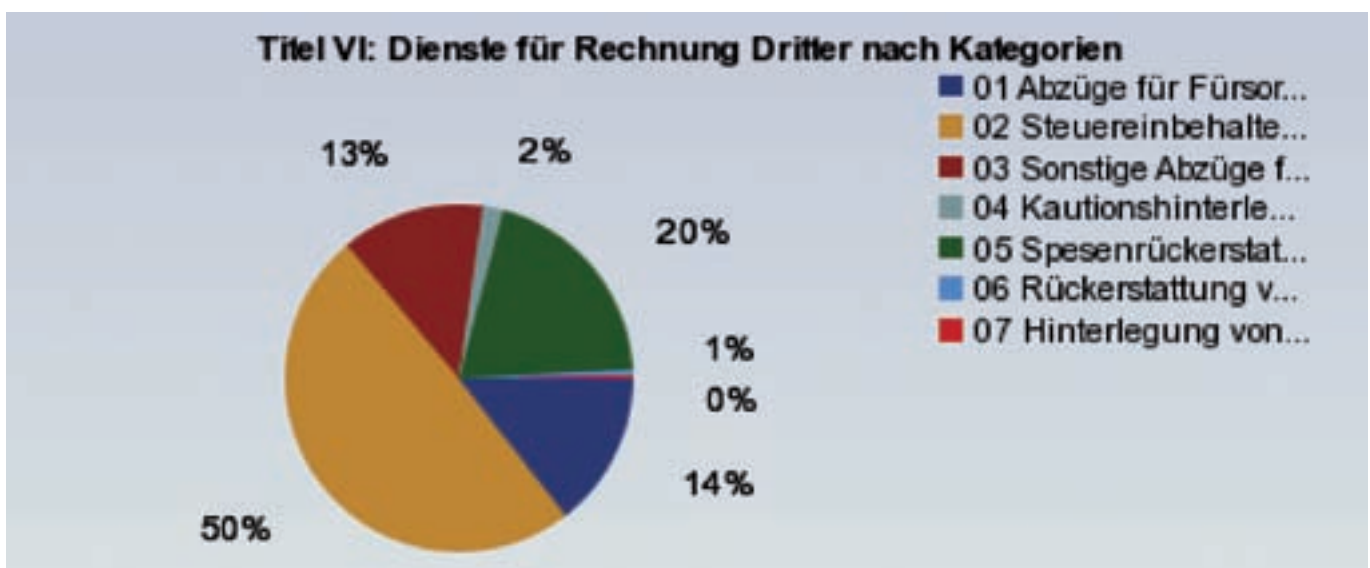
Durchgangsposten sind Geldbewegungen, die sich in keiner Weise auf die eigentliche wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeindeverwaltung auswirken. Sie dienen dazu, Zahlungen und Einhebungen im Auftrag Dritter zu tätigen. Durchgangsposten stellen somit gleichzeitig eine Schuld und ein Guthaben dar.

Diese Posten sind in der Gehaltsbuchhaltung häufig und bestehen aus der Einzahlung der Sozialversicherungs- und Fürsorgeabzüge des Personals, aus der Einzahlung der Steuerabzüge sowie aus Sicherheitseinlagen und Vorschüssen für den Ökonomatsdienst, d.h., die Kassa für Kleinausgaben.

Im Haushaltsvoranschlag sind durchlaufende Posten in Höhe von 484.580 Euro ausgewiesen, wie aus folgender Tabelle ersichtlich ist.



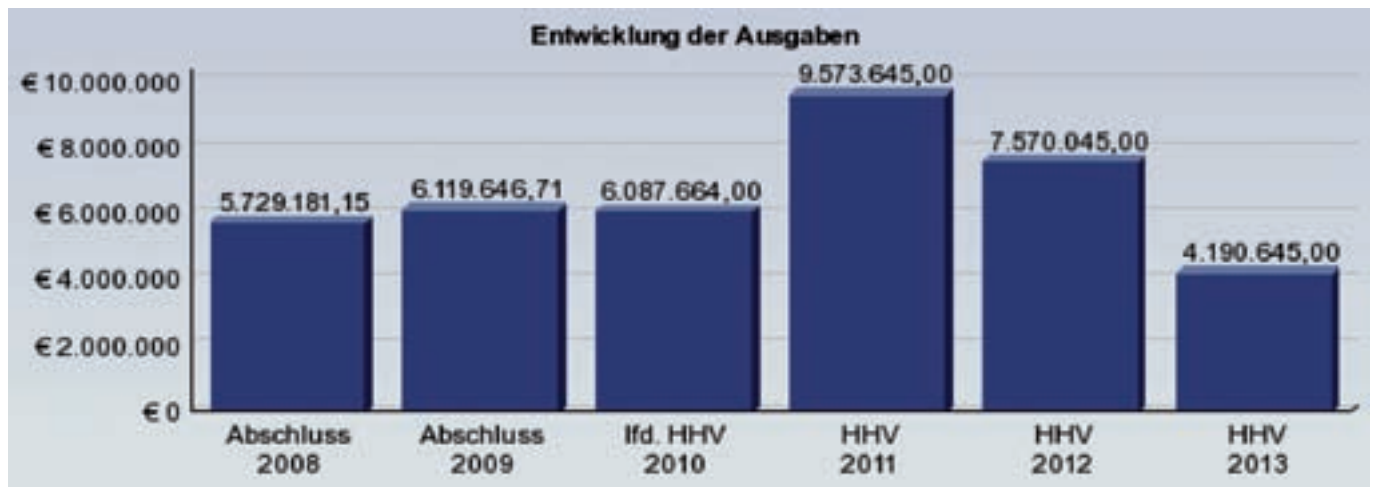
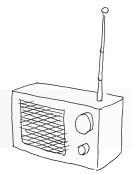
	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Abzüge Fürsorge, Sozialvers. Personal	70.000	70.000
02 Steuereinbehalte	240.000	240.000
03 Abzüge für Rechnungen Dritter betreffend Personal	64.000	64.000
04 Kautionshinterlegungen	10.000	10.000
05 Spesenrückerstattung für Dienste für Rechn. Dritter	97.000	97.000
06 Rückerstattung Vorschüsse für Ökonomatsdienst	2.580	2.580
07 Hinterlegung von Vertragskosten	1.000	1.000
Titel VI: Summe	484.580	484.580



C) Ausgaben

2010	2011
6.087.664	9.573.645

Die folgenden Grafiken stellen die Entwicklung und die Verteilung der Ausgaben nach Titeln dar.



a) Ausgaben nach Titeln

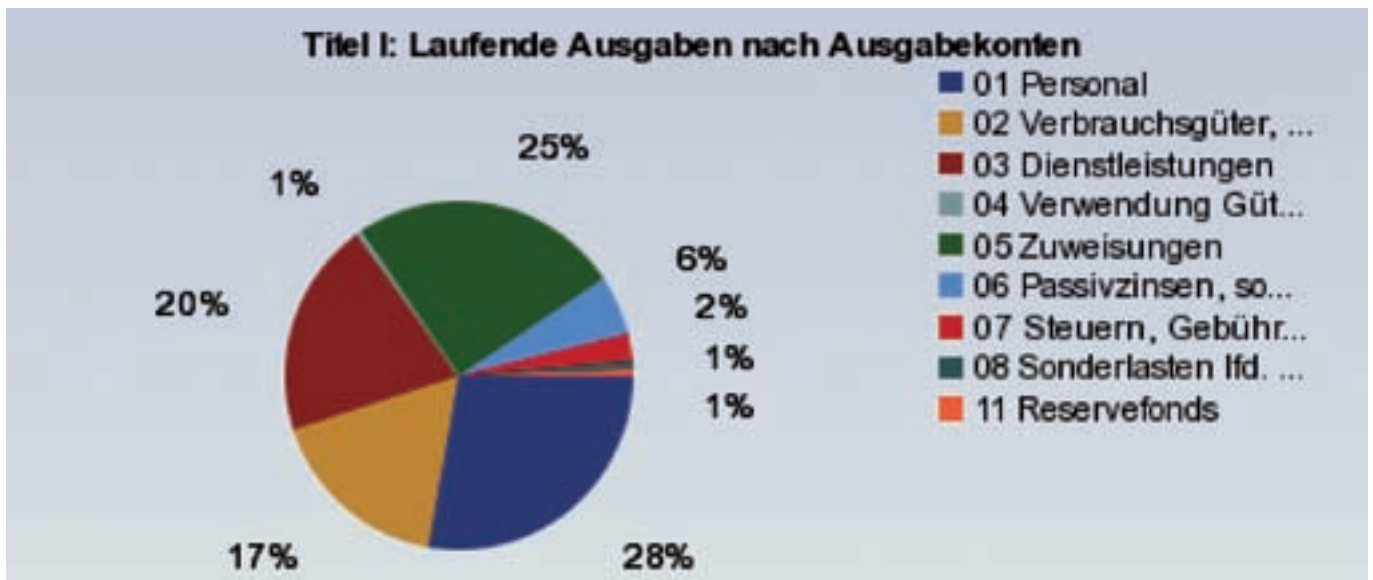
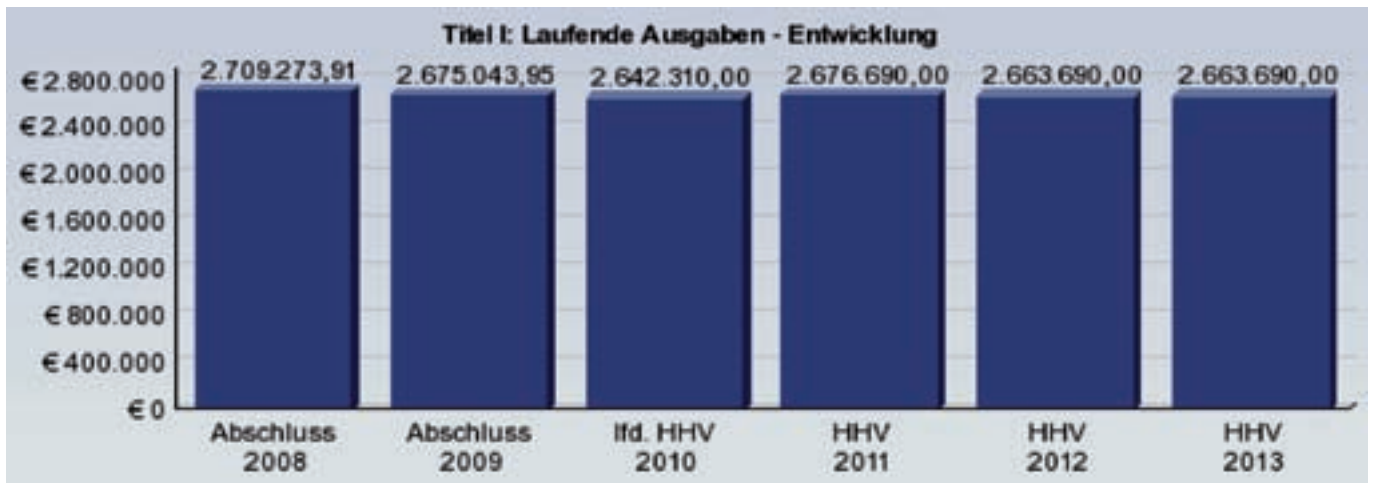
aa) Titel I: Laufende Ausgaben

Die laufenden Ausgaben werden für das kommende Haushaltsjahr mit 2.676.690 Euro veranschlagt. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Personal	751.370	740.070
02 Verbrauchsgüter, Rohstoffe	469.350	468.030
03 Dienstleistungen	471.000	531.850
04 Verwendung Güter Dritter	33.400	16.250
05 Zuweisungen	660.290	670.540
06 Passivzinsen, sonstige finanzielle Lasten	155.850	149.450
07 Steuern, Gebühren	64.550	66.000
08 Sonderlasten laufende Gebarung	21.500	19.500
11 Reservefonds	15.000	15.000
Titel I: Summe	2.642.310	2.676.690



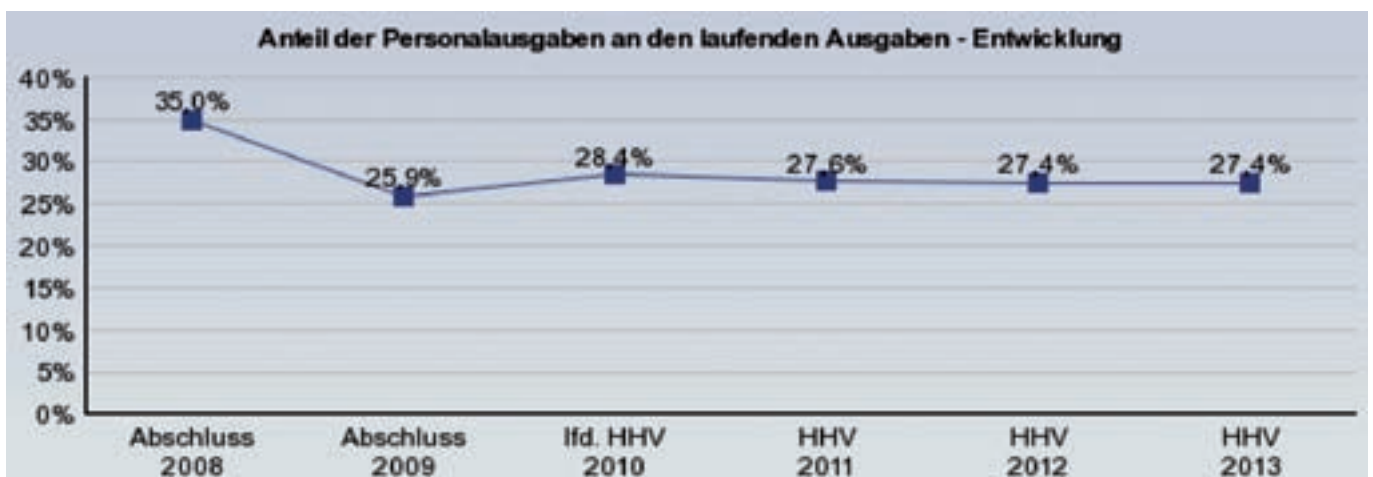
Die folgenden Grafiken stellen die Entwicklung der laufenden Ausgaben und die Verteilung der Ausgaben nach Ausgabenkonten dar.

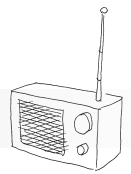


Nähere Angaben zur Kategorie 01: Personal

Im Haushaltsjahr 2011 sind voraussichtlich 27,6% der laufenden bzw. 7,7% der gesamten Ausgaben für Personalausgaben vorgesehen. Der vom Rechnungshof vorgegebene Höchstwert für diese Kennzahl ist nach der Einwohnerzahl gestaffelt und beträgt:

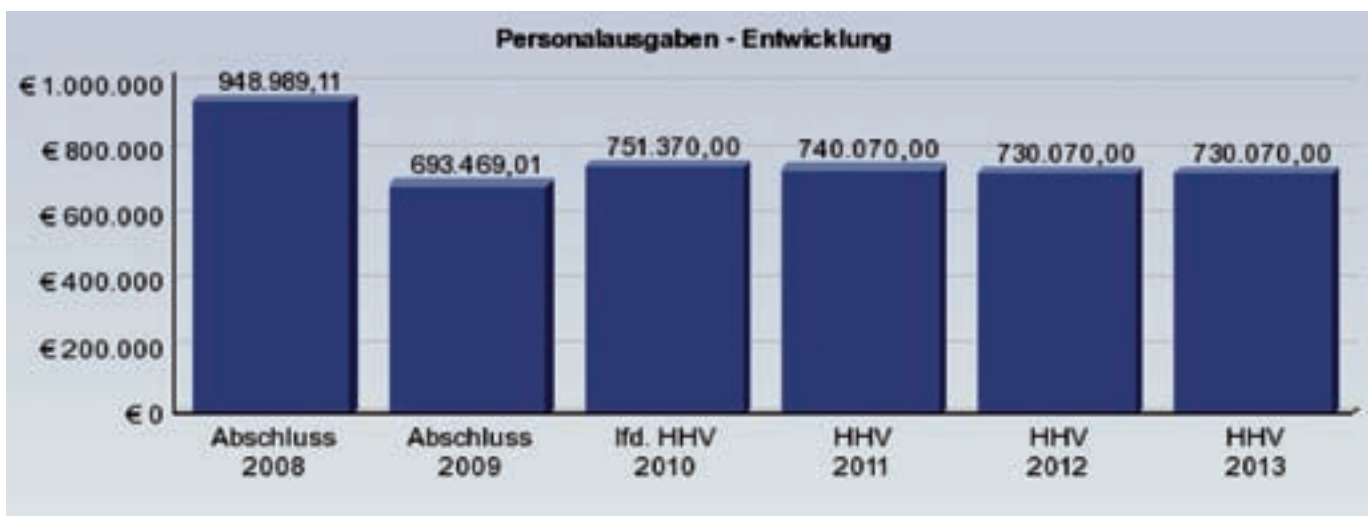
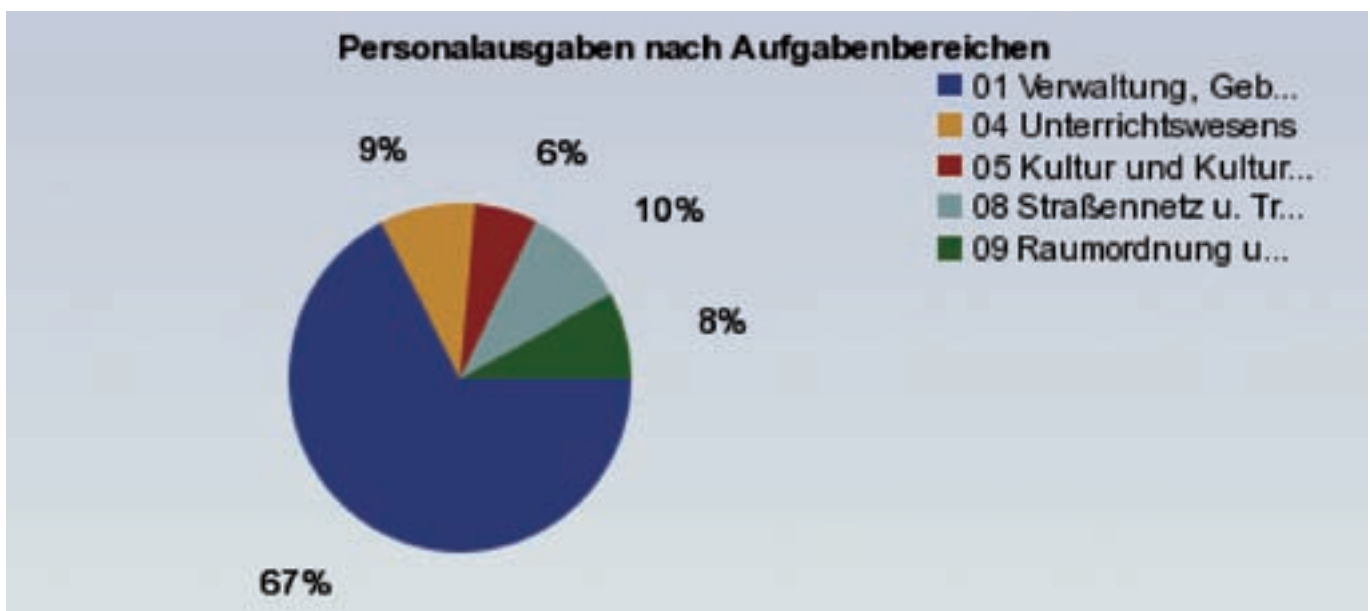
- 48 % für Gemeinden bis 2.999 Einwohner
- 46 % für Gemeinden von 3.000 – 59.000 Einwohnern
- 41 % für Gemeinden von 59.000 – 250.000 Einwohnern
- 44 % für Gemeinden mit mehr als 250.000 Einwohnern





Die Personalausgaben der Gemeinde werden im kommenden Haushaltsvoranschlag in einer Höhe von 740.070 Euro ausgewiesen. Die Ausgaben fallen in den folgenden Aufgabenbereichen an:

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Verwaltung, Gebarung, Kontrolle	503.270	498.770
04 Unterrichtswesen	70.300	67.300
05 Kultur und Kulturgüter	44.250	43.300
08 Straßennetz und Transportwesen	74.700	71.500
09 Raumordnung und Umwelt	58.850	59.200
Summe Personalausgaben	751.370	740.070

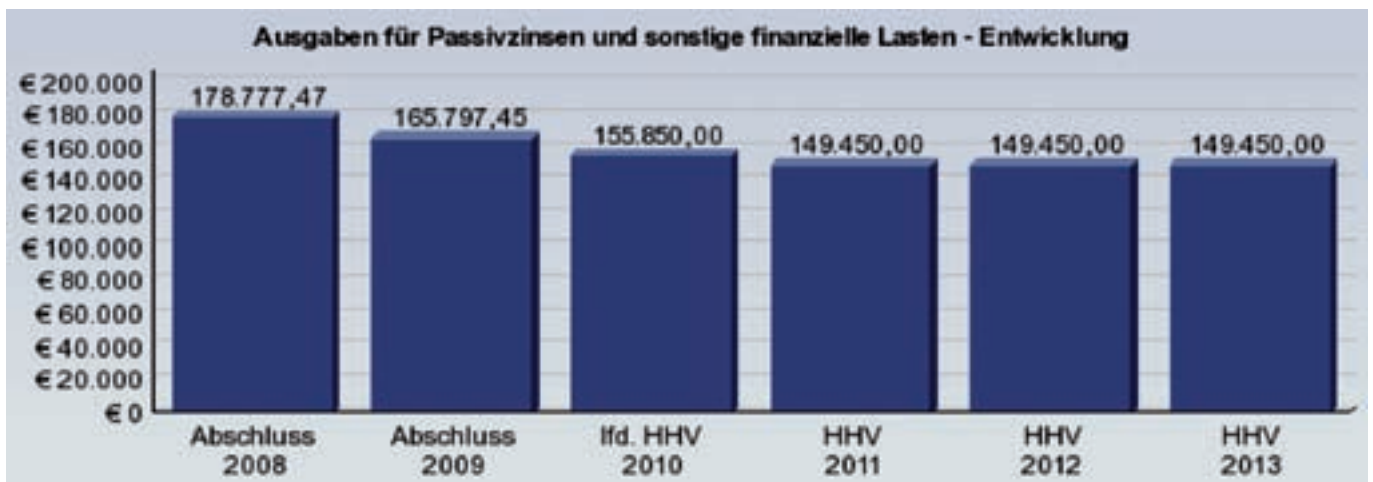
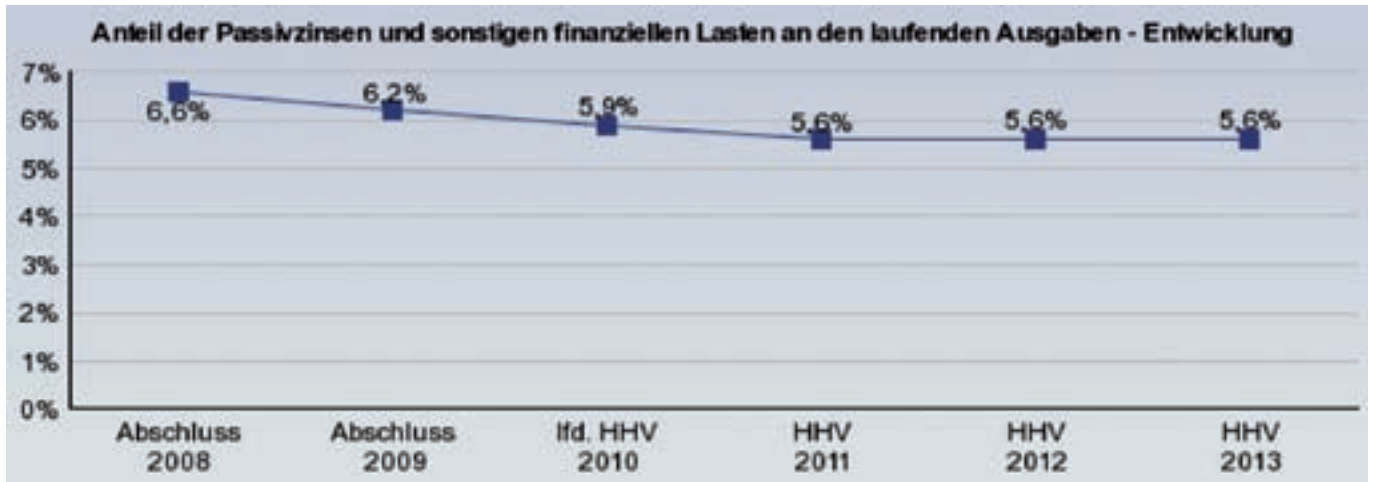


Nähere Angaben zur Kategorie 06: Passivzinsen, sonstige finanzielle Lasten

Die Ausgaben für Passivzinsen werden mit insgesamt 149.450 Euro vorgesehen.

Die Passivzinsen belasten ebenso wie die Personalausgaben den laufenden Teil der Gebarung bzw. binden einen Teil der laufenden Einnahmen schon vorab.

Die folgende Grafik zeigt den Anteil der Passivzinsen und sonstigen finanziellen Lasten an den laufenden Einnahmen schon vorab. Dieser Anteil beträgt 5,6%; der vom Rechnungshof vorgegebene Grenzwert liegt bei 12%.



bb) Titel II: Ausgaben auf Kapitalkonto

Die Investitionsausgaben der Gemeinde betragen im kommenden Haushaltsjahr voraussichtlich 3.875.180 Euro. Damit machen die Investitionsausgaben 40,48% der Gesamtausgaben aus.

Die gesamten Investitionsausgaben setzen sich aus den in der folgenden Tabelle dargestellten Ausgabekonten zusammen.

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Ankauf, Schaffung unbeweglicher Güter	2.148.494	2.001.700
02 Enteignung, entgeltl. Grunddienstbarkeiten	35.000	1.438.000
05 Bewegliche Güter, Maschinen, Geräte	10.000	105.000
06 Aufträge an Freiberufler	325.000	201.980
07 Kapitalzuweisungen	153.500	128.500
Titel II: Summe	2.671.994	3.875.180



Insgesamt 51,65% der Investitionsausgaben werden voraussichtlich für den Ankauf bzw. die Schaffung von unbeweglichen Gütern getätigt. Folgende Tabelle zeigt die Investitionsausgaben nach den verschiedenen Aufgabenbereichen.

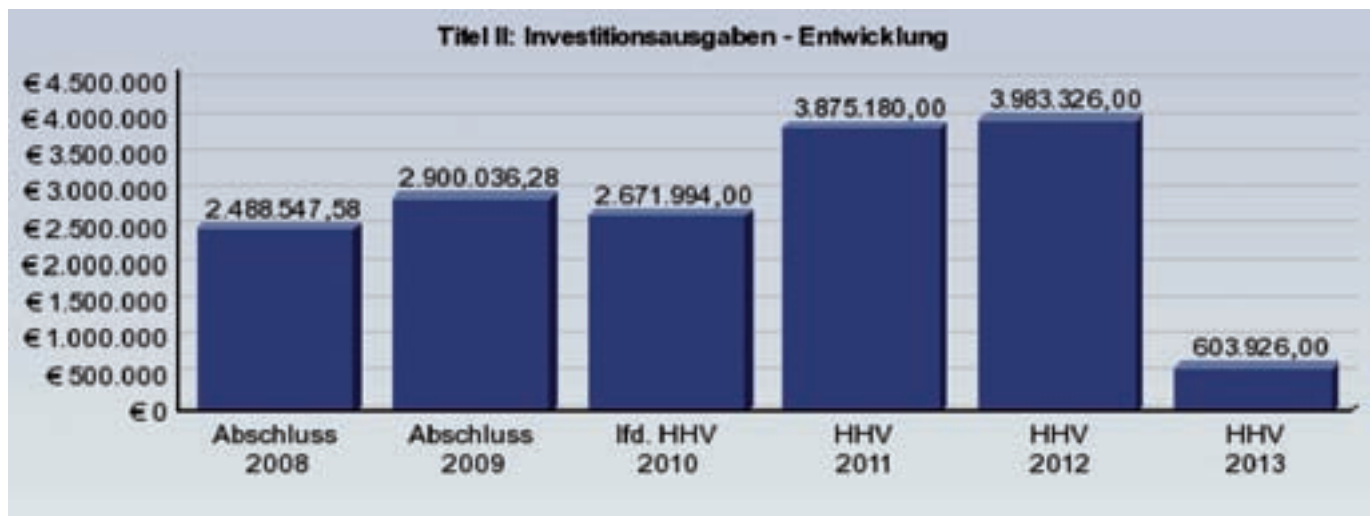
	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Verwaltung, Gebarung, Kontrolle	105.000	49.980
04 Unterrichtswesen	195.000	25.000
05 Kultur und Kulturgüter	122.500	25.000
06 Sport und Erholung	40.000	10.000
08 Straßennetz und Transportwesen	642.000	386.500
09 Raumordnung und Umwelt	1.168.994	3.205.200
10 Sozialer Bereich	338.500	173.500
12 Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung	60.000	0
Titel II: Summe	2.671.994	3.875.180

Programm der öffentlichen Arbeiten

Außerordentliche Instandhaltung Straßen	40.000
Bruneck: Bezirkaltersheim	88.500
Bruneck: Kapitalzuweisung Mittelschulen	25.000
Gefahrenzonenplan	167.000
Maschinenpark Gemeindebauhof	25.000
Zivilschutz: Sofortmaßnahmen	20.000
Gais: Sanierung Weg „Weida-Zäune“	48.000
Gais: Erschließung EZ „Laubmoos 1“	328.000
Gais: Gestaltung Teilabschnitt Talfriedenstraße	176.500
Gais: Künstlerische Gestaltung der Auferstehungskapelle	65.000
Gais: Sanierung eines Abschnittes der alten Friedhofsmauer	20.000
Gais: Verlegung Trafostation Gissestraße	25.000



Mühlbach: Erschließung EZ „Wanger“	300.000
Mühlbach: Schutzzaun „Forcherhöfe“	50.000
Tesselberg: Asphaltierung Höfezufahrt „Plantal“, „Lercher“	62.000
Tesselberg: Wasserfassung Quellen „Gogra Täler“	87.200
Uttenheim - „Haus der Dorfgemeinschaft“: Anpassung Sicherheitsbestimmungen	40.000
Uttenheim: Erneuerung Wasserversorgung und Kanalisierung	800.000
Uttenheim: Feuerwehr	15.000
Uttenheim: Sportgebäude	10.000



cc) Titel III: Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden

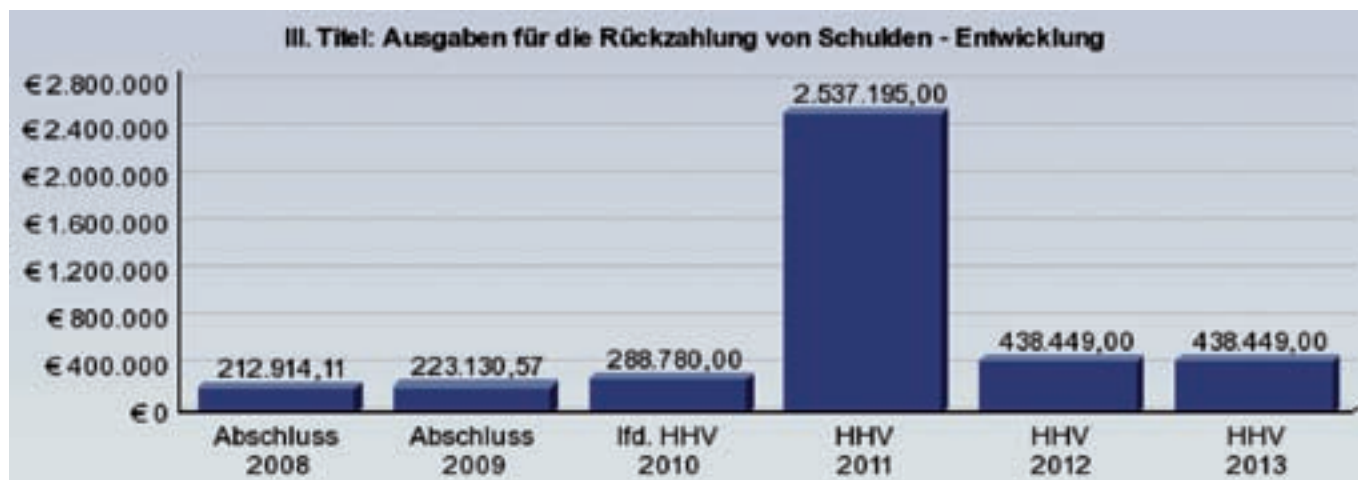
Titel III der Ausgaben besteht aus der Rückzahlung von Darlehen und von Kassavorschüssen. Von der Aufnahme eines Darlehens bis zu dessen Tilgung müssen jährliche Kapital- und Zinsquoten bezahlt werden.

Die Zinsquote wird den laufenden Ausgaben angelastet, während die Kapitalquote im eigens dazu bestimmten Titel II (Investitionsausgaben) des Haushaltes „Rückzahlung der Kapitalanteile von Darlehen und Anleihen“, getrennt verbucht wird. Diesem Titel sind auch die Rückzahlungen der Kassenvorschüsse angelastet, sofern solche aufgenommen wurden. Die gesamten Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden belaufen sich voraussichtlich auf 2.537.195 Euro.

Bei den neuen Finanzierungen über den so genannten Rotationsfond werden keine Zinsen bezahlt, es wird nur mehr das in Anspruch genommene Kapital (zur Gänze oder nur zu einem Teil) zurückbezahlt

Die Ausgaben für die Rückzahlung von Schulden setzen sich aus den in der folgenden Tabelle dargestellten Ausgabekonten zusammen.

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Rückzahlung Kassenvorschüsse	0	1.400.000
02 Rückzahlung kurzfristige Finanzierungen	0	719.000
03 Rückzahlung Kapitalanteile Darlehen	288.780	418.195
Summe Titel III	288.780	2.537.195,00



Titel IV: Ausgaben aus Diensten für Rechnung Dritter (= Durchgangsposten)

Durchgangsposten sind Geldbewegungen, die sich in keiner Weise auf die eigentliche wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeindeverwaltung auswirken. Sie dienen dazu, Zahlungen und Einhebungen im Auftrag Dritter zu tätigen. Durchgangsposten stellen somit gleichzeitig eine Schuld und ein Guthaben dar.

Die Ausgaben aus Diensten für Rechnung Dritter werden voraussichtlich 484.580 Euro ausmachen.

	2010	2011
	lfd. HHV	HHV
01 Fürsorge, Sozialversicherung Personal	70.000	70.000
02 Steuereinbehalte	240.000	240.000
03 Abzüge für Rechnung Dritter betreffend Personal	64.000	64.000
04 Rückzahlung der Kautionshinterlegungen	10.000	10.000
05 Ausgaben Dienste für Rechnung Dritter	97.000	97.000
06 Vorschüsse für Ökonomatsdienst	2.580	2.580
07 Rückzahlung Hinterlegung Vertragskosten	1.000	1.000
Titel IV: Summe	484.580	484.580

D) Mehrjahreshaushalt

Der Mehrjahreshaushalt, erstellt als Kompetenzhaushalt für den Zeitraum 2011 – 2012 – 2013, ist ausgeglichen und schließt mit folgendem Endergebnis ab:

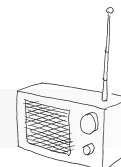
2011	9.089.065
2012	7.085.465
2013	3.706.065



4) Darlehen (laut Haushaltsvoranschlag)

a) Depositenkasse - Wassereinzugsgebiet der Etsch (WEG)

Nr.	Kreditinstitut –Gegenstand	Ursprüng. Darlehensbetrag	Zinssatz	Laufzeit	Kapitalanteil	Zinsanteil	Restschuld am 31.12.2011
1	Mediocredito Trentino/Südtirol Anteile Selfin	97.524,00	3,74	2008-2027	3.750	3.225	83.333,98
2	Depositenkasse Rom Bau Kindergarten Gais	154.937,07	7,00	1981-2015	9.250	3.575	43.948,02
3	Depositenkasse Rom Erweiterung Grundschule Uttenheim	82.633,10	7,00	1980-2014	5.300	1.650	18.267,18
4	Depositenkasse Rom Sanierung Grundschule Uttenheim und Turnhalle	126.438,98	5,50	2002-2021	5.560	4.940	80.263,02
5	Depositenkasse Rom Bau Sozialzentrum	206.582,76	7,00	1997-2016	13.250	6.450	81.754,20
6	Depositenkasse Rom Gestaltung Ulrich-von-Taufers- Straße	197.412,62	4,12	2007-2026	7.675	6.975	162.061,45
7	Depositenkasse Rom Feuerwehrrhalle Gais	330.228,03	3,40	2006-2025	13.950	9.000	253.317,51
8	Depositenkasse Rom Wasserleitung Gais West	103.291,38	7,00	1995-2014	7.700	2.275	26.495,55
9	Depositenkasse Rom Wasserleitung Ulrich-von- Taufers-Straße	242.734,74	5,25	1999-2018	13.225	6.550	114.446,32
10	Depositenkasse Rom Wasserleitung Lützelbacher Straße	175.595,35	5,75	2001-2020	8.600	6.350	103.470,64
11	Depositenkasse Rom Wasserleitung Untergasse	107.423,05	5,75	2001-2020	5.250	3.875	63.299,73
12	Depositenkasse Rom Kanalisation Gais	77.468,54	7,00	1981-2015	4.625	1.800	21.973,98
13	Depositenkasse Rom Kanalisation Ulrich-von- Taufers-Straße	715.292,81	5,25	1999-2018	38.975	19.250	337.251,47
14	Depositenkasse Rom Kanalisation Lützelbacher Straße	451.899,79	5,75	2001-2020	22.050	15.900	266.284,76
15	Depositenkasse Rom Kanalisation Untergasse	198.835,91	5,75	2001-2020	10.000	7.200	117.165,27
16	Depositenkasse Rom Kanalisation „Zoller“	125.499,03	5,75	2001-2020	6.150	4.525	73.951,05
17	Depositenkasse Rom Kanalisation Mühlbach	395.683,04	4,60	2005-2024	16.325	14.200	295.684,09
18	Depositenkasse Rom Kanalisation Tesselberg	199.110,05	3,98	2006-2025	8.150	6.450	154.827,20
19	Depositenkasse Rom Kanalisation Kehlburger Straße – 2. Baulos	472.928,60	4,70	2008-2027	16.900	19.875	409.900,50
20	Hypothenbank Trentino/ Südtirol Bau Bezirksaltersheim Darlehen 2.582.284,50	172.152,13 Anteil Gemeinde Gais	8,50	1994-2013	3.850 fixer Anteil		



21	Hypothekebank Trentino/ Südtirol Bau Bezirksaltersheim Darlehen 3.202.032,78	213.468,85 Anteil Ge- meinde Gais	8,50	1995- 2014	5.850 fixer Anteil	
22	Anteil Pflegeanteil Sand in Taufers	165.680,45		1998- 2017	5.000 fixer Anteil	
23	Wassereinzugsgebiet der Etsch	161.680,45		1999- 2013	10.780*	
24	Wassereinzugsgebiet der Etsch	95.044,96		2006- 2020	6.340*	
25	Wassereinzugsgebiet der Etsch	187.921,29		2011- 2025	12.530*	

Gesamtsumme	5.457.466,97
Restschuld am 31.12.2011	3.451.061,89

Haushaltsjahr 2011: Rückzahlung	
Kapitalanteil (a)	261.035
Zinsanteil (b)	144.065
Gesamtsumme a + b	405.100

b) Rotationsfond

1	Erweiterung Friedhof Gais	710.000	5,0	2010- 2029	35.500	
2	Erneuerung Trink- und Löschwasserleitung Gais	436.000	5,0	2011- 2030	21.800	414.200
3	Erneuerung Trink- und Löschwasserleitung Gais	210.000	2,5	2011- 2030	5.250	199.500**
4	Erneuerung Trink- und Löschwasserleitung Frak- tionsgrund und Untergasse	364.700	2,5	2011- 2030	9.117,50	346.465**
5	Erneuerung Kanalisierung Fraktionsgrund und Untergasse	635.300	2,5	2011- 2030	15.882,50	603.535**
6	Ankauf Bau- und Recyclinghof	1.380.000	5,0	2011- 2030	69.000	1.315.750

Gesamtsumme	2.356.000
Restschuld am 31.12.2011	2.879.450

Haushaltsjahr 2011: Rückzahlung	
Rotationsfond (c)	156.550

Haushaltsjahr 2011: Summe Rückzahlung (Kapital und Zinsen)

Bruttobelastung (Kapitalanteil a + b + c)	561.650
Beiträge des Landes	228.638
Nettobelastung	333.012
Pro-Kopf-Belastung 2011	105,38

* = Nur Rückzahlung des Kapitals

** = Restschuld reduziert um 5%, weil es sich um eine begünstigte Finanzierung handelt, bei der lediglich 50 Prozent des Kapitals zurückbezahlt werden.



52 Ernennung des Bibliotheksrates

Vertreter der Gemeindeverwaltung	Albert Forer
Vertreter der Gemeinde	Dr. Christian Dapunt
Vertreter der Schule für jede bestehende Schulstufe	Anna Gräber
Vom Direktor ernannte Vertreter der Schule	Veronika Niederkofler Willeit
	Verena Mair am Tinkhof Außerhofer
Vertreter aus den vom Pfarrgemeinderat bzw. von den Pfarrgemeinderäten vorgeschlagenen Personen	Dr. Walburg Tanzer
Rechtsmitglied: Bibliotheksleiterin	Paula Seeber

Bei der ersten Sitzung des Bibliotheksrates am 24. Jänner 2011 wurden folgende Personen als weitere Mitglieder des Bibliotheksrates kooptiert:

- Ebner Heidi Untergasser
- Mairl Heidi König
- Reichegger Vera
- Wolfsgruber Klara Untergasser

Zur Vorsitzenden des Bibliotheksrates wurde in der Sitzung vom 28. Februar 2011 Frau Ebner Heidi Untergasser gewählt.

Aufgaben des Bibliotheksrates

Der Bibliotheksrat hat gemäß der vom Gemeinderat genehmigten Satzung im Einzelnen folgende Aufgaben:

- a) aus seiner Mitte den Vorsitzenden zu wählen;
- b) das Jahresprogramm, den Kostenvoranschlag und den Rechenschaftsbericht über die durchgeführten Tätigkeiten mit Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben zu erstellen, die dem Träger zur Genehmigung vorgelegt werden;
- c) dem Träger die Errichtung oder Auflösung von Zweigstellen und Leihstellen vorzuschlagen;
- d) dem Träger die Benutzerordnung zur Genehmigung vorzuschlagen;
- e) die Öffnungszeiten festzulegen;
- f) die Richtlinien für die Auswahl von Büchern und anderen Medien festzulegen und den Plan für den Ankauf von Büchern und der Ausstattung vorzuschlagen;
- g) das Tätigkeitsprogramm der Bibliothek zu erstellen und bibliotheksspezifische kulturelle Veranstaltungen anzuregen;
- h) im Auftrag des Trägers den Bibliotheksbetrieb allgemein zu überwachen;
- i) beim Träger die Beauftragung von Fachkräften oder die Anstellung von Personal und Mitarbeitern, soweit es die genehmigten Finanzierungspläne erlauben, zu beantragen und die Entschädigung für die Mitarbeiter vorzuschlagen."

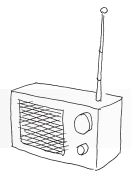
Aufgaben der Vorsitzenden des Bibliotheksrates

Die Vorsitzende des Bibliotheksrates hat gemäß der vom Gemeinderat genehmigten Satzung folgende Aufgaben:

- a) dem Träger die Vorschläge und Vorhaben des Bibliotheksrates mitzuteilen und allfällige dringende Maßnahmen vorzuschlagen;
- b) die Direktiven des Trägers und des Bibliotheksrates durchzuführen;
- c) aus dem Kreis der Mitglieder des Bibliotheksrates einen stellvertretenden Vorsitzenden zu ernennen, der ihn bei Abwesenheit oder Verhinderung vertritt;
- d) in Vertretung des Trägers die Beziehungen mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen, mit denen die Bibliothek zu tun hat, zu pflegen.



Albert Forer



2) BESCHLÜSSE DES GEMEINDEAUSSCHUSSES 2010

Der Gemeindeausschuss fasste im Jahr 2010 324 Beschlüsse. Im Folgenden werden wichtige Beschlüsse in gekürzter Form wiedergegeben.

ERWEITERUNGSZONEN, SPORTZONEN

41 Uttenheim – Erweiterungszone „Striegl Gisse“

Endgültige Grundzuweisung an folgende Einzelgesuchsteller: Dietmar Niederbrunner, Richard Holzer, Paola Stoppa, Luca Furegato

118 Uttenheim – Erweiterungszone „Kreuzbichl“

Errichtung neuer Parkplätze in der Erweiterungszone „Kreuzbichl“: Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten sowie Freistellung der endgültigen Kautions

Genehmigte Summe	Ausgegebene Summe
15.438,16 €	14.544,72 €

138 Tesselberg – Erweiterungszone

Errichtung der primären Erschließungsanlagen – Zuschlag der Arbeiten an die Fa. Oberosler mit Sitz in Bozen

Zuschlagsbetrag	Sicherheitskosten	Vertragspreis
141.776,60 € (= Abgebot von 14,90%)	2.400 €	144.176,60 €

254 Uttenheim - Sportzone

Wärmedämmende Maßnahmen beim Dach der Sportbar: Ausarbeitung des endgültigen Projektes und des Ausführungsprojektes, Bauleitung und Abrechnung – Erteilung des Auftrages an Herrn Geometer Weisssteiner Albert aus Bruneck zum Betrag von 5.500 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt.

323 Mühlbach – Erweiterungszone C3 „Wanger“

Ausarbeitung eines geologischen und geotechnischen Gutachtens: Erteilung des Auftrages an Frau Dr. Maria-Luise Gögl aus Brixen zu einem Betrag von 5.040 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt.

FEUERWEHRHALLEN

244 Gais – Feuerwehrhaus

Erweiterung des Feuerwehrhauses von Gais - Baumeisterarbeiten und andere Gewerke: Genehmigung des Abnahmeprotokolls vom 31.08.2010

Gesamtbetrag	Gesamtausgabe
723.220,43 € zuzüglich 10% MWSt.	795.542,53 €

GEFÖRDERTES BAULAND

226 Gefördertes Bauland

Genehmigung der endgültigen Rangordnung 2010 für die Zuweisung von gefördertem Bauland

Fraktion Gais		
1	Niederkofler Martina	36 Punkte
2	Lanz Evi*	35 Punkte
3	Kirchler Josef	34 Punkte
4	Heissl Michaela	31 Punkte



5	Kirchler Thomas	26 Punkte
6	Niederbacher Christina*	25 Punkte
7	Kaiser Armin	25 Punkte
8	Gruber Peter	24 Punkte
9	Prenn Stefan	21 Punkte
10	Küer Michael	20 Punkte

Fraktion Uttenheim		
1	Lanz Evi*	35 Punkte
2	Künig Martin	29 Punkte
3	Kirchler Martin	25 Punkte
4	Plaickner Hannes	22 Punkte

Fraktion Mühlbach		
1	Niederbacher Christina*	25 Punkte
2	Untergasser Christof	16 Punkte

* Gemäß Artikel 5 der geltenden Verordnung können die Gesuchsteller „sich um die verfügbaren Flächen in einem oder mehreren der einzelnen Dörfer bewerben.“

GEWÄHRUNG VON BEITRÄGEN

45 Verein „Slash“

Gewährung und Liquidierung eines Beitrages von 15.000 Euro für die Entlohnung der pädagogischen Fachkraft

91 Gewährung und Liquidierung der ordentlichen Beiträge für das Jahr 2010

Amateurfußballclub Gais	1.600 €
Amateursportverein Uttenheim	1.600 €
Arbeitsgemeinschaft für Behinderte	150 €
Bäuerinnen Gais/Uttenheim	200 €
Bäuerliche Seniorenvereinigung	150 €
Bauernjugend Gais	200 €
Bergrettungsdienst Bruneck	443 €
Blindenverband	150 €
Dachverband Sozialverbände Südtirols	150 €
Die Flieger	150 €
Die Lafa	150 €
Fotogruppe Gais	250 €
Für Seniorenausflüge	2.000 €
Jugenddienst Dekanat Taufers (1 €/Einwohner)	3.146 €
Jugendgruppe Mühlbach	300 €
Katholische Frauenbewegung Gais	200 €
Katholische Frauenbewegung Uttenheim	200 €
Katholischer Familienverband Gais (erhöhter Beitrag wegen Weihnachtsfeier)	900 €



Katholischer Familienverband Uttenheim	350 €
KVW Gais	350 €
KVW Mühlbach (erhöhter Beitrag wegen Weihnachtsfeier)	450 €
KVW Uttenheim (erhöhter Beitrag wegen Weihnachtsfeier)	750 €
Kirchenchor Gais	800 €
Kirchenchor Mühlbach	500 €
Mesnerdienst Gais	550 €
Mesnerdienst Mühlbach/Tesselberg	600 €
Mesnerdienst Uttenheim	550 €
MGV Gais	800 €
Ministranten Gais	150 €
Musikkapelle Gais	2.000 €
Musikkapelle Uttenheim	2.000 €
Patronat ENAPA	150 €
Pfadfinder Gais	400 €
Pfarrchor Uttenheim	800 €
Pfarrgemeinderat Gais	250 €
Pfarrgemeinderat Uttenheim	250 €
Rodelsportverein Uttenheim	200 €
Schützenkompanie Gais	500 €
Südtiroler Frontkämpferverband der Gemeinde Gais	200 €
Südtiroler Jugendring	150 €
Südtiroler Kinderdorf	300 €
Theaterverein Gais	400 €
Tourismusverein Gais/Uttenheim	10.000 €
Verein „Medicus Comicus“	200 €
Insgesamt	36.089 €

92 Gewährung und Liquidierung der außerordentlichen Beiträge für das Jahr 2010

Amateurfußballclub Gais – Kleinbus	3.090 €
Amateurfußballclub Gais – Sanierung Sportplatz	1.520 €
Amateursportverein Uttenheim – Eislaufplatz	600 €
Die Flieger – Anschaffungen	200 €
FF Gais – Tanklöschfahrzeug (3. Rate)	40.000 €
FF Uttenheim – Reparaturen und Gerätschaft	15.000 €
Musikkapelle Gais – Instrumente	3.400 €
ÖKO-Forum - Dialektwörterquiz	1.110 €
Pfadfinder Gais – Internationales Zeltlager	1.500 €
Schützenkompanie Gais – Instrumente und Gewehre	1.540 €
Tourismusverein Gais/Uttenheim – Brücke	350 €
Tourismusverein Gais/Uttenheim – Vierradler	2.070 €
Viehversicherungsvereine – Schadensfälle	300 €



125 Gewährung und Liquidierung von weiteren außerordentlichen Beiträgen für das Jahr 2010

Musikkapelle Gais – Einrichtung Probelokal	50.000 €
Soziale Maßnahme – Arbeiten bei der Wasserversorgung	1.200 €
KVW Mühlbach/Tesselberg - Themenweg	2.000 €
FF Mühlbach/Tesselberg – Geräte	4.900 €

199 Gewährung und Liquidierung von weiteren ordentlichen Beiträgen für das Jahr 2010

Bauernjugend Uttenheim	200 €
Böllerclub Uttenheim	150 €
„Die Glorreichen“ - Uttenheim	150 €
Verein „Slash“	4.016 €
Lahner Adolf	150 €

251 Gewährung und Liquidierung von weiteren ordentlichen Beiträgen für das Jahr 2010

Musikkapelle Gais – Boden im Probelokal Die Arbeiten werden von der Musikkapelle durchgeführt.	18.000 €
Stiftung St. Josef – Einrichtung Altersheim	2.616 €

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

108 Gais – Fernwärmenetz

Anschluss der Heizanlagen der öffentlichen Gebäude – Beauftragung des Unternehmens LCM OHG aus Gais mit der Anpassung der Heizanlagen in den Heizräumen der öffentlichen Gebäude – Gesamtsumme: 28.766,00 Euro zuzüglich MWSt.

111 Gais – Grundschule, Gemeindezentrum, Ortsraumgestaltung

Wettbewerbskoordination für die Erweiterung der Grundschule Gais, Umgestaltung Gemeindezentrum und Ortsraumgestaltung: Erteilung des Auftrages an das Studio comClic – Gamper Gutwenger Hölzl GmbH aus Meran – Gesamtausgabe: 39.026,93 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt.

236 Elektroanlagen

Ordentliche Instandhaltungsarbeiten von öffentlichen Gebäuden: Anpassung der Elektroanlagen durch die Fa. Leitner KG aus Bruneck zu einem Betrag von 7.210,65 Euro zuzüglich MWSt.

276 Heizöl

Lieferung von Heizöl für die öffentlichen Gebäude der Gemeinde in Uttenheim und Mühlbach für die Heizperioden 2010/11 und 2011/123 – Erteilung des Auftrages an die Fa. PVB Fuels S.p.a. aus Trient

Grundschule Uttenheim	Feuerwehrrhalle Mühlbach	„Haus der Dorfgemeinschaft – Meister von Uttenheim“
22.000 Liter	8.000 Liter	20.000 Liter

PERSONAL

5 Silvia Dal Ceppo, Verwaltungsassistentin

Kenntnisnahme der Kündigung des Dienstverhältnisses – Letzter Arbeitstag: 29.01.2010



6 Helene Wiesler

Befristete Beauftragung als Verwaltungsassistentin, 6. Funktionsebene
Wirtschaftliche Behandlung

Einstufung	Jahresgehalt	Monatsgehalt	S.E.Z. jährlich	S.E.Z. monatlich
6. Funktionsebene	13.826,80 €	1.063,60 €	10.855,91 €	835,07 €

15 Sabine Gasser

Befristete Beauftragung als Verwaltungsassistentin, 6. Funktionsebene
Wirtschaftliche Behandlung

Einstufung	Jahresgehalt	Monatsgehalt	S.E.Z. jährlich	S.E.Z. monatlich
5. Funktionsebene	12.389,78 €	953,06 €	10.785,06 €	829,62 €

25 Irmgard Hopfgartner, Verwaltungsassistentin

Kenntnisnahme der Kündigung des Dienstverhältnisses – Letzter Arbeitstag: 12.03.2010

34 Oswald Wolf

Kenntnisnahme der Kündigung des Dienstverhältnisses als spezialisierter Arbeiter wegen Pensionierung – Letzter Arbeitstag: 31.10.2010

133: Reinhard Kugler

Befristete Beauftragung als spezialisierter Arbeiter, 4. Funktionsebene
Wirtschaftliche Behandlung

Einstufung	Jahresgehalt	Monatsgehalt	S.E.Z. jährlich	S.E.Z. monatlich
4. Funktionsebene	11.008,92 €	846,84 €	10.736,72 €	825,90 €

162 Silvia Dal Ceppo

Befristete Beauftragung als Verwaltungsassistentin, 6. Funktionsebene

SCHULEN – KINDERGÄRTEN

93 Bruneck – Mittelschulen

Gemeinden Bruneck, Percha, Gais, St. Lorenzen, Pfalzen und Kiens: Spesenabrechnung 2009 und Anzahlung 2010 für Verwaltung der Mittelschulen

Restschuld 2009	Anzahlung 2010 (80%)	Anteil an Investitionsausgaben
10.936,11 €	20.365,94 €	17.220,56 €

136 Gais – Kindergarten

Erteilung des Auftrages für den Reinigungsdienst an die Sozialgenossenschaft Co-Opera aus Bruneck zum Betrag von 11.789,87 Euro/Jahr

166 Kindergarten – Monatsbeitrag

Festsetzung des Monatsbeitrages für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 2010/11

Für das 1. Kind einer Familie	Für das zweite Kind aus der gleichen Familie	Für jedes weitere Kind aus der gleichen Familie	Für Kinder, die vor dem Mittagessen heimgehen oder erst nach dem Mittagessen kommen
47 €	30 €	keine Gebühr	26 €



Nb.: Im Jahr 2008 hat der Gemeindevausschuss die Monatsgebühr für die Kinder für das Schuljahr 2008/09 um zehn Prozent gesenkt. Seitdem ist die Gebühr unverändert geblieben.

182 Gais – Kindergarten

Abänderung des Beschlusses Nr. 145 vom 05.7.2010 – Reparatur Einrichtungsgegenstände durch die Fa. Wohnzentrum Jungmann AG zum Betrag von 8.128 Euro zuzüglich MWSt.

Ankauf von Einrichtungsgegenständen bei der Fa. Wohnzentrum Jungmann AG zum Betrag von 7.774 Euro zuzüglich MWSt.

192 Grundschulen – Schulausspeisung

Schulausspeisung (Jause) in den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Erteilung des Lieferauftrages gemäß Speiseplan für das Schuljahr 2010/11

Grundschulen Gais und Uttenheim	Grundschule Mühlbach
Kronbichler Eduard & Co. KG - Gais	Gasthof „Huber“ – Mühlbach
0,80 €/Jause	1,70 €/Jause

194 Grundschulen – Warme Mahlzeit

Schulausspeisung (warme Mahlzeit) in den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Organisation des Dienstes für das Schuljahr 2010/11

Grundschule Gais	Grundschule Uttenheim	Grundschule Mühlbach
Bistro „Montana“ d. Euro Franchise KG des Jaufenthaler Werner & Co. wird mit der Verabreichung betraut.	Die Kindergartenküche wird mit der Lieferung der warmen Mahlzeiten betraut.	Der Gasthof „Huber“ des Wolfsgruber Karl wird mit der Verabreichung der warmen Mahlzeit betraut.
6 €/Mahlzeit		6 €/Mahlzeit

195 Grundschulen – Warme Mahlzeit

Schulausspeisung (warme Mahlzeit) in den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Festlegung der Kostenbeteiligung zu Lasten der Schüler: 2,50 Euro zuzüglich MWSt./Mahlzeit

SOZIALES

224 Hauspflegedienst

Hauspflegedienst: Abrechnung für das Jahr 2009 – Liquidierung des Kostenanteils der Gemeinde in Höhe von 11.800 Euro an die Bezirksgemeinschaft Pustertal

STRASSEN, WEGE, PARKPLÄTZE, BRÜCKEN, FAHRRADWEGE

214 Straßennetz – Instandhaltung

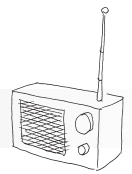
Instandhaltung des Straßennetzes: Sanierung und Asphaltierung der Straße „Mitterberg“ und der „Schlösslstraße“ sowie beim Imbissstand in Gais: Beauftragung der Fa. Kofler & Strabit AG aus Olang zu einem Betrag von 8.044,13 Euro zuzüglich MWSt.

230 Streuschotter

Ankauf von Streuschotter (380 m³) für den Winter 2010/11 zu einem Betrag von 7.934,40 Euro bei der Fa. Huber & Feichter GmbH aus St. Lorenzen

214 Straßennetz – Instandhaltung

Instandhaltung des Straßennetzes: Asphaltierungsarbeiten bei der Zufahrt zum Griesberghof: Beauftragung der Fa. Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens zu einem Betrag von 12.926,45 Euro zuzüglich MWSt.



238 Winterdienst 2010/11

Schneeräumung und Schotterung in Mühlbach, Tesselberg und auf der Zufahrtsstraße zu den „Klapferhöfen“ in Uttenheim: Erteilung des Auftrages an Herrn Karl Wolfsgruber wie schon im Vorjahr gemäß Angebot

Stundenpreis	Bereitschaftsdienst von November bis Mai
63 € zuzüglich MWSt.	5.000 € zuzüglich MWSt.

250 Straße Lanebach

Zivilschutzmaßnahme Straße Lanebach, die nach einem Unwetter an verschiedenen Stellen stark beschädigt ist: Annahme der Landesfinanzierung von 62.731,48 Euro und Liquidierung der Rechnung der Fa. Brunner Matthias & Leiter Paul OHG von 55.597,52 Euro zuzüglich MWSt.

Ein weiterer Teil der Arbeiten (ca. 5.000 Euro) wird noch durchgeführt.

324 Zufahrtsstraße „Anewandthöfe“

a) Annahme der Landesfinanzierung von 70.337,85 Euro für die Zivilschutzmaßnahmen bei der Zufahrtsstraße „Anewandthöfe“ infolge Unwetterschäden

Laut Ausführungsprojekt werden die Gesamtkosten 87.922,31 Euro betragen.

b) Liquidierung der Rechnung von Dr. Ing. Staggl in Höhe von 3.920,98 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt. für die Ausarbeitung des Projekts, die Bauleitung und die Abrechnung

TARIFE

295 Tarif für den Müllentsorgungsdienst 2011

Gemäß Artikel 2 des Dekretes des Landeshauptmannes Nr. 5 vom 08.01.2007 muss der Gemeindeausschuss die Müllgebühren für das Folgejahr innerhalb der für die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages vorgesehenen Frist genehmigen.

Im Schreiben der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Prot. Nr. 10.01/CT/6825 vom 18.10.2010, wurden die Kosten für die Umweltdienste im Gemeindegebiet für das Jahr 2011 mitgeteilt.

Gemäß Mitteilung des Gemeindenverbandes Nr. 76/2010 wird der Mülltarif zu denselben Regeln wie in der Vergangenheit genehmigt, d. h. der Mülltarif unterliegt der MWSt.

Tarifberechnung Müllabfuhrdienst	
Einnahmen	Euro
	Nettobetrag €
Müllgebühr/Tarife	154.545
Summe	154.545
Ausgaben	
Ausgabenkonto	Euro
	Nettobetrag
Personal	18.000
Ankauf Verbrauchsgüter + Rohstoffe + Straßenreinigung	33.333
Dienstleistungen	3.333
Zuweisungen: Bezirksgemeinschaft - Land	92.677
Finanzielle Amortisierung: Kapital und Zinsen minus Beiträge Land	7.000
Steuern und Gebühren	1.500
Summe	155.843
Deckungsgrad	99,17 Prozent

Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Müllabfuhrdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt). Gemäß Haushaltsplan für das Finanzjahr 2011 liegt der Deckungsgrad bei 99,17%.



Die Tarife für den Müllentsorgungsdienst bleiben gegenüber 2010 unverändert.

Mengengebühr/Liter	0,0295 €
Mindestmenge /Person	200 Liter
Biotonne zu 120 Liter	46,03 €
Biotonne zu 120 Liter	92,07 €

297 Tarif für den Kanaldienst und für die Abwasserentsorgung

Die Festlegung und Anwendung der Tarife muss gemäß Art. 53 des Landesgesetzes Nr. 8/2002 und gemäß den Kriterien des Beschlusses der Landesregierung Nr. 2541 vom 19.10.2009 erfolgen. Dabei ist der Tarif so zu bestimmen, dass die Betriebskosten und die Amortisationskosten für die unmittelbar vom Betreiber vorgenommenen Investitionen sowie die Beträge laut Art. 55 des genannten Landesgesetzes betreffend die Finanzierung von Kanalisationen und der entsprechenden Kläranlagen abgedeckt werden.

Mit Beschluss vom 27.09.2010, Nr. 1592, hat die Landesregierung die von den Gemeinden im Sinne des Art. 55 des L.G. Nr. 8/2002 für das Jahr 2011 zu überweisenden Beträge festgesetzt.

Das Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal hat im Schreiben vom 21.09.2010 die Kosten für den Abwasserdienst 2011 mitgeteilt. Entsprechend sind die Tarife errechnet worden.

Tarifberechnung Abwasserdienst	
	Nettobetrag
Gebühren Abwasser - (170.000 m ³ x 1,37 € x 10% MWSt.)	232.900
Summe	232.900

Ausgabenkonto	Euro
Personal	25.950
Ankauf von Verbrauchsgütern und/oder Rohstoffen	12.000
Dienstleistungen	2.083
Zuweisungen	
Abwasserverband – Land - Betriebsgebäude ARA	125.955
Finanzielle Amortisierung:	
Kapital und Zinsen abzüglich der Landesbeiträge	73.375
Steuern und Gebühren	2.000
Summe	241.363
Deckungsgrad	96,49 Prozent

Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Abwasserdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt). Gemäß Haushaltsplan für das Finanzjahr 2011 liegt der Deckungsgrad bei 96,49%.

Berechnung der Tarife für den Kanaldienst und die Abwasserbehandlung für das Jahr 2011:

Koeffizient	€/m ³
Koeffizient „f“ für den Kanaldienst	0,65
Koeffizient „d“ für die Abwasserbehandlung	0,72
Ordentlicher Abwassertarif T1	1,37

Ableitung der gewerblichen Abwässer:

Abwassermenge (m ³ /Jahr)	Fixgebühr „F“ (€)
0 - 300	55
301 - 1000	70
1.001 - 3.000	90



3.001 - 10.000	120
> 10.000	170

Auf die Tarife ist die Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent zu berechnen.

Auf Grund der oben erwähnten gesetzlichen Vorgabe erhöht sich der Tarif für das Jahr 2011 von 1,15 €/m³ auf 1,37 €/m³, da im Jahr 2010 Darlehen von 653.000 € für Investitionen in die Kanalisation aufgenommen worden sind.

Das Ausmaß der Erhöhung soll an einem konkreten Beispiel dargestellt werden; Grundlage dafür ist ein Vier-Personen-Haushalt mit einer Abwassermenge von 180 m³.

Jahr	Mengen- gebühr	Nettobetrag	Differenz Vorjahr	Betrag mit MWSt.	Differenz Vorjahr
2010	1,15 €/m ³	207,00 €		227,70 €	
2011	1,37 €/m ³	246,60 €	39,60 €	271,26 €	+ 43,56 €

296 Tarif für den Trinkwasserdienst 2011

Gemäß Art. 7/bis des Landesgesetzes Nr. 8 vom 18.06.2002 legt der Gemeindevorstand die Tarife für den öffentlichen Trinkwasserversorgungsdienst fest. Die Tarife setzen sich zusammen aus einem Grundbetrag pro Anschluss und einem verbrauchsabhängigen Betrag. Dabei ist den Betriebskosten der Anlagen und der Trinkwasserschutzgebiete Rechnung zu tragen, damit die Betriebskosten und die Investitionen abgedeckt sind, ohne dass Gewinne erwirtschaftet werden. Entsprechend sind die Tarife gemäß der nachstehenden Aufstellung errechnet worden.

Tarifberechnung Trinkwasserdienst	
	Nettobetrag
Trinkwassergebühren	82.165
Verschiedene Einnahmen	1.000
Summe	83.165

Ausgabenkonto	Euro
Personal	15.250
Ankauf von Verbrauchsgütern und/oder Rohstoffen	12.500
Dienstleistungen	4.167
Finanzielle Amortisierung: Kapital und Zinsen abzüglich Landesbeiträge	51.690
Steuern und Gebühren	1.000
Summe	84.607
Deckungsgrad	98,30 Prozent

Die vom Gesetz vorgesehene Deckung der Gesamtkosten des Trinkwasserdienstes ist gewährleistet (Stabilitätspakt). Gemäß Haushaltsplan für das Finanzjahr 2011 liegt der Deckungsgrad bei 98,30%.

Auf die Tarife ist die Mehrwertsteuer im Ausmaß von 10 Prozent zu berechnen.

Die Trinkwassertarife werden für das Jahr 2011 wie folgt festgelegt:

Kategorie	Grundgebühr pro Anschluss	Mengengebühr	
		Verbrauch bis zu 180 m ³	Mehrverbrauch (> 180 m ³)
Haushalt	10 €	0,310 €/m ³	0,4600 €/m ³
gewerblicher Betrieb	10 €	0,310 €/m ³	0,4200 €/m ³
Landwirtschaftlicher Zähler	10 €	0,310 €/m ³	0,3900 €/m ³



Auf Grund der oben erwähnten gesetzlichen Vorgabe erhöht sich der Tarif für das Jahr 2011 von 0,23 €/m³ auf 0,31 €/m³, da im Jahr 2010 Darlehen von 1.010.700 € für Investitionen in die Trinkwasserversorgung aufgenommen worden sind.

Das Ausmaß der Erhöhung soll an einem konkreten Beispiel dargestellt werden; Grundlage dafür ist ein Vier-Personen-Haushalt mit einer Abwassermenge von 180 m³.

Jahr	Mengen- gebühr	Nettobetrag	Differenz Vorjahr	Betrag mit MWSt.	Differenz Vorjahr
2010	0,23 €/m ³	51,40 €		56,54 €	
2011	0,31 €/m ³	65,80 €	14,40 €	72,38 €	+ 15,84 €

Überblick: Gesamtbelastung für Wasser und Abwasser für einen Vier-Personen-Haushalt mit einem Wasserverbrauch von 180 m³

	Nettobelastung (Belastung ohne MWSt.)	Bruttobelastung (Belastung mit MWSt.)
2010	258,40 €	284,24 €
2011	312,40 €	343,64 €

Überblick: Deckungsgrade seit 2001

	Wasser	Abwasser	Müll
2001	100,84	96,44	97,03
2002	97,65	102,31	99,78
2003	98,63	99,85	98,74
2004	98,99	96,73	98,99
2005	104,22	97,03	96,89
2006	93,77	99,84	92,86
2007	88,71	89,40	98,75
2008	96,85	95,27	95,98
2009	92,65	95,27	98,80
2010	95,19	99,67	99,54

WASSER, WASSERLEITUNGEN, ABWASSER, KANALISIERUNGEN, MÜLL

2 Müllsammeldienst Tauferer-Ahrntal

Provisorische Spesenaufteilung für 2010

Gesamtausgabe für die Gemeinde: 96.710,58 €

39 Gais – Trennkanalisation in der Kehlburger Straße

Bau des 2. Bauloses der Trennkanalisation: Genehmigung der Endabrechnung des Projektes

Bereitgestellte Finanzmittel	Endausgabe
487.349,47 €	449.348,37 €

48 Weiler „Perntal“ – Schmutzwasserkanal

Anschluss an den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Bruneck im Bereich Aufhofen - Genehmigung der überarbeiteten Projektunterlagen und Ausschreibung der Arbeiten

Gesamtbetrag der Arbeiten	Kosten für die Sicherheit	Ausschreibungssumme
77.000 €	1.900 €	75.100 €



61 Ortschaft Gais – Erneuerung Wasser- und Abwassernetz

Erneuerung der Trinkwasserversorgung und der Weiß- und Schmutzwasserkanalisierung in der Ortschaft Gais - Ausarbeitung Einreich- und Ausführungsprojekt, Sicherheitskoordination in der Planungsphase – Erteilung des Auftrages an das Ingenieurteam Bergmeister GmbH aus Vahrn zu einem Betrag von 35.377,23 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt.

113 Ortschaft Gais - Erneuerung der Trink- und Löschwasserleitung

Erneuerung der Trink- und Löschwasserleitung in Bereichen der Ortschaft Gais - Annahme der Landesfinanzierung sowie Genehmigung des Ausführungsprojektes in buchhalterischer Hinsicht - Gesamtkosten laut Ausführungsprojekt: 714.980,50 Euro

Eigenmittel der Gemeinde	Rotationsfond für Investitionen	Gesamtsumme
68.980,50 €	646.000,00 €	714.980,50 €

129 Weiler „Perntal“ – Schmutzwasserkanal

Anschluss an den Schmutzwasserkanal der Gemeinde Bruneck im Bereich Aufhofen – Zuschlag der Arbeiten an die Fa. Nordbau Peskoller GmbH mit Sitz in Kiens

Zuschlagsbetrag	Sicherheitskosten	Vertragspreis
56.550,30 € (= Abgebot von 24,70%)	1.900,00 €	58.450,30 €

139 Gais – Trink- und Löschwassernetz sowie Trennkanalisation

Erneuerung des Trink- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation in einem Teilstück der Untergasse: Zuschlag der Arbeiten an die Fa. Nordbau Peskoller GmbH mit Sitz in Kiens

Zuschlagsbetrag	Sicherheitskosten	Vertragspreis
98.682,57 (= Abgebot von 26,70%)	2.238,95 €	101.101,52 €

218 Gais - Trinkwasser- und Löschwassernetz sowie Trennkanalisation

Erneuerung des Trinkwasser- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation im Dorf Gais, Erweiterungszone „Fraktionsgrund“: Annahme der Landesfinanzierung sowie Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer und buchhalterischer Hinsicht

Summe	Eigenmittel der Gemeinde	Rotationsfond für Investitionen
1.204.020,06 €	363.372,61 €	840.647,45 €

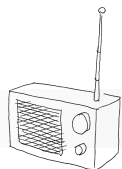
227 Tesselberg – Wasserversorgung

Fassung und Ableitung der Quellen „Gogra Täler“: Überarbeitung des vorliegenden Projektes – Genehmigung des Ausführungsprojektes in verwaltungstechnischer Hinsicht
Gesamtkosten: 108.710,40 Euro

277 Gais - Trinkwasser- und Löschwassernetz sowie Trennkanalisation

Erneuerung des Trinkwasser- und Löschwassernetzes sowie der Trennkanalisation im Dorf Gais, Erweiterungszone „Fraktionsgrund“: Zuschlag der Arbeiten an die Fa. Huber & Feichter GmbH aus St. Lorenzen

Zuschlagsbetrag	Sicherheitskosten	Vertragspreis
706.725,12 € (= Abgebot von 23,24%)	16.548,63 €	723.273,75 €



3) BEVÖLKERUNG: JAHRESSTATISTIK

Bevölkerungsbewegung 2010			
	01.01.2010	31.12.2010	Differenz
Gais	1.920	1.909	- 11
Uttenheim	1.065	1.092	+ 27
Mühlbach	109	105	- 4
Tesselberg	38	39	+ 1
Lanebach	14	15	+ 1
	3.146	3.160	+ 14

Geburten	Todesfälle	Zuwanderungen	Abwanderungen	Differenz
43	14	71	86	+ 14

Bevölkerungsstand am 31.12.2010				
	Männer	Frauen	Summe	Familien
Gais	973	936	1.909	743
Uttenheim	554	538	1.092	378
Mühlbach	55	50	105	30
Tesselberg	17	22	39	16
Lanebach	13	2	15	7

Trauungen	
Kirchliche Trauungen	Standesamtliche Trauungen
1	8

Bürger mit Wohnsitz im Ausland (AIRE)
217

Nicht italienische Staatsbürger mit Wohnsitz in Gais		
Bürger aus EU-Staaten	Bürger aus Nicht-EU-Staaten	Bürger aus Nicht-EU-Staaten
54	44	98

Bevölkerungsstruktur am 31.12.2010			
Zeitraum	Männer	Frauen	Gesamt
Bis 3 Jahre (01.01.2008 – 31.12.2010)	64	41	105 = 3,3%
3 – 6 Jahre (01.01.2005 – 31.12.2007)	68	52	120 = 3,8%
6 – 15 Jahre (01.01.1996 – 31.12.2004)	177	177	354 = 11,2 %
16 – 30 Jahre (01.01.1981 – 31.12.1995)	295	304	599 = 18,9 %
30 – 60 Jahre (01.01.1951 – 31.12.1980)	710	673	1.383 = 43,8 %
60 – 70 Jahre (01.01.1941 – 31.12.1950)	162	137	299 = 9,5 %
70 – 80 Jahre (01.01.1931 – 31.12.1940)	99	110	209 = 6,6%
80 – 90 Jahre (01.01.1921 – 31.12.1930)	31	51	82 = 2,6%
Über 90 Jahre (* vor dem 01.01.1920)	6	3	9 = 0,3%
	1.612	1.548	3.160



140 JAHRE GESANGSVEREIN LÜTZELBUCH

Der Gesangsverein Lützelbuch feierte am 23. Oktober 2010 sein 140-jähriges Bestehen. In der Rolf-Forkel-Halle überbrachten acht Chöre ihre

Glückwünsche und trugen durch ihre musikalischen Darbietungen zum guten Gelingen der Jubiläumsfeier bei. Auch der Jubelchor selber, der heu-

te noch 20 Mitglieder hat – bei der 100-Jahr-Feier waren es noch 44 –, konnte mit einigen sehr gelungenen Einlagen überzeugen.



Oberbürgermeister Norbert Kastner

Als Vertretung der Partnergemeinde Gais nahmen die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter sowie die Referenten Manfred Brugger, Albert Forer und Heinrich Untergasser an der Feier teil.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Gesangsvereins Klaus Tippelt überbrachte Oberbürgermeister Norbert Kastner die Glückwünsche der Stadt Coburg.

Er freue sich, dass er - wie schon 1995 bei der 125-Jahr-Feier - auch diesmal wieder Schirmherr der Veranstaltung sein dürfe. „Ein Verein“, so betonte der Oberbürgermeister, „der diese Gemeinschaft seit 140 Jahren pflegt, hat Großes vollbracht und geleistet. 14 Jahrzehnte voller Emotionen, voller Gemeinschaft, voller Dialoge im Verein und mit dem Publikum, 140 Jahre als wichtiger sozialer Baustein im Gefüge des Ortes, 140 Jahre Freude für jung und alt. Einem Verein, der diese Bilanz ziehen kann, dem kann man nur gratulieren – und genau das tun wir



Der Gesangsverein Lützelbuch

heute.“ Schließlich dankte Norbert Kastner dafür, dass die Sänger aus Lützelbuch die Stadt Coburg stets kulturell wie gesellschaftlich vertreten hätten. Der Oberbürgermeister schloss mit den Worten: „Ich freue mich auf weitere Jahrzehnte voller musikalisch-harmonischer Gemeinschaft und richtig schönen Gesangs.“

Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter überbrachte die Glückwünsche der Partnergemeinde Gais. „Wir schreiben“, fuhr die Bürgermeisterin fort, „das Jahr 1870: Der Komponist Franz Lehár, die Pädagogin und Ärztin Maria Montessori und der österreichische Bundeskanzler und Bundespräsident Karl Renner werden geboren. In England wird die Schulpflicht eingeführt. Heinrich Schliemann beginnt mit seinen Ausgrabungen in Troja. Die Städte London und Kalkutta werden durch ein Telegrafenkabel miteinander verbunden. Rom wird an der Stelle von Florenz Hauptstadt Italiens.

Siegfried Marcus unternimmt erste Fahrversuche mit einem primitiven benzinbetriebenen Fahrzeug. Giuseppe Verdi komponiert die ‚Aida‘, die ‚Walküre‘ von Richard Wagner wird uraufgeführt. Der 15. Zusatz zur Verfassung der USA wird verabschiedet und damit den ehemaligen Sklaven das Stimmrecht gewährt. Und ... in Lützelbuch wird ein Gesangsverein gegründet.

140 Jahre sind seitdem vergangen. Eine wahrlich stattliche Zahl von Jahren für einen Verein! Er hat zwei Weltkriege überdauert und die Trennung Deutschlands in zwei Staaten, hat sicher viele Höhen und Tiefen erlebt, hat neue Mitglieder gewonnen, alte verloren. Aber er hatte Bestand. Und darauf dürft ihr Lützelbucherinnen und Lützelbacher, vor allem aber ihr Mitglieder des Gesangsvereins, stolz sein oder noch besser: Darüber dürft ihr euch freuen! Denn so ein Jubiläum zu feiern, ist nur wenigen Vereinen vergönnt. Und was 140 Jahre lang gehalten hat, wird

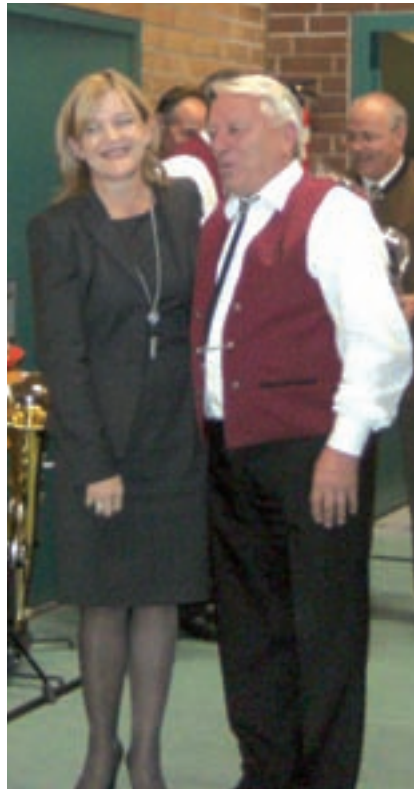


auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte überstehen.

Ich darf im Namen der Partnergemeinde Gais meine herzlichsten Glückwünsche zu eurem Jubiläum aussprechen und die Grüße unserer Bürgerinnen und Bürger überbringen, war es doch der Gesangsverein, der mit seinem damaligen Mitglied Rolf Forkel die Partnerschaft Lützelbuch-Gais mitbegründet hat. Wir von der Gemeindeverwaltung haben uns sehr über die Einladung nach Lützelbuch gefreut und sind gern zu eurem Jubiläumfest gekommen.

Wir wünschen dem Gesangsverein viele weitere erfolgreiche Jahre und Jahrzehnte und seinen Mitgliedern viel Freude und Begeisterung beim Singen. Zum Abschluss ein Zitat aus der Rubrik Volksmund: ‚Des Lebens Sonnenschein ist Singen und Fröhlichkeitsein!‘

... Eine wichtige Aufgabe habe ich noch zu erledigen: Es ist mir ein Anliegen, die heutige Feier zu nutzen, eine zweite Gratulation auszuspre-



Der Vorsitzende des Bürgervereins Lützelbuch, Günter Lehmann, mit der Bürgermeisterin

chen. Günter Lehmann, der Vorsitzende des Bürgervereins Lützelbuch und ein großer Befürworter der Partnerschaft Gais-Lützelbuch, hat am letzten Sonntag seinen 75. Geburtstag gefeiert. Lieber Günter, lass mich dir im Namen der Gaisingerinnen und Gaisinger die herzlichsten Glückwünsche zu deinem Geburtstag aussprechen und dir noch viele glückliche und gesunde Jahre im Kreis deiner Familie wünschen! Und denk daran – zwischendurch tut ein Aufenthalt in der gesunden Luft Südtirols deiner Gesundheit besonders gut. Also – besuch uns bald wieder!“ Im Rahmen der Feier nahm der Deutsche Chorverband gemeinsam mit dem Fränkischen Sängerbund die Ehrung von verdienten Chormitgliedern vor. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Hans Gehring und Helmut Schamberger, für 60-jährige Mitgliedschaft Walter Hein, Werner Hauck, Erwin Hauck und Otto Nappal geehrt.





OTTO NAPRAL †

Kaum vier Wochen waren seit der 140-Jahr-Feier des Gesangsvereins Lützelbuch vergangen, da erreichte Gais eine traurige Nachricht: Otto Napral, einer der Begründer der Partnerschaft Lützelbuch-Gais, war einen Tag vor seinem 88. Geburtstag überraschend verstorben.

An der Beerdigung von Otto Napral nahmen in Vertretung der Gemeinde Gais die Referenten Brugger Manfred und Forer Albert sowie eine Abordnung der Musikkapelle teil. Die Musikanten spielten beim Sterbegottesdienst und bei der anschließenden Beerdigung Trauerweisen.

Den Trauergottesdienst in der Pfarrkirche St. Augustin in Coburg hielt Kaplan Michael Leicht. In der Predigt führte er aus:

„Liebe Trauergemeinde, liebe Freunde und Angehörigen des Verstorbenen, wir sind zusammengekommen, um Eucharistie zu feiern. Eucharistie, das heißt Danksagung. Danksagung an Gott.

Danke, das sagen wir auch in dieser Stunde. Danke dafür, dass Sie Herrn Otto Napral kennen und erleben durften. Weil Sie ihn gekannt haben, dürfen Sie danke sagen, danken unserem Gott und dem Verstorbenen selbst.

Aber gerade weil Sie den Verstorbenen kennen, fällt es auch schwer, Abschied zu nehmen, denn Sie wissen, dass Sie vieles, was Sie an ihm schätzen, nicht mehr so erleben werden.

Im Trauergespräch am vergangenen Sonntag durfte ich aus Ihren Erzählungen auch etwas den Verstorbenen kennen lernen.

- Er wurde am 18.11.1922 in Seitsch (Niederschlesien) geboren.
- Er hatte einen Bruder und ist in seiner Familie aufgewachsen.
- Er ging zur Schule und machte nach seiner Lehre eine Ausbildung zum Maurer.
- Wie viele seiner Zeitgenossen musste er auch die schwierige Zeit



des Krieges erleben. Er musste als Soldat mit in den Krieg ziehen.

- Die Folge waren für ihn fünf lange Jahre in russischer Gefangenschaft, aus der er 1949 entlassen wurde.
- Nach Hause konnte er nicht mehr, da viele Deutsche – auch seine Familie – geflohen waren. Über eine Tante, die in Berlin lebte, fand er wieder Kontakt zu seiner Familie, die nun in Lützelbuch lebte.
- Kurz, nachdem Herr Napral nach Lützelbuch kam, lernte er seine Frau kennen. Er war im Theater und sah Sie, Frau Napral, beim Theaterauftritt. Sie lernten sich kennen und lieben und heirateten 1952 hier in der Pfarrkirche.
- Sie bekamen drei Kinder, die ebenfalls hier in der Kirche St. Augustin getauft wurden.
- Beruflich veränderte sich Herr Napral in den 60er Jahren. Er machte sich mit einem zweiten Mann selbstständig als Estrichleger.
- Herr Napral war sehr aktiv – nicht nur in der eigenen Firma.
- Er war 39 Jahre im Gesangsverein Lützelbuch und eine Zeit lang auch deren Vorstand.

- Er war zweiter Vorstand im Bürgerverein.
- Auch in weiteren Vereinen war er noch aktiv.
- Er baute die Kontakte zur Partnergemeinde Gais in Südtirol mit auf und pflegte diese.
- Er war sehr aktiv, so dass er manchmal auch als ‚Bürgermeister von Lützelbuch‘ bezeichnet wurde.

Liebe Trauergemeinde, liebe Angehörigen,

im Trauergespräch haben Sie mir erzählt, dass auch der Glaube und die Kirche für Herrn Napral eine wichtige Rolle gespielt haben:

- Seine Eltern haben ihn in den Glauben und in die Kirche mit hineingenommen.
- Er hat im Glauben, in der Botschaft des Evangeliums Halt und Kraft gefunden.
- Sie, liebe Familie Napral, haben auch eine Beziehung zu unserer Kirche St. Augustin:

Die Hochzeit von Herrn Napral mit seiner Frau Helene.

Die Kinder und Enkel sind hier getauft worden.

Herr Napral hat eine Zeit im Kirchenchor mitgesungen.

Der Glaube, die Gemeinschaft der Kirche und auch das Gotteshaus hier haben den Verstorbenen und Sie begleitet. Hier haben Sie Freude und Trost gespürt – und hier sind Sie nun auch zur Trauerfeier.

Es ist gut, wenn man spürt, dass es eben mehr gibt als das Irdische und Vergängliche. Es gibt Dinge, die über uns hinausgehen.

Das haben wir beim Trauergespräch gespürt. Es bleiben Erinnerungen an den Verstorbenen: Seine lustige und lebendige Lebensweise, seine gesellige Art, die Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse und vieles mehr. Ich kann nur einen kleinen Teil erzählen. Sie haben ihn viel besser gekannt. Behalten Sie diese Erinnerungen – halten Sie diese in sich lebendig! Reden Sie auch mit ihrem verstorbe-



nen Ehemann, Vater, Freund. Denn genau das ist auch Ausdruck von unserem Glauben.

Der Glaube, dass mit dem Tod eben nicht alles vorbei ist. Der Glaube, dass wir nach diesem irdischen Leben bei Gott leben und uns einst

wiedersehen werden. Im Evangelium war es mit folgenden Worten formuliert: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich werde euch zu mir holen, damit

auch ihr dort seid, wo ich bin.“ Das ist eine Hoffnung, die uns auch angesichts des Todes, so schwer es auch sein mag, nicht verzagen lassen möchte. Auch dafür wollen wir in dieser Eucharistie Dank sagen. Amen.“

Am Schluss des Sterbegottesdienstes hielt Günther Lehmann, der Vorsitzende des Bürgervereins Lützelbuch, die Abschiedsrede.

„Liebes Lenchen! Verehrte Angehörige! Liebe Trauergemeinde!

Einen Tag, genauer gesagt, wenige Stunden vor seinem 88. Geburtstag hat uns Otto Napral für immer verlassen. Lützelbuch ist ärmer geworden.

Es wird eine Zeit brauchen, bis wir uns an den Gedanken gewöhnt haben, dass Otto Napral nicht mehr unter uns ist. Sein Platz, sein Stuhl bei den Singproben im Gesangsverein bleibt leer.

Jeder von uns muss auf seine persönliche Art von Otto Napral Abschied nehmen. Der Tod von Ottl, wie er liebevoll genannt wurde, hat uns tief getroffen.

Wir vom Bürgerverein Lützelbuch wollen ihm, dem Mitbegründer und Ehrenmitglied des Bürgervereins, ein ehrenvolles Geleit geben. Als im Zuge der Bayerischen Gebietsreform die selbständige Gemeinde Lützelbuch in die Stadt Coburg eingegliedert werden sollte, war Otto Napral mit dabei – er hat den Eingemeindungsvertrag mit ausgehandelt.

Die Bürger des neuen Stadtteils entschlossen sich am 19. Februar 1972, einen Bürgerverein zu gründen. In der Gastwirtschaft Fink trugen sich 95 Bürger in die Gründungslisten ein. Otto Napral war seit der Gründung des Bürgervereins 22 Jahre lang zweiter Vorsitzender. In dieser wichtigen Funktion hat er die Richtlinien in Lützelbuch mitbestimmt.

Sein freundliches Wesen, sein Gesang im ersten Tenor, seine Solovorträge, seine Sketchs, sein Talent als Theaterspieler haben uns viel Freude bereitet – das wird uns immer im Gedächtnis bleiben.

Dieser Mann war für Lützelbuch ein Glücksfall. Wir können nicht gleichgültig bleiben, wir können die Trauer nicht verdrängen.

Bis ins hohe Alter hat er in den Morgenstunden weite Spaziergänge unternommen. Wenn er zurückkam, sind manche gerade aufgestanden. Ein kleiner Plausch bei einer zufälligen Begegnung: ‚Na, wie weit warst du denn heute?‘ ‚Ach, da hinten bei der Autobahn, und dann so rum.‘

Otto Napral hat bis ins hohe Alter Reisen in seine Heimat Schlesien organisiert. Selbst mit 87 Jahren war er noch mit dem eigenen PKW nach Seitsch, seinen Geburtsort, gefahren. Er hat Reisen mit dem Omnibus nach Schlesien organisiert und dadurch vielen Seitschern, die heute in den verschiedenen Bundesländern wohnen, die Möglichkeit geboten, mit ihm die Heimat zu besuchen.

Unsere Partnergemeinde Gais war für ihn wie eine zweite Heimat. Unzählige Male war er mit dem eigenen Auto oder mit einer Reisegesellschaft aus Lützelbuch im Dorf an der Ahr. Dort war er als der ‚Ottl aus Lützelbuch‘ bekannt wie kein anderer. Mehrere Male war er sogar beim Almabtrieb in Gais dabei. Mit Mitgliedern der Musikkapelle, mit Sängern vom Männergesangsverein, mit den jeweiligen Bürgermeistern und vielen Dorfbewohnern hat er Freundschaft geschlossen.

Bei unserem letzten Besuch in Gais im Juni 2010 hatte ich einen merkwürdigen Eindruck: Mir kam vor, als wolle sich Ottl von allen Freunden und Bekannten verabschieden, als hätte er gefürchtet, dass dies sein letzter Besuch in Gais sein werde.

Lützelbuch verliert mit Otto Napral einen vorbildlichen Mann, einen Mann, zu dem man nur aufschauen konnte. Die Lücke, die er hinterlässt, ist nicht zu schließen.“

Anschließend an den Trauergottesdienst wurde Otto Napral im Friedhof von Seidmannsdorf beerdigt.

Wie bereits Günther Lehmann in der Abschiedsrede erwähnte, gehörte Otto Napral zu den Gründungsvätern der Partnerschaft zwischen Gais und Lützelbuch.

Auf Otto Napral, besser bekannt als Ottl, gehen die ersten Begegnungen von Lützelbucher Seite mit einigen Gaisinger Bürgern zurück: Der Gesangsverein Lützelbuch, dessen Leitung Ottl

damals innehatte, war im Jahr 1966 gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Rolf Forkel in Gais zu Besuch. Dabei wurden erste Kontakte mit dem Gaisinger Bürgermeister Florian Kronbichler und der Musikkapelle von Gais geknüpft. In den folgenden Jahren wurden die Beziehungen immer weiter vertieft; schließlich beschloss der Gemeinderat unter Bürgermeister Sebastian Jaufenthaler (1974-1980) ganz offiziell die Partnerschaft mit Lützelbuch. Die Pflege der Partnerschaft

lag Otto Napral zeitlebens sehr am Herzen, er bemühte sich immer darum, dass die Beziehung zu Gais nicht nur auf dem Papier stand, nicht nur auf die offiziellen Mandatsträger beschränkt blieb. Bei unzähligen Besuchen in Gais suchte er den Kontakt zu alten Bekannten, er knüpfte aber auch immer wieder neue Beziehungen. Mit Otto Napral, dem „guten Mann von Lützelbuch“, verliert Gais einen großen Freund und Förderer der Partnerschaft. R.I.P.



WERNER WÄCHTER †

Knappe zwei Monate nach dem Tod von Otto Napral erreichte uns eine weitere Trauerbotschaft aus Lützelbuch:

Werner Wächter war am 24. Jänner 2011 nach längerem Leiden verstorben.

Seine Gaisinger Freunde und Bekannten waren tief betroffen – sie haben einen feinsinnigen Menschen und überzeugten Verfechter der Partnerschaft verloren.

Wir werden Werner Wächter als einen stets freundlichen, geselligen Lützelbacher in Erinnerung behalten, der über Jahrzehnte gute Beziehungen zwischen seinem Heimatort und Gais gepflegt und die Partnerschaft glaubwürdig gelebt hat. P.I.P.

*Es wurde still und dunkel,
die Kräfte reichten nicht mehr aus.
Er geht nun auf seinen Wegen,
dem Licht der Ewigkeit entgegen.
Gott schenkte ihm seinen Frieden.
Wir sind alle traurig, bis auf ein Wiedersehn.*

Werner Wächter

* 21. 7. 1931 † 24. 1. 2011

In stillem Schmerz und Trauer:
Deine treusorgende Heidi
Deine Kinder: Dietmar mit Tanja
Achim mit Angela
Heike mit Eberhard
Deine Enkel: Simon und Isabella
Daniel, Pascal, Philipp und Jann
Niclas und Dorothee
Deine Geschwister mit Familien
und alle Anverwandten

Coburg-Lützelbuch, Lützelbacher Str. 9, den 26. Januar 2011
 Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 28. Januar 2011, um 10.00 Uhr in der Kirche zu Seidmannsdorf statt.
 Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflichst abzusehen.
 Für erwiesene und zuge dachte Anteilnahme danken wir herzlich.

Danke
für die schöne Zeit
mit Dir

Werner Wächter
* 21.07.1931 † 24.01.2011

Herzlichen Dank
für die überwältigende Anteilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Werner Wächter

durch Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden entgegengebracht wurde und allen, die ihm das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.

Besonderen Dank
 Herrn Pfarrer Schadeberg für die einfühlsamen Worte,
 der Sängerin Bojana Blohmann und dem Gesangverein Lützelbuch für die musikalische Ausgestaltung des Trauergottesdienstes,
 seinen Neffen Andreas und Martin Prause für die bewegenden Nachrufe im Namen der Ortsvereine,
 Herrn Dr. Kloosterhuis für die jahrelange ärztliche Betreuung,
 den Ärzten und dem Pflegepersonal im Klinikum Coburg und im Medical Park in Bad Rodach,
 der Würdigung durch die Partnergemeinde Gais/Südtirol, den Mitgliedern der Musikkapelle Gais mit ihrem Musikbeitrag am Grab und herzlichst Familie Michael Lercher aus Gais.

Heidi Wächter
mit Kindern und Familie

Lützelbuch, im Februar 2011

Albert Forer



BEZIRKSGEMEINSCHAFT PUSTERTAL: NEUER AUSSCHUSS

Am 30. Dezember 2010 wurden der neue Präsident und der neue Bezirksausschuss der Bezirksgemeinschaft Pustertal gewählt.

Dem neuen Bezirksausschuss gehören an:

- Dr. Roland Griebmair, Präsident
- Albert Palfrader, Bürgermeister von Enneberg, Vizepräsident
- Helmuth Innerbichler, Bürgermeister der Gemeinde Sand in Taufers
- Alfred Mutschlechner, Bürgermeister von Prags
- Dr. Romana Stifter, Bürgermeisterin von Gais



Der neue Bezirksausschuss (v.l.n.r.): Alfred Mutschlechner, Helmuth Innerbichler, Präsident Dr. Roland Griebmair, Dr. Romana Stifter, Vizepräsident Albert Palfrader

Die Gemeinde Gais ist erstmals im Ausschuss der Bezirksgemeinschaft Pustertal, die 1969 unter dem Namen „Talgemeinschaft Pustertal“ gegründet wurde, vertreten. Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter ist im Bezirksausschuss für folgende Bereiche zuständig:

- Sanität und Beziehungen zum Sanitätsbezirk
- Senioren
- Familie, Frauen
- Schule, Bildung

FERNWÄRME: ERSTE ÜBERGABESTATION

Am 6. Oktober 2010 setzte Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter mit einem Knopfdruck die erste Fernwärme-Übergabestation in Betrieb. Das Rathaus und die umliegenden öffentlichen Gebäude der Gemeinde waren damit die ersten Gebäude in Gais, die an das Fernwärmenetz von Bruneck angeschlossen wurden. Hermann Lehmann, der Präsident der Stadtwerke Bruneck, kündigte an: „Nun sind die ersten sechs Gebäude angeschlossen, und gar einige werden noch in diesem Jahr folgen.“

Christian Tschurtschenthaler, der Bürgermeister der Stadt Bruneck, äußerte sich zufrieden über die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Gais und den Stadtwerken Bruneck. Stadtwerke Direktor Norbert Kosta erklärte, dass dank der Installation des Pufferspeichers die Ausweitung des Versorgungsgebietes auf Gais möglich war. Wie er erklärte, zahle ein Fernwärmekunde der Brunecker Stadtwerke derzeit gut 25 Prozent weniger für die Kilowatt-Stunde als



bei einer mit Heizöl befeuerten Anlage. Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter dankte dem Bürgermeister von Bruneck und den Stadtwerken

Bruneck für die gute Zusammenarbeit, so dass für Gais nun das Ziel der Versorgung mit Fernwärme erreicht worden sei. Deswegen „ist es



ein großer Tag der Freude für uns!“ betonte die Bürgermeisterin und dankte allen, den Planern, den Technikern und den Firmen. Wenn die knapp 300 Abnehmer an das Fernwärmenetz angeschlossen seien, so führte die Bürgermeisterin aus, würden ungefähr 700.000 Liter Heizöl weniger verbrannt. Damit würden rund 2.000 Tonnen Kohlendioxid weniger ausgestoßen und damit die Schadstoffbelastung der Umwelt reduziert.

In diesem Zusammenhang kann nicht unerwähnt bleiben, dass die Energiegenossenschaft Gais die Vorarbeit für die Versorgung mit Fernwärme geleistet hat.

Das ursprüngliche Ziel, für Gais ein eigenes Fernwärmewerk zu er-

richten, musste aus wirtschaftlichen Gründen fallen gelassen werden. Aber Präsident Johann Maurberger und Mitglieder des Verwaltungsrates setzten alles daran, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Versorgung von Gais mit Fernwärme durch die Stadtwerke Bruneck erfolgen konnte.

Die Umstände dafür waren nicht immer optimal: Es musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, es mussten Vorbehalte entkräftet, Missverständnisse geklärt, Enttäuschungen weggesteckt und Widerstand überwunden werden.

Dank des unermüdlischen Einsatzes wurde innerhalb des vorgegebenen Zeitplanes die unbedingt erforderliche Anzahl von Abnahmeverträgen



mit den Stadtwerken Bruneck abgeschlossen. Dem Präsidenten sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrates gebührt Anerkennung und ein großes Dankeschön!

BRUGGER MANFRED – EIN NEODOKTOR

Gemeindereferent Brugger Manfred schloss an der Universität Chieti-Pescara, Fakultät für Managementwissenschaften, sein Hochschulstudium erfolgreich ab, das er im Januar 2006 begonnen hatte.

Am 27. Oktober 2010 promovierte er zum Doktor in Wirtschaft und Management.

Herzliche Gratulation!



WOLFSGRUBER ELSA – 3. PLATZ ALS SÜDTIROLERIN DES JAHRES

Die Zeitschrift „Die Südtirolerin – Das Gesellschaftsmagazin Südtirols“ (Ausgabe September 2010, S. 96) nominierte Elsa Wolfsgruber für die Wahl zur „Südtirolerin des Jahres 2010“, und zwar mit folgender Begründung:

„Wer nur ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt“, besagt der alte, bekannte Talmudspruch. Menschenleben hat Elsa Wolfsgruber, die in der Gemeinde „Gais wohnt, mit ihrem Verein ‚Kinder in Not‘

schon viele gerettet. Als sie vor 15 Jahren zum ersten Mal Pomirla in Rumänien besuchte, war sie von den disastösen Zuständen erschüttert.

Die Schicksale der Kinder, die sich selbst überlassen sind, berührten ihre Seele. Also beschloss ‚Mama Elsa‘, wie sie liebevoll von ihren Schützlingen genannt wird, nicht länger wegzusehen, sondern zu handeln.“ Sie gründete den Verein „Kinder in Not“. „Als Präsidentin des Vereins hat die 51-jährige Mutter schon ei-

niges in Bewegung gesetzt, auch wenn sie dafür viele Opfer erbringen musste. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Waisenkinder in Pomirla und Bukarest wieder eine Zukunft haben.“ Denn der Verein kommt für die Betreuung und Finanzierung von mittlerweile 96 Waisenkindern in Pomirla und 30 Kindern in Bukarest auf.

Auch bedürftige Familien von Pomirla werden unterstützt.

Unter den acht Bewerberinnen wur-



de Elsa Wolfsgruber aus Mühlbach dritte. Herzlichen Glückwunsch, Elsa Wolfsgruber!

Viel Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen sowie Erfolg bei deinem bewundernswerten Einsatz für die Kinder in Rumänien!

Petra Theiner aus Prad, die auf den zweiten Platz kam, Martina Ladurner, die „Südtirolerin des Jahres 2010“, Elsa Wolfsgruber und Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder

Bildnachweis: „Neue Südtiroler Tageszeitung“ – Samstag/Sonntag 4./5. Dezember 2010, S. 32



SENSATIONELLER ERFOLG FÜR DIE GESCHWISTER NIEDERBACHER

Erster Höhepunkt der musikalischen Laufbahn für die vier Geschwister Niederbacher – Andrea (Steirische Harmonika, Gitarre, Gesang), Angelika und Christina (Gesang) sowie Manfred (Harmonika, Keyboard, Bassgeige, Gesang) war ihr großer Erfolg beim Grand Prix der Volksmusik 2008, als sie beim Finale in Zürich den zweiten Platz erreichten.

2010 fand am 22. Mai in Algund die Vorrunde zum Grand Prix statt. Die Geschwister erreichten unter den 15 Teilnehmern mit ihrem

Titel „Ein Lied für Mama“ den sensationellen zweiten Rang, der sie nun dazu berechtigte, am 28. August an der Endausscheidung in Wien teilzunehmen.

Am 1. Juni veranstalteten die Geschwister Niederbacher im Hotel „Miraval“ in Tesselberg eine kleine Grand-Prix-Feier, zu der sie Freunde und Unterstützer einluden. Unter den Gästen war auch der bekannte Gaisinger Schifahrer Christof Innerhofer, der mit seinem Fanclub die Musikgruppe aus Mühlbach unterstützt.

Auch die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter war unter den Anwesenden. Sie überbrachte die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung und wünschte den Geschwistern für ihre Teilnahme an der Endausscheidung alles Gute.

Am 28. August 2010 fand in Wien das Finale des Grand Prix der Volksmusik statt. Je vier Interpreten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol traten im Wettbewerb um das beste Lied an. Christina, Angelika, Andrea und Manfred Niederbacher sorgten mit ihrem



Mit 35 Punkten sicherte sich das für Deutschland gestartete Duo Belsy und Florian Fesl den Sieg vor den Geschwistern Niederbacher (33 Punkte).



Lied „Ein Lied für Mama“ - Werner Gartner aus Pfalzen ist der Texter und Komponist des Liedes - für eine Sensation: Mit nur zwei Punkten Rückstand auf das für Deutschland gestartete Duo Belsy und Florian Fesl landeten sie auf dem grandiosen zweiten Platz!

Die Gemeindeverwaltung freut sich über das großartige Ergebnis und gratuliert den Geschwistern Niederbacher herzlich zu ihrem internationalen Erfolg!

Am Samstag, 11. September 2010, veranstaltete die Gemeindeverwaltung auf dem Rathausplatz von Gais eine Feier zu Ehren der erfolgreichen Grand-Prix-Teilnehmer; mit dabei waren die ebenfalls aus Mühlbach stammende Gruppe „Tiroler Wind“ und der Christof-Innerhofer-Fanclub. Die Feier begann mit einigen Musikstücken von Chris, Mani und Harri von der Gruppe „Tiroler Wind“,

die schnell für gute Stimmung unter den vielen Gästen sorgten. Anschließend hieß die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter die Anwesenden willkommen.

Sie hob die außergewöhnlich guten Leistungen hervor, die junge Leute aus dem Gemeindegebiet in den letzten Jahren im musikalischen und sportlichen Bereich errungen hätten, und gratulierte Christina, Angelika, Andrea und Manfred Niederbacher zu ihrer hervorragenden Platzierung. Abschließend dankte sie allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen hätten und ersuchte die vier Geschwister, auf die Bühne zu kommen.

Die Geschwister Niederbacher leisteten der Aufforderung gern Folge und begeisterten das Publikum mit einigen Liedern, vor allem mit dem Erfolgstitel von Wien „Ein Lied für Mama“.

Das Wetter war herrlich, die Stimmung unter den Anwesenden sehr gut, ebenso die Verköstigung, für die der Christof-Innerhofer-Fanclub sorgte. Der Reinerlös, der dabei erzielt wurde, kam der Pakistanhilfe zugute, genauso wie der Betrag, den die Gemeinde Gais für die Getränke kassierte.

Erst gegen drei Uhr ging die Feier zu Ende.

Die Gemeindeverwaltung bedankte sich nochmals herzlich bei allen, vor allem bei der Gruppe „Tiroler Wind“, die ohne Gage stundenlang aufspielte, dem Christof-Innerhofer-Fanclub mit Günther und Ossi an der Spitze sowie allen Freiwilligen, die unentgeltlich mitarbeiteten.

Besonders aber dankte sie den Geschwistern Niederbacher für die Freude, die sie allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit ihrem Erfolg bereitet haben.

GEMEINDEBAUHOFF UND RECYCLINGHOF

Seit einigen Jahren war klar, dass die Gemeinde einen eigenen Gemeindebauhof und Recyclinghof braucht. Im Dezember 2008 hatte der Gemeinderat einstimmig ein Vorprojekt mit Kosten von 1,8 Mio. Euro genehmigt, das den Neubau auf einem Grundstück der Gemeinde vorsah.

Mit der Verwirklichung der Fernwärmeversorgung musste ein Teil des vorgesehenen Areals aber für eine Wärmezwischenstation reserviert werden. Damit war das Projekt in Frage gestellt, weil der verfügbare Platz am Lanbach im Norden des Betriebsgeländes der Fa. Lecablock GmbH für das genehmigte Projekt nicht mehr ausreichend war. Die notwendigen Verhandlungen über zusätzliche Flächen bzw. andere Standorte brachten keinen Erfolg.

Im Herbst 2010 ergab sich unerwartet eine völlig neue Möglichkeit. Über einen Betrieb im Gewerbegebiet von Gais war der Konkurs eröffnet worden; der Betrieb, bestehend



Masseverwalter Dr. Alfred Mutschlechner übergibt an den Gemeindeferenten Heinrich Untergasser die Schlüssel für das Gebäude

aus Halle, überdachten Lagerflächen, Kellergeschoss, Büroräumen und Dienstwohnung stand zum Verkauf. Als dies kurzfristig bekannt wurde, reagierte der Gemeindeausschuss schnell, ließ die rechtlichen Möglichkeiten überprüfen, klärte Finanzierungsmöglichkeiten ab und ersuchte schließlich in einer dringlichen Sitzung den Gemeinderat um die Genehmigung zur Teilnahme an der Versteigerung. Die Mehrheit der Gemeinderäte - quer durch die Parteien - war von diesem Vorschlag überzeugt, sie sah diesen Ankauf als eine günstige Gelegenheit, ausreichend Platz für die Gemeindestrukturen und zusätzliche Kapazitäten für Gewerbetreibende zur Verfügung zu haben. Damit könnte die Ausweisung von neuem Gewerbegrund vermieden werden. Die Qualität der Bausubstanz in dieser Liegenschaft bezeichnete der Vertreter der Bauwirtschaft im Gemeinderat als sehr gut. Schließlich beauftragte der Gemeinderat mit Stimmenmehrheit die



Bürgermeisterin, bei der Versteigerung der Konkursmasse mitzubieten, um die Liegenschaft zu erwerben (siehe Gemeinderatsbeschluss Nr. 35).

Bei der Versteigerung am 27. Oktober 2010 konnte das gesamte Betriebsareal um den Betrag von 1,18 Mio. Euro ersteigert werden; dazu

kommen MWSt. und Gebühren. Mit einigen Anpassungsarbeiten für den Bereich des Recyclinghofes dürfte sich die Gesamtausgabe dann auf weniger als 1,65 Mio. Euro belaufen. Damit sind die geplanten Ausgaben nicht nur geringer als die Kosten für den Neubau, sondern zusätzlich mit Fläche und Volumen

verbunden, die beinahe doppelt so groß sind als die ursprünglich geplante Fläche. Sie bietet Erweiterungsmöglichkeiten für die Zukunft und Möglichkeiten für kleinere Betriebe, die Gewerbegrund suchen. Die Gemeinde spart sich die bisherigen Ausgaben für die Miete von geeigneten Räumlichkeiten für den

ZETTEL – GUT, DASS MAN SIE HERZUNEHMEN HAT

„Alles, was schriftlich nachgewiesen werden kann, erleichtert die Beweislast. Aus diesem Grund ist es vorteilhaft, wichtige Papiere prinzipiell aufzubewahren.

Darüber hinaus gibt es aber auch Dokumente, für die der Gesetzgeber eine Aufbewahrungsfrist aus-

drücklich vorschreibt. Für andere wiederum gibt es eine empfohlene Aufbewahrungsfrist, und wieder andere muss man Zeit seines Lebens gut verwahren“, schreibt die Verbraucherzentrale.

„Wer den Zahlungsbeleg für die Autosteuer oder die Rechnung für

die Waschmaschinen-Reparatur zu schnell im Papierkorb versenkt, wirft Geld und Rechte weg. Denn für viele Zettel im Haushalt gelten Aufbewahrungsfristen, und diese sind oft länger als gedacht“, schreibt die Tageszeitung „Dolomiten“ in der Ausgabe vom 16.04.2010.

AUFBEWAHRUNGSFRISTEN (OHNE GEWÄHR!)

Ärztliche Dokumente	Für immer
Bezahlung Kreditraten	10 Jahre
Dokumente für die Steuererklärung	Bis zum Ablauf des 4. Jahres nach Hinterlegung der Steuererklärung - empfohlen mindestens 6-7 Jahre
Einzahlung Fernsehgebühr	10 Jahre
Einzahlung Kfz-Steuer	5 Jahre
Einzahlungsbestätigungen ICI	5 Jahre
Kassabelege für Einkäufe	26 Monate (Kassabelege gelten auch für Garantierechte!)
Kaufverträge – Besitzscheine für Häuser	Für immer
Kontoauszüge	10 Jahre
Kondominiumspesen Zahlungsbelege	5 Jahre
INPS-Beiträge	Für immer
Mietverträge	Für immer
Mieten - Zahlungsbelege	5 Jahre
Notarielle Akte	Für immer
Ratenzahlungen	Für immer
Rechnungen aus der Gastronomie	6 Monate
Rechnungen Gas, Strom, Müllabfuhr...	5 Jahre vom Gesetz vorgeschrieben, 10 Jahre empfohlen
Rechnungen von Handwerkern	Mindestens 10 Jahre empfohlen
Rechnungen von Freiberuflern	3 Jahre nach Ende der Geschäftsbeziehung
Trauungsakte, Scheidungsakte	Für immer
Telefonrechnungen für Festnetz	5 Jahre vom Gesetz vorgeschrieben, 10 Jahre empfohlen
Telefonrechnungen für Mobiltelefon	10 Jahre
Versicherungen (Zahlungsbelege)	1 Jahr nach Fälligkeit
Verkehrsstrafmandate	5 Jahre



Generell wird empfohlen, Zahlungsbelege vorsichtshalber 2-3 Jahre länger aufzubewahren, da es bei der Auslegung gewisser Verjährungsfristen unterschiedliche Interpretationen gibt.

Quelle für die Auflistung: Verbraucherzentral Bozen und Tageszeitung „Dolomiten“ – 16.04.2010, S. 14

STRÄUCHER UND HECKEN ZURÜCKSCHNEIDEN

Hecken und Sträucher stellen eine Gefahr dar, wenn sie in den Verkehrsraum hineinragen: die Übersichtlichkeit wird eingeschränkt und die Sicherheit von Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern gefährdet. Dies gilt nicht nur für Straßen und Fahrwege, sondern auch für Fußwege und Gehsteige. Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass laut Straßenverkehrsordnung die Grundstückseigentümer dafür verantwortlich sind, dass Hecken, Sträucher und andere Pflanzen nicht in öffentliche Straßen, Plätze und Gehsteige hineinragen. Zu beachten ist ferner, dass auch Verkehrszeichen und Straßennamenschilder nicht verdeckt werden dürfen, weil man sie rechtzeitig wahrnehmen muss. An Kreuzungen muss gewährleistet sein, dass Verkehrsteilnehmer bei der Anfahrt ohne Be-



hinderungen Fahrzeuge sehen können. Ebenfalls müssen Straßenlampen von Pflanzen und Sträuchern freigehalten werden. Bei Unfällen, Schäden an Fahrzeugen, Verletzungen von Personen usw. haften direkt die Haus- und Grundeigentümer. Die Gemeindeverwaltung ersucht daher alle Grundeigentümer, dass sie in ihrem eigenen Interesse dafür sorgen, dass Sträu-

cher und überhängende Äste entlang von Straßen, Wegen, Gehsteigen und Radwegen bis zur Grundstücksgrenze zurückgeschnitten sind. Straßen und Wege müssen in ihrer ganzen Breite für die Verkehrsteilnehmer uneingeschränkt nutzbar bleiben. Im gegenteiligen Fall muss die Gemeindeverwaltung auf Kosten der privaten Eigentümer den Rückschnitt durchführen.

Albert Forer

BRÜCKE IN UTTENHEIM: AKTUELLER STAND

Nachdem ein erster Projektvorschlag des Landes für den Neubau der Brücke über die Ahr in Uttenheim aus dem Jahre 2005 vor allem aus ästhetischen Gründen bei der Bevölkerung vorwiegend auf Ablehnung gestoßen war, wurde 2007 ein neuer Vorschlag ausgearbeitet, der entsprechende Zustimmung fand, jedoch um einiges kostenaufwendiger war.

Von Seiten der Gemeindeverwaltung hat es seitdem regelmäßige und intensive Kontakte mit den zuständigen Landesämtern gegeben, damit dieses Projekt so schnell wie möglich realisiert werden kann. Zuletzt (Jänner 2011) fand ein Treffen mit Landesrat Dr. Florian Mussner statt, der erneut zugesichert hat, dass die Landesregierung zu ihrer Zusage stehen würde und die Brücke auf alle Fälle gebaut werden würde.

Die Finanzierung müsse sich aber in einem vorgegebenen Rahmen bewegen, was eine erneute Überarbeitung des Projektes notwendig mache. Wir hoffen und werden uns dafür einsetzen, dass mit dem Bau im Frühjahr 2012 wirklich begonnen werden kann.

Referent Hellweger



SCHULE UND KULTUR

GRUNDSCHULE GAIS

HALLO, WIR SIND DIE SCHULKINDER DER 1. KLASSEN!



KLASSE 1A

Ausserhofer Maximilian
Obermair Hanna
Untergasser Lorena Suyani
Volgger Yvonne
Mittich Lea
Reichegger Lukas
Knapp Alexandra
Haidacher Damian
Astner Dennis Marcel
Lechner Laura
Müller Katrin
Renzler Paula
Kahler Ausserhofer Viktoria



KLASSE 1B

Oberhollenzer Leonie
Zorzi Emily
Erlacher Julia
Gjeki Roxela
Innerhofer Johannes
Pipperger Sophie Isabel
Renzler Fabian
Ausserhofer Emilia Katharina
Unteregelsbacher Laura
Plieger Alina
Maurberger Julia
Forer Aliya

KERNUNTERRICHT

Der Kernunterricht ist die „Kernaufgabe“ unserer Schule, wie die anderer Schulen auch. Die Gestaltung des Kernunterrichts obliegt in methodischer Hinsicht den jeweiligen Lehrpersonen, die sich den Grundsätzen der Individualisierung und Differenzierung, dem Grundsatz der Methodenvielfalt und der Anschaulichkeit verpflichtet fühlen und von der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler ausgehen.

Eine Stunde im Bereich des Wahlpflichtangebots wird im Fach Bewegung und Sport aufgefangen. In einer zweiten Stunde setzen sich die Schülerinnen und Schüler im aufgelösten Klassenverband in Kleingruppen mit Aufgaben auseinander, die für sie in Lernzirkeln oder Stationen bereit stehen und den Kernunterricht ergänzen. Inhalte und Schwerpunkte werden den individuellen Bedürfnissen und der jeweiligen Klassensitu-

ation angepasst. Das Wahlangebot umfasst Kurse, die den verschiedensten Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler entgegenkommen.

Um viel Abwechslung und Farbe in den schulischen Alltag zu bringen und um verschiedene Formen des Lernens zu ermöglichen, führt die Schule auch eine Reihe von unterrichtsbegleitenden Aktivitäten und Projekten durch.



Ein Schwerpunkt in den Monaten Oktober, November und Dezember war das Schulprojekt „Achtsam miteinander umgehen“ mit Projektleiterin Frau Ulrike Obermair und Mitarbeiterin Ursula Lüfter. In 5 Einheiten pro Klasse wurde intensiv zur Stärkung der Klassengemeinschaft und zur Entwicklung gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien gearbeitet. Im Rahmen eines Informationsabends wurde für alle Schülereltern und Lehrpersonen über den Verlauf der Projektstunden Rückschau gehalten. In den 4. Klassen wurde im Rahmen von Italienischstunden das Projekt „Il cane, il miglior amico dell'uomo“ durchgeführt. Mitte Oktober besuchten Frau Heidi vom Hundclub Tauferer Ahrntal und Malona mit den Hunden Dante und Lilli die Schulkinder der 4. Klassen.



KINDERTÄNZE

Im Rahmen des Wahlbereichs lernten achtzehn Kinder aus insgesamt vier Klassen mit Sonja und Fabian vom Südtiroler Volksmusikreis sowie der Lehrerin Hildegard an insgesamt drei Nachmittagen eine Reihe von Kindertänzen, die Eltern und Freunden vorgetragen wurden. Die Tänze begleitete Daniel in gekonnter Weise auf seiner Steirischen Harmonika. Zuschauer und Akteure freuten sich über die gelungene Veranstaltung. Den Organisatoren sowie den Kindern gebühren Dank und Anerkennung.

Der Nikolaus kam zu den Schulkindern der 1. und 2. Klassen. Nach einem Begrüßungslied erzählte der Hl. Nikolaus aus seinem Leben und beschenkte dann alle für ihren Fleiß in der Schule. Vielen Dank, lieber Nikolaus!



Die Schüler der 5. Klasse haben im Religionsunterricht das Theaterstück „Martin-oder was Christ sein bedeuten kann“ eingelernt. Sie wollten damit unterhalten, aber auch nach-

denklich stimmen. So warfen sie in dem Stück Fragen auf über Sinn und Unsinn des Krieges, die Rollen von Mann und Frau in der Kirche oder die Bereitschaft, dort Verantwortung

zu übernehmen. Die Kinder bemühten sich mit viel Einsatz in ihren Rollen zu überzeugen und erfreuten damit die kleinen und die großen Zuschauer.

Die Lehrpersonen der GS Gais



GRUNDSCHULE UTTENHEIM

ERSTER SCHULTAG UTTENHEIM



Letzte Reihe (v.l.n.r.): Robert Eder, Valentin Forer, Michael Zimmerhofer, René Großgasteiger, Julian Leitner, Elia Wasserer, Elia Eder, Jonas Lahner, Thomas Achmüller;
mittlere Reihe (v.l.n.r.): Vanessa Reichegger, Greta Mittermair, Alena Maurer, Lea Stolzlechner, Ines Oberleiter, Lena Mair, Marie Achmüller;
vorne (v.l.n.r.): Anna Sophie Amort, Katharina Holzer





GRUNDSCHULE MÜHLBACH

MUSICAL „EINE MUSIKALISCHE REISE DURCH DIE VERGANGENEN EPOCHEN“ DER GRUNDSCHULE MÜHLBACH

Was haben die Steinzeitmenschen mit den Minnesängern, mit Wolfgang Amadeus Mozart oder Michael Jackson gemeinsam? Nicht besonders viel könnte man meinen. Aber sie alle haben Musik gemacht, auf ganz unterschiedliche Weise und in vollkommen verschiedenen geschichtlichen Epochen.

Die Grundschule Mühlbach oberhalb von Gais hat sich mit den musikalischen Werken der Vergangenheit auseinander gesetzt und ein lustiges Theaterstück mit vielen Tänzen, Liedern und Texten ausgearbeitet.

Die 90minütige Aufführung wurde von den drei Lehrpersonen Helga Klammer, Sarah Huber und Caroline Obermair eigenständig zusammengestellt. Seit Februar wurde mit den elf Schulkindern, darunter auch einem Schüler mit besonderen Bedürfnissen, geprobt. Vier Aufführungen wurden für Mitte Mai eingeplant.

Die Erstaufführung des Musicals mit dem Titel „Singend und tanzend durch die Weltgeschichte“ fand am Nachmittag des 15. Mai 2010 im Vereinsaal von Mühlbach statt. Viele Gäste aus Mühlbach, aber auch aus den benachbarten Dörfern waren der Einladung der Grundschule gefolgt. Alle Sitzplätze waren rasch belegt, der Raum war restlos ausgefüllt. Zahlreiche Ehrengäste nahmen in den ersten Reihen Platz, darunter Direktor Dr. Markus Falkensteiner, Frau Bürgermeister Dr. Romana Stifter, Pfarrer Franz Santer und natürlich die Eltern der Schüler und Schülerinnen.

Um 14.00 Uhr war es dann so weit: Das Licht wurde gedämpft, eine dunkle, fast schon unheimliche Melodie erklang und ein Zitat aus der biblischen Schöpfungsgeschichte ertönte. Das Zitat symbolisierte die Entstehung des Lebens auf Erden und somit auch die Entstehung der Töne, Klänge und

Rhythmen, welche sich von nun an wie ein roter Faden durch die Geschichte gezogen haben.

Von der Schöpfungsgeschichte ausgehend präsentierten die Schüler und Schülerinnen unterschiedlichste Tänze und Lieder aus den verschiedenen geschichtlichen Epochen. Die musikalischen Einlagen wurden immer wieder durch lustige, informative Dialoge zwischen den Kindern eingeleitet und mit Bildern und Einspielern auf einer Power-Point-Präsentation untermauert. Nach dem biblischen Zitat und dem „Tanz der Elemente“ präsentierten die Schulkinder einen Steinzeittanz mit eindrucksvollen Rhythmen. Weiter ging es mit einem imposanten Römerlied in typischen Römergewändern. Nach einem besonders lustigen Minnesang für ein schönes Burgfräulein betraten Cowboys die Bühne und kämpften pantomimisch zu einer Westernmelodie um drei freundliche Cowgirls.



Tanz der Elemente



Die Schüler/innen singen und tanzen in Römergewändern



Mittelalterlicher Minnesang für ein nettes Burgfräulein



Falco und Wolfgang Amadeus Mozart



Schließlich spielte Wolfgang Amadeus Mozart für seine Gäste „Eine kleine Nachtmusik“. Leider wurde er dabei immer wieder von Falco mit seinem Welthit „Rock me Amadeus“ unterbrochen. Wütend darüber, präsentierte Wolfgang Amadeus Mozart dem Publikum als Entschädigung dafür einen typischen Hofanzug seiner Zeit.

Nach einer kleinen Pause folgten die Comedian Harmonists, welche den Hitklassiker „Mein kleiner grüner Kaktus“ vortrugen. Nachdem vier Kinder als Popgruppe ABBA verkleidet deren Welthit „Mamma Mia“ sangen, wurde eine unterhaltsame Einlage zum 80er-Jahre Ohrwurm „Und ich düse, düse“ geboten. Anschließend erschien auch noch Michael Jackson und performte mit seinen Tänzern den bekannten Song „Smooth Criminal“.

Schlussendlich trafen sich dann alle Kinder auf der Bühne und tanzten lässig zu einem aktuellen Discosong von David Guetta.

Die ersten Vorbereitungen für die 90minütige Aufführung begannen schon im Januar. Die drei Lehrpersonen arbeiteten damals gemeinsam ein erstes Grobkonzept für das bevorstehende Musical aus: Texte wurden geschrieben, nach geeigneten Liedern wurde gesucht, Tanzschritte wurden überlegt. Im Februar war es dann endlich auch für die Schüler und Schülerinnen so weit: Die ersten Proben wurden durchgeführt. In Form eines Wahlangebotes am Nachmittag wurden die einzelnen Szenen einstudiert und in einer abschließenden

jubelte den Schulkindern zu. Auch der Herr Direktor Dr. Markus Falkensteiner lobte die tolle Aufführung und würdigte die Arbeit von Lehrpersonen und Schulkindern. Anschließend eröffnete die KVV-Obfrau Klara Untergasser das leckere Buffet, welches im Garten vor dem Vereinssaal bereitgestellt wurde. Hier kamen Lehrpersonen, Schulkinder, Eltern und Gäste noch einmal zusammen und ließen den gelungenen Nachmittag angenehm ausklingen.

Projektwoche vor der Premiere wurde der gesamte Ablauf dieser Theateraufführung noch einmal perfektioniert.

Die Lehrpersonen der Grundschule Mühlbach wurden dabei vor so manche Herausforderung gestellt: Die kleine Bergschule Mühlbach wird von lediglich elf Schulkindern im Alter zwischen sieben und elf Jahren besucht. Die Schule ist einklassig, das heißt, alle Schüler und Schülerinnen von der ersten bis zur fünften Klasse sitzen in einem Klassenraum. Zudem besucht ein Schüler mit besonderen Bedürfnissen die kleine Grundschule. Es war das große Anliegen der Lehrpersonen, ein Musical zu entwickeln, bei welchem alle Kinder auf der Bühne stehen und ihre besonderen Fähigkeiten und Talente präsentieren können. So wurden Tanzschritte ausprobiert und abgeändert, Lieder wurden ausgewählt und durch andere ersetzt, Rollen wurden vergeben und wieder getauscht.

Nach so manchem Hin und Her nahm das selbst ausgearbeitete Musical von Woche zu Woche mehr Gestalt an. Bald schon ging es darum, Kostüme



Und ich düse, düse, düse im Sauseschritt von DÖF



Michael Jackson mit Tänzern



Die Lehrpersonen der Grundschule Mühlbach: Helga Klammer, Caroline Obermair und Sarah Huber



Die Lehrpersonen Helga Klammer (l) und Sarah Huber (r) mit Direktor Dr. Markus Falkensteiner



zu besorgen, Requisiten zu basteln, Lieder zu beschaffen, eine Bühne zu organisieren und eine nette Power-Point-Präsentation zu erstellen. Während sich die Schulleiterin und Lehrperson der Grundschule Mühlbach, Helga Klammer um Lieder, Liedtexte und Tänze kümmerte, war Caroline

Obermair vor allem für das Basteln der Requisiten zuständig und Sarah Huber übernahm die technischen Belange und fügte Bilder, Lieder und kleine Einspieler auf einer Power-Point-Präsentation zusammen. Aber auch viele freiwillige Helfer standen den Lehrpersonen und Schulkindern

bei den zahlreichen Vorbereitungen für die große Aufführung zur Seite. Durch Zusammenarbeit, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit konnte schließlich das gesamte erforderliche Material für das Musical zusammen getragen werden.

DIE STÄRKEN DER KINDER FÖRDERN

Ein Projekt dieser Art stellt nicht nur Lehrpersonen, sondern auch Schüler und Schülerinnen vor große Herausforderungen. Die Mühlbacher Grundschulkindern mussten sich viele Texte und Tanzschritte merken. Sie mussten sich in ihnen oft noch unbekannte Rollen hineinversetzen und versuchen, Lieder und Tänze möglichst authentisch zu vermitteln. Das Einstudieren dieses Musicals erforderte sehr viel Übung und Disziplin von Seiten der Schüler und Schülerinnen. In den letzten beiden Wochen vor der Erstaufführung wurde ständig geübt und geprobt, für Unterrichtsfächer wie Deutsch oder Mathematik blieb nur mehr wenig Zeit. Aber auch

ein Projekt wie dieses fördert Kompetenzen, die für ein Kind auf seinem zukünftigen Lebensweg von großer Bedeutung sein werden. Neben den rhythmischen, musikalischen und künstlerischen Fähigkeiten der Kinder wurden viele persönliche Fähigkeiten geübt: Auf einer Bühne stehen, vor Publikum sprechen, sich in eine Rolle hineinversetzen und alles geben, wenn die Augen auf einen selbst gerichtet sind, sind Schlüsselkompetenzen, welche in der Welt von heute nicht mehr wegzudenken sind. Nicht zu vergessen sind schließlich auch die vielen sozialen Kompetenzen, welche bei einer Projektarbeit wie dieser gefördert werden: Einen

Schüler mit Beeinträchtigung in die Aufführung integrieren, Hilfsbereitschaft und Verständnis zeigen, aber auch Kompromisse eingehen, sich gemeinsam anstrengen und sich gemeinsam über den Erfolg freuen, sind nur einige der vielen sozialen Kompetenzen, die während der zahlreichen Proben immer wieder von den Kindern gefordert wurden.

Aber die vielen Anstrengungen und Bemühungen lohnen sich, wenn ein Projekt wie dieses bleibende Erinnerungen hinterlässt. Die Schüler und Schülerinnen werden sich ein Leben lang an das Musical erinnern, welches sie im kleinen Bergdorf Mühlbach aufführen konnten.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT: DIE BERGSCHULE MÜHLBACH

Das vergangene Schuljahr wurde die kleine Bergschule Mühlbach noch von vierzehn Kindern besucht, heuer sind es elf, kommendes Schuljahr werden es vermutlich nur mehr sechs oder fünf Kinder sein. Aufgrund dieser sinkenden Schülerzahlen stellt man sich zurecht die Frage, ob es überhaupt noch sinnvoll ist, Schulen mit so kleinen Lerngruppen zu erhalten. Kritiker warnen, dass ein Schulkind keine Vergleiche mehr anstellen kann, wenn die Klassenkameraden fehlen, Befürworter von Bergschulen sagen, dass das Lernprogramm auf individuelle Bedürfnisse angepasst werden kann und Kinder unterschiedlicher Altersklassen besser voneinander lernen können. Viele Pro und Contras werden abgewogen. Fest steht aber, dass das Bergdorf Mühlbach mit seinen etwa 100 Ein-

wohnern um die kleine Grundschule bangt. Kinder bringen Leben ins Dorf, gestalten Feste und Feiern mit, sorgen für Schwung und Veränderungen im Dorf. Und nicht zuletzt würde die große Distanz bis zur nächsten



Grundschule so manches Schulkind vor eine große Herausforderung stellen.

Auch die Landesregierung diskutierte kürzlich über die Schließung der kleinen Bergschule. In Anbetracht der Geburtenraten der vergangenen Jahre, die wieder einen Zuwachs der Schülerzahl versprechen, hat man sich darauf geeinigt, die kleine Bergschule Mühlbach zu erhalten und die kommenden Einschreibungen weiter zu beobachten.

Lehrpersonen, Schüler und Schülerinnen wollten nun mit der Theateraufführung „Singend und tanzend durch die Weltgeschichte“ umso mehr beweisen, wie viele Talente in einem kleinen Team wie diesem stecken und was eine gut funktionierende Lerngruppe auf die Beine stellen kann.



KINDERGARTEN GAIS

SINGEN, SPIELEN, TANZEN, MUSIZIEREN ...

Zu einer fundierten, möglichst kreativen, ganzheitlichen, bunten und ästhetischen Grundausrichtung wurde heuer in unserem Kindergarten ein besonderer Schwerpunkt auf die Vermittlung musikalischer Fähigkeiten gelegt.

Hierunter fallen nicht nur erste Kontakte mit Musikinstrumenten, sondern auch die spielerische Schulung des Gehörs, Rhythmusgefühls wie auch von Motorik in Form von Bewegung und Tanz – zusammengefasst also ein umfassendes Aufwecken und Erfahren der eigenen Sinne.

Für dieses pädagogische Angebot haben wir zusätzlich Frau Astrid Bär Schwärzer – Musikpädagogin an der Musikschule Bruneck – gewinnen können.

Von Mitte Oktober bis Anfang Dezember 2009 besuchte Frau Astrid Bär Schwärzer wöchentlich die Kindergartenkinder von Gais, um gemeinsam mit ihnen zu tanzen, zu singen und in die Welt der Musik einzutauchen.

Für die Kinder boten die kleinen überschaubaren Gruppen die Möglichkeit, sich auf verschiedenen Instrumenten und durch Bewegung ausdrücken zu können. Eingeteilt in drei Altersgruppen konnte spezifisch auf die Entwicklung des einzelnen Kindes und seine Fertigkeiten eingegangen werden.

Nach dem immer gleich bleibenden Begrüßungsritual, welches gleichzeitig den Start in das Eintauchen in eine andere Welt bedeutete, beschäftigten wir uns meistens mit besonderen Dingen, die uns die Natur erleben lässt: Wir bewegten uns wie herab-fallende Blätter, wie tanzende Schneeflocken; wir sangen das Lied vom Wind und von der Sonne und bezogen auch gleichzeitig einfache Instrumente mit ein, etwa Trommeln,



Klangstäbe, Rasseln, usw. (Foto 2818)

Dann waren wir bereit uns auf ein besonderes Hörerlebnis einzulassen: Geräusche, Vogelstimmen, Tierstimmen, Klänge, usw. Herausgelöst aus vielen verschiedenen Geräuschen lernten wir bewusstes Hören und Erkennen, und nahmen sie wiederum hinein in unser nächstes Spiel. Auch unser Tagesablauf mit Fingerspielen und Aktivitäten zum Kennen lernen



des eigenen Körpers hat uns beschäftigt; Sonne und Mond; das Glockenspiel und die kleine Harfe; die Katze wollte immer wieder ihre Mäuschen fangen und dadurch wurde das Lied zur Geschichte, die den Bewegungs-ausdruck und die Erzählideen der Kinder förderte. Verschiedene Fortbewegungsspiele, zum Beispiel wie es dem Häschen in der Grube erging, ließ die Kinder drei besondere Aspekte von Bewegung erfahren: Zeit, Raum und Kraft. (Foto 2789)

Als besonders interessant wurde von den Kindern auch das Angebot empfunden, verschiedene „echte“ Instrumente zu hören, anzufassen und selber zum Klingen zu bringen. So lernten sie die Blockflöte und Okarina, die Gitarre, die Violine, die Harfe und das Waldhorn kennen, hörten zu und meistens spielte dieses Instrument dann auch noch zum Tanz auf. Durch die wöchentlichen Wiederholungen mit immer wieder neuen Aktivitäten und Materialien bauten wir Tänze und Lieder weiter aus.

Am Schluss des Projektes stand eine Elternaufführung, die von allen mit Stolz und Begeisterung aufgenommen wurde.

*Das Team vom Kindergarten Gais
Musikpädagogin Astrid Bär Schwärzer*



KINDERGARTEN UTTENHEIM

NACHWEHEN DES „KIRSCHTA“

Dass der Kirchtag in den meisten Dörfern des Pustertales eine hochgeschätzte Tradition ist, ist allgemein bekannt. Dass dabei gefeiert wird und dass der Alkohol in Strömen fließt, nimmt man gern in Kauf; man muss die Feste feiern, wie sie fallen! Doch das Bild, das sich den Kindergartenkindern und den pädagogischen Fachkräften am Mittwoch, dem 13. Oktober, also drei Tage nach dem großen Feiern, bot, ist

auch mit diesen Argumenten nicht zu entschuldigen.

Wie jeden Mittwoch kamen die Kindergartenkinder in den Wald, um dort den allwöchentlichen Waldtag abzuhalten, zu spielen und das schöne Herbstwetter zu genießen. Mit Schrecken mussten die pädagogischen Fachkräfte erkennen, dass ein ungefährliches, friedliches Spielen völlig unmöglich war: Der Platz im Wald war völlig verdreht, Papier,

Flaschen und Abfall lagen überall herum. Herrenlose Rucksäcke mit leeren Flaschen, übrig gebliebene Getränke und Kisten waren nicht weggeräumt worden. Der Boden war außerdem voller Scherben, die nicht nur für die Kinder eine Gefahr darstellten. Den traurigen Höhepunkt der Entdeckungen bildete schließlich noch die Feuerstelle, die ebenfalls mitten im Wald zwischen den Bäumen zu finden war.



Glasscherben und Müll machen ein Spielen der Kindergartenkinder unmöglich



*i. A. des Kindergartens Uttenheim
Marita Gasteiger*

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER GEMEINDE GAIS

TURBULENTER BIBLIOTHEKS - HERBST

Im letzten Jahr war in der Bibliothek so einiges los! Wieder wurden in den Bibliotheken Gais/Uttenheim/Mühlbach zusätzlich zur regulären Ausleihe auch zahlreiche Aktionen geboten:

- Abschlussfest der Sommerleseaktion mit Heiko Richter in Zusammenarbeit mit KFS Uttenheim
- Teilnahme an Mundart-Art Veranstaltungsreihe mit Dialektquizwettbewerb am Tag der Bibliotheken
- Autorenbegegnung mit Usch Luhn
- Erstlesebüchervorstellung mit Diskussion „Neue Bücher für mein Kind“ mit Helene Hopfgartner
- Aktionstage Politische Bildung – Bücher- und Medienausstellung
- Autorenbegegnung und Schreibwerkstatt mit Brigitte Weninger
- Vortrag „Gesund schlafen – Gesünder leben mit Franz Klement (in Zusammenarbeit mit dem Sägemüllerhof Gais)“
- Kindergartenkinder bemalten Bibliothekstaschen für den monatlichen Bibliotheksbesuch
- Mitspielgeschichte „Theodor trödelt“ mit Quiz und Bibliothekseinführung für Grundschüler
- Projekt „Eisbär Biblino kommt in die Bibliothek“ für Kindergartenkinder
- Regelmäßige Bookstart-Treffs
- Besinnliche Weihnachtsgeschichten

Die Bibliothekarin und ihr Team waren bemüht die Räumlichkeiten gefällig und ansprechend zu gestalten, passend zur jeweiligen Jahreszeit und zu anfallenden Festen.

Gedankt sei an dieser Stelle auch den Lehrern Renate und Brunhilde aus der Grundschule Gais, die mit ihren Schülern schöne Dekoration bastelten und so die Bibliothek schmücken halfen.

Durch die Präsentation passender Literatur und anderer Medien zu bestimmten Themenkreisen versucht die Bibliothek Klein und Groß anzuziehen und auf die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten hinzuweisen.



HIMPELCHEN UND PIMPELCHEN

So lautet das Reim-Maskottchen bei den monatlichen Treffen des Projektes „Book-Start“ koordiniert von Bibliotheksmitarbeiterin Frau Ruth Untergasser.

Junge Mamis / Papis mit ihren Kleinkindern haben dabei die Möglichkeit sich kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Sie bringen eigene Ideen ein und tragen so auch selber zum Gelingen eines abwechslungsreichen und auf die Kleinen (ab 2 Jahren) abgestimmten Ablaufes der Bookstart-Stunde bei. So wird die Beschäftigung der Kleinen im Umfeld Bibliothek sinnvoll und aktuell. Die Kinder kommen schon früh miteinander und mit der Bibliothek in Berührung und nehmen, so hoffen wir, positive Eindrücke mit, so dass sie später auch immer wieder gerne hereinschauen und sich der verschiedenen Medien bedienen.

Durch Erzählen von Geschichten, Betrachten von Bildern und Büchern,

durch Spielen, Singen, Tanzen und Basteln sollen alle Sinne angesprochen und somit ein positiver Grundstein fürs Lesen und zur Förderung der Lesefreude gelegt werden.

Dasselbe gilt auch für alle anderen Projekte.

Sehr großen Zuspruch fand auch die Sommerleseaktion, die heuer unter dem Motto „Viele Kinder – eine Welt“ stand und von Juni bis September dauerte. Mit einem ganz tollen Abschlussfest am Sonntag, den 19. September 2010 im Haus der Dorfgemeinschaft in Uttenheim erreichte die Aktion ihren Höhepunkt. Absoluter Renner dieses Festes war der Auftritt von Herrn Heiko Richter alias Kaya, der anhand von Lichtbildern aufzeigte, wie Kinder in Nepal leben. Er verstand es auch, mit diversen fremdländischen Musikinstrumenten die Kinder in seine Musik und in seine Lieder einzubinden und sie

dafür zu begeistern. Viele fleißige Leser/innen konnten auch einen Preis entgegennehmen. Das Festklang mit einem Spielnachmittag aus.

Mit Begeisterung wurden auch die besinnlichen Vorlesestunden im Advent von vielen Kindern und Eltern angenommen.

Leider können solche Aktionen nicht immer während der normalen Öffnungszeiten bewältigt werden. Die Bibliothek würde sehr an Attraktivität und Qualität verlieren, wollte man sich auf die reine Ausleihetätigkeit beschränken.

Laut Pisa – Studie muss der Leseförderung größtes Gewicht beigemessen werden.

Rückblickend auf die letzten Ergebnisse dieser Studie wird die Bibliothek im kommenden Jahr bemüht sein die Leseförderung für Jungen bei ihren Veranstaltungen mehr in den Vordergrund zu stellen.

HIMPELCHEN UND PIMPELCHEN



Heidi Untergasser, Bibliotheksmitarbeiterin
Paula Seeber, Bibliothekarin



MUND-ART MIT DIALEKT-QUIZ-WETTBEWERB

Der Dialekt, die Mundart, die Muttersprache ist die elementarste Sprache, über die wir verfügen.
Es ist die Sprache unserer Kindheit, die Sprache des Alltags.

Die Veranstaltungsreihe „Mund-Art“ hat den Dialekt in den Mittelpunkt gestellt und gezeigt, wie vielfältig Mundart sein kann. Dabei wurde manchem erst richtig bewusst, dass viel aus unserem früher gebräuchlichen Wortschatz schon verloren gegangen ist. Das Dialektwörter-Quiz war deshalb ein Versuch, sich mit Dialekt zu befassen und alle Gemeindeglieder auf spielerische Weise zum Mitwirken zu animieren. Das Quiz zielte auch darauf ab, dass in den Familien über die richtigen Lösungen gesprochen wurde und dass Kinder und Jugendliche bei Eltern und Großeltern nachfragen mussten.

Das Ziel war, dass sich möglichst viele Bürger am Quiz beteiligen. Dass dies erreicht wurde, ist daran zu erkennen, dass 901 Fragebögen ausgefüllt zurückgekommen sind! Auch das volle Haus mit ca. 270 Anwesenden bei der Schlussveranstaltung am 23. Oktober 2010 im neu renovierten Pfarrheim war ein großer Erfolg. Unter den 800 richtig ausgefüllten Quizes wurden 63 schöne Preise verlost.

Der Abend begann mit einer Dialektwörterprojektion und der Stibilemusik (Arno Feichter und Elisabeth Schwärzer). Der Prettauener Reinhold Bacher trug dann Mundartgedichte vor, worauf der Sprachwissenschaftler Egon Kühbacher erklärte, woher der Dialekt kommt. Die Theatergruppe Gais brachte einen Sketch zum Dialekt und schließlich wurden die Preise verlost. Im Anschluss waren alle zu einem Umtrunk und Imbiss eingeladen, für welchen die Gaisinger Bäuerinnen Margareth Regensberger - Ortner, Annemarie Obergasser – Taller und Notburga Knapp – Bäck, hausgemachte Köstlichkeiten und Säfte bereiteten. Alfred Mair führte gekonnt



Saal Pfarrheim



Albert Willeit und Seeber Paula

durch das Programm. Insgesamt war es eine sehr gelungene und von vielen Seiten gelobte Veranstaltung. Ein Dank gilt den vielen Mitarbeitern und vor allem der Bibliothek Gais-Uttenheim mit Paula Seeber. Nachdem die Bürgermeisterin mit einer Gemeindefraktion in Lützelbuch weilte, bedankte sich stellvertretend Gemeindefraktionsleiter Othmar Hellweger für diese Veranstaltung. Sie wurde vom Kulturweg Gais, Öko-Forum, Heimatpflegeverband und der Bibliothek organisiert und von der Fraktion Gais und der Gemeindeverwaltung dankenswerterweise unterstützt. Begonnen hatte die Veranstaltungsreihe bereits am 8. Oktober, wo Südtiroler Dialekte gegenübergestellt wurden. Folgende Personen trugen



Erna Holzer und Robert Schwärzer

Mundartgedichte vor: Klothilde Egger aus dem Ahrntal, Bernhard Brugger aus dem Pustertal, Helmuth Pinggera aus dem Vinschgau und die Bürgermeisterin von Margreid, Theresia Degasperri Gozzi mit ihrem Unterländer Dialekt. Die passende Musik dazu steuerte Robert Schwärzer bei, und Erna Holzer moderierte in bewährter Weise.

Wer sich weiter über die alpenländischen und deutschen Dialekte informieren und diese anhören will, dem seien die folgenden Internetseiten empfohlen: www.argealp.org und www.dialektkarte.de. Zur Erinnerung drucken wir nachstehend das Quiz mit den richtigen Lösungen ab. Fotos und weitere Informationen findet man unter www.kulturweg-gais.it

Albert Willeit
Vorsitzender Kulturweg Gais



TAGE, FESTTAGE, GEDENKTAGE U. Ä. DIALEKTWORT

abends	znochts
morgens	zmorgants
Dienstag	Erschta
Donnerstag	Pfinsta
Feierabend	Farmat
Läuten vor dem Begräbnis mittags	Schiedumleitn
Fronleichnam	Ontlassn
Maria Himmelfahrt	Huachinsofraudntog
Gedächtnistafel für Verunglückte	Martole
Feiertag	Feirschta

CHARAKTERLICHE BESONDERHEITEN UND VERHALTENSWEISEN

unehrlich	follisch
rothaarig	foxat
vor sich hinstarren	schpröizn
Schluckauf	Schluggiza
ein lästiger Mensch ist	murre
eine „Watsche“ geben	oana schmiern
sehr sparsamer Mensch (negativ)	Gnigga / Klemma
mit Wasser spielen (Kinder)	toutschn
beim Gehen Füße am Boden dahin schleifen	tschärfl
langweiliger, träger Mensch	Loamsiada

LANDWIRTSCHAFT

Sense	Sanse
die Sense mit Hammer schärfen	tengl
Wetzsteinbehälter beim Mähen	Kumpf
Egge	Egite
Herbstpflügen	prouchn
hölzerner Gegenstand zum Heutrocknen	Stiffla
verschiedene Kornmaße	Metzn, Star
Gerät zum Beeren ernten	Riffl
Holzschuhe	Knöschpn
kleiner, geflochtener Tragkorb	Zegga
dritter Grasschnitt	Pöüfl
geflochtener Korb für Misttransport	Mischtpenne
Ackerrain	Onewondte

HAUS / HOF

Wohnhaus am Hof	Foirhaus
Wirtschaftsgebäude am Hof	Fuitohaus
Hausgang	Labe
Raum unter dem Dachfirst im Futterhaus	Pierl
Balkon	Soldo
Raum neben der Küche – Speis	Goudn
Schluff zwischen Bauernofen und Mauer	Öifnhelle
Liege auf dem Bauernofen	Öifnbrugge
kleine Schublade	Taatl
Große Holzwanne zum Waschen	Zubo
Nähkörbchen	Flickzischtl
Dachsparren	Roufe
Vorrichtung mit großem Kessel zum Wäsche auskochen	Seachte

kleine Tüte	Schanitzl / Schomitzl
Türklinke	Schnolle
Holzrolle zum Auswälzen des Teiges	Triabl

BLUMEN, PFLANZEN, TIERE

Berberitzen	Prumbl
Vogelbeere	Möschpa
Preiselbeeren	Grantn
Stengelloser Enzian	Gugguhandscha
Trollblumen	Puttoknoll
Hagebutten	Dörnäpfl
Heidelbeeren	Schworschzpa
Salamander	Tottomandl
Eidechse	Hegidexe
Bienen	Paidn
Specht	Paampecka
Eichelhäher	Gratsche
Spinne	Webbegrogga
Grashalm	Schmelle
Maulwurf	Wielischa

ESSEN

scharf gewürzt	rass
zu wenig gesalzen	earlas
fett	wioche
Erbse	Orbas
Krautkohl	Kobis
Karotte	Gela Ruibe
Mangold	Biosl
das verdorbene Mehl tut	täibilan / täiban
übrig gelassene Speise	Luapa
frühstücken	vormassn
Jause am Vormittag	neindon
Abendessen	nochtmal
Mohn	Mougn
Gerät zum Zerkleinern von Hartbrot	Gromml
Kruste am Boden des Kochtopfes	Schurre
Quark/Topfen	Tschötte
abgebrochenes, hartes Stück Brot	Precke
Buchweizen	Plente

WETTER

wetterleuchten	himmlazn
der wolkenlose Himmel ist	kuato
der Himmel ist gleichmäßig bewölkt	kilwe
Zustand auf der Straße bei Tauwetter	Gitoutsche
donnern	tondon
Mond	Mune
Eisplatte	Eisgolle
Schnee auf dem man nicht einbricht	Horsch
Pfütze	Locke
Frühjahr	Langis
Steingeröll	Stoanlomma
Dreck/Schlamm	Lette



PFARREI GAIS

PFARRGEMEINDERAT 2010-2015

Für den 7. November 2010 war die Neuwahl der Pfarrgemeinderäte in unserer Diözese anberaumt.

In Gais erklärten sich von dem Pfarrgemeinderat 2005-2010 noch Kugler Alexander, Mayr Elisabeth, Reichegger Klaus und Schwärzer Michael bereit, weiterhin im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Um für die anstehende Wahl Kandidaten und Kandidatinnen gewinnen zu können, startete man verschiedene Initiativen.

a) Es wurde ein sehr gelungenes Faltblatt ausgearbeitet, in welchem die verschiedenen Dienste

der Pfarrgemeinde aufgelistet wurden. Es wurde an alle Haushalte verteilt.

b) Am 9. Oktober fand eine Pfarrversammlung statt, bei der über die Aufgabe des Pfarrgemeinderates und über die Seelsorgeeinheiten informiert wurde.

c) Über 150 verschiedene Personen wurden persönlich angesprochen und um eine Mitarbeit im Pfarrgemeinde gebeten.

Schlussendlich musste dennoch auf eine Wahl verzichtet werden, da bis zum Wahltag nur elf Per-

sonen - der Pfarrgemeinderat setzt sich aus zwölf Personen zusammen - für eine Kandidatur zur Verfügung standen.

Nichtsdestotrotz ging man wieder frisch ans Werk. Bei der ersten Pfarrgemeinderatssitzung Ende November wurden die Weichen für die nächsten 5 Jahre gestellt.

Durch Kooptierung (Eingliederung) von einem weiteren Mitglied wuchs der Pfarrgemeinderat nun auf effektiv 12 Mitglieder, wovon die Frauen die Mehrheit im Rat stellen. Der Herr Pfarrer ist Rechtsmitglied.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates werden in den nächsten fünf Jahren versuchen, die Anliegen der Pfarrei, aufbauend auf den Säulen „Glauben, Gemeinschaft und Nächstenliebe“, weiterzutragen. Bei der Sitzung selbst wurden auch die verschiedenen Arbeitskreise neu gebildet und mit jeweils mindestens einem Mitglied des Pfarrgemeinderates besetzt:

ARBEITSKREIS	VERTRETER DES PFARRGEMEINDERATES
Ehe/Familie/Jugend	Oberstaller Ausserhofer Frieda Wierer Oberbichler Ottilia
Liturgie	Clara Evi, Kugler Alexander, Mair Griessmair Marianna, Neumair Adalbert
Sakramentenkatechese	Hitthaler Niederwanger Elisabeth
Caritas	Ausserhofer Renate
Erwachsenenbildung	Clara Evi
Pfarreienrat auf Ebene der Seelsorgeeinheit	Hitthaler Niederwanger Elisabeth, Kugler Alexander
Vermögensverwaltungsrat	Mayr Niederwanger Elisabeth, Schwärzer Michael

Natürlich sind neben dem Vertreter des Pfarrgemeinderates eine Reihe von weiteren Personen aus der Pfarrgemeinde in den einzelnen Arbeitskreisen aktiv, sie tragen die Interessen und Initiativen der letzten fünf Jahre weiter. Ein Pfarrgemeinderat kann natürlich auch nur aus einem vom Gremium gewählten Präsidenten bzw. Vizepräsidenten bestehen.

Nach einiger Diskussion erklärte sich Michael Schwärzer als Präsident und Klaus Reichegger als dessen Stellvertreter für die nächsten zwei Jahre bereit, diese beiden Ämter zu übernehmen. Dabei wurde eine der Hauptaufgaben des Vizepräsidenten

vor allem darin definiert, die verschiedenen Tätigkeiten zwischen den Arbeitskreisen und dem Pfarrgemeinderat zu koordinieren. Nach diesen zwei Jahren werden in einer neuerlichen Sitzung für die verbleibende Legislaturperiode zwei neue Personen für diese Ämter bestimmt. In den Pfarrausschuss wurden Schwärzer Michael, Reichegger Klaus und Ausserhofer Renate gewählt. Am Ende möchte ich im Auftrag des neu ernannten Pfarrgemeinderates und des Herrn Pfarrers dem letzten Pfarrgemeinderat für dessen Arbeit und Einsatz danken: Forer Albert, Großgasteiger Ulrike, Hainz Aloisia, Kugler Alexander, Mayr Elisa-

beth, Plank Willy, Polt Hartmann, Putzer Stefan, Reichegger Klaus, Renzler Karl, Schwärzer Michael, Stiasny Maria. Gedankt sei vor allem dem alten Präsidenten Albert Forer, welcher sich viele Jahre lang für die Belange der Pfarrgemeinde eingesetzt hat.

Sicher nicht zum Schluss sei natürlich auch unserem Pfarrer Franz Santer gedankt, welcher über die ganzen Jahre hindurch die Vorschläge und Initiativen der einzelnen Arbeitskreise und des PGR immer aktiv unterstützt hat, bei fast jeder Sitzung dabei war und somit aktiv zu einem lebendigen und fruchtbringenden Leben aus dem Glauben beigetragen hat.



AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

DIE MITGLIEDER DES PFARRGEMEINDERATES SIND:



Santer Franz
Pfarrer



Oberstaller Ausserhofer
Frieda



Ausserhofer
Renate



Griessmair Wehl
Astrid



Mair Griessmair
Marianna



Clara
Evi



Wierer Oberbichler
Ottilia



Mayr Niederwanger
Elisabeth



Hitthaler Niederwanger
Elisabeth



Schwärzer
Michael



Reichegger
Klaus



Neumair
Adalbert



Kugler
Alexander

*Alexander Kugler
Mitglied des Pfarrgemeinderates*



PFARREI MÜHLBACH/TESSELBERG

ABSCHLUSS DER AMTSPERIODE 2005-2010

Zum Abschluss der Amtsperiode 2005/10 hat der PGR für den 31. Oktober 2010 die Dorfbevölkerung nach dem gemeinsamen Gottesdienst zu einem Pfarrfest in den Vereinsaal eingeladen. Der Schriftführer Paul Prenn gab anhand von Fotos und mit einem Kommentar einen Rückblick über die Tätigkeit des PGR während der vergangenen 32 Jahre.

Als kleines Zeichen des Dankes wurde folgenden verdienten Mitgliedern eine Urkunde überreicht:

- Knapp Frieda (10 Jahre)
- Lahner Annelies (20 Jahre)
- Niederbacher Christina (10 Jahre)
- Prenn Paul (15 Jahre)
- Untergasser Egon (10 Jahre)
- Untergasser Heinz (30 Jahre, davon 25 Jahre Vorsitzender)
- Wolfgruber Elsa (15 Jahre)
- Wolfgruber Hanskarl (10 Jahre)
- Wolfgruber Patrick (10 Jahre)

Pfarrer Franz Santer und der Vorsitzende Heinz Untergasser dankten den scheidenden Mitgliedern für

ihren Einsatz und wünschten dem neu bestellten Pfarrgemeinderat gute Ideen, viel Freude, Erfolg und die gebührende Anerkennung.

Die Geschwister Niederbacher gestalteten die Feier musikalisch mit.

Anschließend gab es für alle Teilnehmer ein bescheidenes Mittagessen. Dabei ergab sich ganz spontan reichlich Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Kommunikation zu pflegen. Alles in allem war es ein gelungenes Fest.

ABSCHLUSS DER AMTSPERIODE 2005-2010



(v.l.n.r.): Paul Prenn, Hanskarl Wolfgruber, Ida Blaas, Egon Untergasser, Elsa Wolfgruber, Heinrich Untergasser, Präsident des Pfarrgemeinderates, Piffrader Wolfgruber Maria, Pfarrer Franz Santer



SOZIALES



SENIOREN UND HAUSNOTRUF – EIN UNSCHLAGBARES DUO

HILFE PER KNOPFDRUCK – EINE LEBENSRETTENDE EINRICHTUNG

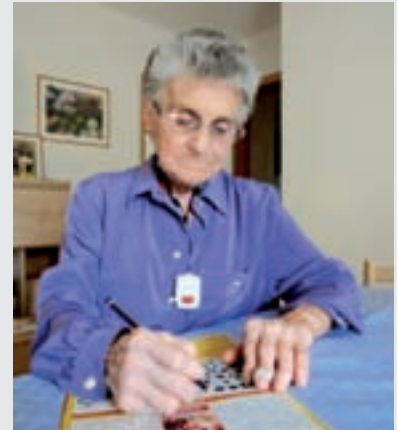
Zu Hause in den eigenen vier Wänden leben zu können, auch in hohem Alter oder wenn man körperlich und gesundheitlich eingeschränkt ist, das ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Hausnotrufdienst des Weißen Kreuzes ermöglicht es Ihnen.

Unsere lebensrettende Einrichtung hilft den älteren Menschen, aber auch den Angehörigen, die ihre Lieben zu jeder Zeit in Sicherheit wissen wollen.

Der Techniker des Weißen Kreuzes schließt in Ihrer Wohnung ein Hausnotrufgerät an, welches mit dem Festnetztelefon und dem Stromnetz verbunden ist. Sobald Sie Hilfe brauchen, drücken Sie den Alarmknopf am Sender und Sie werden mit der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes verbunden, die Ihnen schnelle Hilfe zukommen lässt. Zudem werden auch Ihre Angehörigen verständigt.

Sorgen Sie vor, bevor Sie sich allein und ohne jegliche Hilfe in einer Notsituation befinden.

Sämtliche Informationen erhalten Sie gerne in der Weißkreuz-Sektion in Ihrer Nähe oder unter der Telefonnummer 0471 / 444327. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



NEUES ANGEBOT FÜR MITGLIEDER DES WEISSEN KREUZES

Am 15. November startet wieder die Mitgliederaktion 2011 des Weißen Kreuzes: heuer mit einem neuen Angebot für alle, die viel Umgang mit Kindern haben, etwa für Eltern und Lehrer. Im Hochsommer 2010 erreichte der Landesrettungsverein Weißes Kreuz sein im Herbst 2009 gestecktes Ziel, einen landesweiten Mitgliederstand von 50.000 zu erreichen.

Diesen 50.000 Mitgliedern stehen 2300 Freiwillige gegenüber. Diese beiden Gruppen unterstützen sich gegenseitig: Die körperlich stärkere Jugend, die noch mehr Freizeit hat, also die freiwillig Mitarbeitenden auf der einen Seite, und die Absicherung suchenden Älteren, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag oder ihrer Spende das Ehrenamt unterstützen und dabei auch Mitgliedervorteile haben, auf der anderen Seite. Die Vorteile für Jahresmitglieder sind sechs kostenlose Krankentransporte, Rabatte auf weitere Transporte, das Ticket bei einem Flugrettungseinsatz, falls ein solcher Transport überhaupt nötig wird, der kostenlose Anschluss des Hausnotrufgeräts, ein Erste-Hilfe-Grundkurs und, neu, ein zweistündiger Informations-

abend über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kindern. Dieses Angebot wird alternativ zum vierstündigen Erste-Hilfe-Grundkurs angeboten. Das neue Angebot interessiert besonders jene, die regelmäßig mit Kindern zusammen sind, wie Eltern, Großeltern, Lehrer und Kindergärtnerinnen. Aber eigentlich sollten sich alle diese auf die Kinder zugeschnittenen Kenntnisse aneignen. Diese Info-Abende über Kindernotfälle werden in allen Weißkreuz-Sektionen angeboten.

Die Themen dieser Informationsveranstaltung sind: die Überprüfung der Vitalfunktionen und die Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Säugling und Kind, der Notruf 118, die Entfernung von Fremdkörpern und häufige Notfälle in der Pädiatrie. Auch Fieberkrampf, Atemwegsinfekte, Primärmaßnahmen bei Vergiftung, Verbrennung, Bienen- und Zeckenstich werden angesprochen. Dieses Rettungs-Einmaleins vermitteln die Sanitäter/innen des Landesrettungsvereins, die speziell ausgebildet dazu sind.

Alle sollten zumindest ein Mal im Leben einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben. Denn Leben retten zu können

gehört zu den wichtigen Dingen, die alle beherrschen sollten.

Mit nur 25 Euro im Jahr ist man Jahresmitglied ‚Südtirol‘ des Weißen Kreuzes. Die Extra-Mitgliedschaft ‚Weltweiter Rückholdienst‘, auch für die ganze Familie zu haben, gibt die Sicherheit, gut und kostenlos nach Hause transportiert zu werden, falls mal nötig (Familiengebühr: 95 Euro). Ob nun Mitglied ‚Südtirol‘ oder ‚Weltweiter Rückholdienst‘, es lohnt sich jedenfalls, Jahresmitglied beim Weißen Kreuz zu werden.

„Wir freuen uns sehr, dass uns die Bevölkerung so gern und treu unterstützt; wir brauchen diese „Rückendeckung“, ohne sie könnten wir wichtige soziale Projekte wie die Notfallseelsorge und unsere Jugendgruppen nicht durchführen. Herzlichen Dank!“ so der Präsident des Weißen Kreuzes, Dr. Georg Ramlmair.

Der Mitgliedsbeitrag kann bei jedem Bank- oder Postschalter, in den Sektionssitzen oder über den Internetauftritt des Weißen Kreuzes www.wk-cb.bz bezahlt werden. Bei Fragen zur Mitgliederaktion: Tel.: 0471 444 310 / 313; mga@wk-cb.bz.



SETZE EIN ZEICHEN GEGEN GEWALT!

Nicht mit dem Finger auf Andere zeigen, sondern Selbstverantwortung übernehmen: Darum geht es bei der Puster- und Eisacktaler Initiative „Männer gegen Gewalt“. Die Themen des Mann-Werdens und Manns-Seins sind oft eng mit Stärke und Macht, aber auch eng mit Ge-

walt und speziell mit Gewalt gegen Frauen und Kinder verknüpft. Letzteres wurde bisher eher von Frauenorganisationen öffentlich aufgegriffen und thematisiert. Wir Männer haben uns lange zu diesem Thema ausgeschwiegen. Aber: Nur wenn Männer selbst

öffentlich gegen Gewalt Stellung beziehen und für einen wertschätzenden, respektvollen Umgang untereinander, in der Partnerschaft und mit Kindern einstehen, wird für die Öffentlichkeit sichtbar, dass die Thematik differenziert anzugehen ist.

AKTION „MÄNNER GEGEN GEWALT“

Die weiße Schleife steht für die international größte Bewegung von Männern, die sich für die Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen einsetzt.

Die MIP – Männerinitiative Pustertal und die Bezirksgemeinschaft Eisacktal haben das Symbol der weißen Schleife für die Aktion „Männer gegen Gewalt“ aufgegriffen. Unter dem Motto „Setze ein Zeichen gegen Gewalt“ laden wir alle Männer ein, vom 25. November – dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen – bis zum 10. Dezember – dem Welttag der Menschenrechte – die weiße Schleife öffentlich zu tragen und damit ein Zeichen für ein gewaltfreies Männlichkeitsbild, Genderdemokratie und die Gleichstellung der Geschlechter zu setzen.

Neben den weißen Schleifen wurde ein Flugblatt im Postkartenformat gestaltet. Darauf wird in klarer Text- und Bildsprache die Bedeutung der

weißen Schleife erklärt sowie auf Einrichtungen hingewiesen, welche ein konkretes Beratungs- und Unterstützungsangebot zum Thema Gewalt bereitstellen.

Die weißen Schleifen und der Flyer zur Kampagne „Setze ein Zeichen

gegen Gewalt“ können kostenlos bei der Bezirksgemeinschaft Eisacktal (346 6342712 oder markus.frei@bzgeis.org) und bei der MIP (0474 555848 oder info@mip-pustertal.it) angefordert oder direkt abgeholt werden.



Die MIP – Männerinitiative Pustertal ist ein im Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Organisationen eingetragener Verein und seit 2002 in den drei Tätigkeitsfeldern Männerbegleitung, Männerbegegnung und Männerbildung aktiv. Neben Gesprächs- und Beratungsangeboten werden unter anderem verschiedenste Veranstaltungen (z.B. zu den Themen Vaterschaft und Bubenarbeit) sowie

Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen organisiert. Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal engagieren sich seit 2006 im Bereich der Männer- und Bubenarbeit. Das Angebot umfasst Fortbildungen für Männer in den Bereichen Soziales, Schule, Jugend und Gesundheit zum Thema Buben, Workshops mit Buben-gruppen in Schulen und Netzwerkarbeit zur Sensibilisierung sowohl der

Männer als auch der Gesellschaft für männerrelevante Themen. Der Ausschuss der Bezirksgemeinschaft Eisacktal unterstützt auch heuer die nationale Kampagne „Fiocco bianco – Uomini contro la violenza alle donne“ und wird zu diesem Anlass in ihrer Sitzung vom 25.11.2010 eine Beschluss fassen, mit dem sie auch persönlich für die Werte und Ziele der Kampagne einstehen.



AMATEURFUSSBALLCLUB GAIS SÜDTIROL/FENSTER

JUGENDARBEIT MIT PERSPEKTIVE

Der AFC Gais hat im Laufe des Jahres 2010 seine Jugendarbeit ausgebaut und verstärkt. Der Verein stellt zusammen mit dem SSV Uttenheim insgesamt 9 Jugendmannschaften, die sich an den verschiedenen Meisterschaften 2010/11 beteiligen. Gemäß den Zielen des Leitbildes soll jedem jungen Fußballer aus dem Gemeindegebiet die Möglichkeit geboten werden, in seiner Altersklasse an einer Meisterschaft teilzunehmen. Dieses Ziel hat der Verein schon so gut wie erreicht.

Bis auf die B-Jugend (Jahrgang 1996- spielt in der A-Jugend) ist die Gaiser-Jugend in allen Meisterschaftskategorien von 1992 bis 2003 vertreten.

Ein Dorf der Größe von Gais ist allein nur begrenzt in der Lage, in allen Altersklassen vollständige und spielfähige Mannschaften aufzubieten. Aus diesem Grunde wurde die Zusammenarbeit mit den Nachbarvereinen, in erster Linie mit dem SSV Uttenheim, intensiviert.

Auf der Sportanlage in Gais trainieren und spielen insgesamt 6 Jugendmannschaften, 3 bestreiten Training und Meisterschaftsheimspiele in Uttenheim.

Auf diese Weise konnten allen Mannschaften passende Trainings- und Spielzeiten ermöglicht werden. Aber auch so kommt es besonders in Gais zu einer sehr starken Beanspruchung des Spielfeldes und Meisterschaftsspiele müssen teilweise unter der Woche ausgetragen werden. Die ca. 100 Jugendspieler verteilen sich wie folgt:

- 2 Mannschaften der Kategorie U-8 aus Gais
- eine U-8 aus Uttenheim
- 2 Mannschaften der Kategorie U-10 aus Gais
- eine Mannschaft der Kategorie U-11 als Spielgemeinschaft Gais/Uttenheim



Die Junioren des AFC GAIS mit Trainer Albert Mair

- eine U-13 SPG Gais/Uttenheim/Mühlwald
 - eine A-Jugend, die vom ASV Stegen geführt wird, aber fast ausschließlich aus Spielern aus Gais besteht,
- schließlich noch die Pool-Junioren, die mit Spielern aus Sand in Taufers, Stegen und Kiens ergänzt werden.

Bild: Die Junioren des AFC GAIS mit Trainer Albert Mair spielen landesweit, haben in der Hinrunde kein Spiel verloren und liegen auf Platz 3. Da an Wochenenden zeitweise 6 Mannschaften zu den Auswärtsspielen unterwegs sind, benötigt der Verein die Unterstützung von Stegen und Mühlwald, sowie der immer wieder sehr hilfsbereiten Eltern, ansonsten wäre das Transportproblem wohl kaum in den Griff zu bekommen. Für die Betreuung der Jugendlichen sorgen die 14 Trainer und Co-Trainer, die Vereinsverantwortlichen helfen bei der Lösung aller organisatorischen und logisti-

schen Probleme mit. Natürlich ist der finanzielle Aufwand sehr groß. Trotzdem liegt der Jahresbeitrag der Jugendspieler weit unter dem anderer Vereine aus der Umgebung und der AFC Gais ist bemüht, ihn auch niedrig zu halten, hofft dabei aber auf Unterstützung durch Gemeinde und Fraktion.

Die sportlichen Ergebnisse waren in der Herbstrunde recht unterschiedlich, sind aber bei den meisten Mannschaften mehr als zufriedenstellend. Besonders erfreulich sind die positiven Rückmeldungen und der gute Zuspruch, der sich auch an den teilweise recht ansehnlichen Zuschauerzahlen bei den Heimspielen erkennen lässt.

In der Qualität der Spielweise gibt es natürlich noch Steigerungsmöglichkeiten. Die vielen Talente geben aber Anlass zu berechtigten Hoffnungen, dass das Niveau der traditionell starken Jugendmannschaften erreicht werden kann.



Die U-11 mit den Trainern Albert Mair und Rudi Orgler

Auer Oswald

AMATEUREISSPORTVEREIN GAIS

Und wieder haben wir ein sportlich, sehr erfolgreiches Jahr beendet. Diesen Anlass möchten wir nutzen, 5 Stockschiützen zu gratulieren.

Der AEV Gais hat heuer das erste Mal bei einer Italienmeisterschaft der Serie A teilgenommen, und sich mit einem sehr guten Platz die Teilnahme am Europacup gesichert. Das ist uns in all den Jahren sportlicher Tätigkeit noch nie gelungen. Im Namen des gesamten Ausschusses und der Stocksport Kollegen gratuliere ich zum erzielten Ergebnis.



(v.l.n.r.): Holzer Wolfgang, Kröll Christian, Kröll Martin, Präsident Niederbacher Hartmann, Brunner Hubert

Maurberger Thomas
Schriftführer



AUTONOMER SÜDTIROLER GEWERKSCHAFTSBUND **ORTSGRUPPE DER GEMEINDE GAIS**

FAHRT INS SALZKAMMERGUT ZU DEN EISHÖHLEN VOM 21. – 24. JUNI 2010

Der ASGB-Ortsgruppenausschuss der Gemeinde Gais organisierte vom 21. bis zum 24. Juni 2010 eine viertägige Reise ins Salzkammergut.

Am ersten Tag ging die Fahrt über den Brenner Richtung Innsbruck. In einem Restaurant am Mondsee war das Mittagessen für uns vorbestellt. Weiter ging es zum Hallstätter See, wo wir eine Schiffsrundreise machten. Anschließend hatten wir eine zweistündige Führung durch Hallstatt. Dann ging es zum Hotel am See, wo wir die nächsten vier Nächte untergebracht waren.

Am zweiten Tag fuhren wir mit der Seilbahn zu den Dachsteinhöhlen und besichtigten mit einer Führung die Mammuthöhle, die bei uns einen unvergesslichen Eindruck hinterließ. Zum Mittagessen fuhren wir mit der Seilbahn weiter hinauf auf den Krippenstein. Leider hatten wir schlechtes Wetter, so dass uns die Aussicht auf die umliegenden Berge und Gletscher verschlossen blieb.

Am dritten Tag machten wir eine Schiffsreise auf dem Wolfgangsee. Zum Mittagessen fuhren wir mit der Zahnradbahn hinauf auf den Schafberg, wo wir bei herrlichem

Wetter eine schöne Aussicht auf die umliegenden Berge und Seen im Salzkammergut hatten.

Am vierten Tag ging die Fahrt durch die Steiermark nach Kärnten. Im Gasthaus Kronenwirt am Domplatz in Gurk aßen wir zu Mittag. Anschließend besichtigten wir unter Führung den Dom der heiligen Hemma von Gurk. Auch das Grabmal befindet sich im Dom. Weiter ging die Fahrt über Klagenfurt nach Lienz, wo wir eine kurze Pause einlegten. Zurück durchs Pustertal kamen die 52 Teilnehmer glücklich und zufrieden um 21.00 Uhr in der Heimat an.



DURCHFÜHRTE TÄTIGKEITEN DER ASGB-ORTSGRUPPE GAIS IM JAHRE 2010

- 9. Februar: Rodelpartie der Turngruppe in Mühlwald
- 9. März: Rodelpartie der Turngruppe in Weißenbach
- von November bis März: Gesundheitsturnen jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr
- Seniorentreff: jeden Mittwoch - außer den Monaten Juli und

- August - von 14.00 bis 17.30 Uhr
- 24. März: Preiswatten beim Seniorentreff
- 10. November: Preiswatten beim Seniorentreff

Zum Seniorentreff sind alle Senioren, Frauen und Männer herzlich eingeladen.

Den Frauen, die die Bedienung beim Seniorentreff unentgeltlich übernehmen, dem Geschäft Kronbichler und der Bäckerei Knapp für die Ermäßigungen beim Einkauf sowie der Fraktionsverwaltung und der Gemeinde Gais für die Unterstützung sei ein aufrichtiges „Vergelt 's Gott“ gesagt.

Josef Mair
Vorsitzender



FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLBACH-TESELBERG

ORDENTLICHE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG FF MÜHLBACH-TESELBERG

Bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach Tesselberg konnte diese auf ein zum Glück verhältnismäßig ruhiges Jahr 2009 zurückblicken. Wie aus dem Tätigkeitsbericht zu entnehmen war, gab es im vergangenen Jahr neben mehreren kleineren Einsätzen, 10 größere technische Einsätze. Diese waren durch die heftigen Regenfälle im Juli sowie den beträchtlichen Schneefällen im Dezember ausgelöst worden. Zum Glück kam es hierbei weder zu nennenswerten Schäden an Gebäuden und Infrastrukturen noch waren verletzte Personen und Tiere zu beklagen.

Vielmehr war das Jahr 2009 für die Feuerwehr durch sehr viele Übungen, speziell im Bereich Atemschutz, Funk und Technische Einsätze, und Ausbildungen in der Feuerwehrschule in Vilpian geprägt. Insgesamt wurden von der Feuerwehr knapp 800 Stunden in Aus- und Weiterbildung investiert.

Während der Jahreshauptversammlung wurden den Wehrmännern Untergasser Egon und Egger Bernhard das Verdienstkreuz in Bronze für 15 jährige Mitgliedschaft feierlich durch den Kommandanten überreicht. Der Abschnittsinspektor übernahm anschließend die Übergabe des Verdienstkreuzes in Silber für 25 jährige Mitgliedschaft an die Wehrmännern Unterkirchler Günther und Kirchler Franz. Das Abzeichen für 10 jährige Ausübung des Kommandanten-Stellvertreters, das heuer zum ersten Mal überreicht wurde, wurde Engl Ernst festlich vom Abschnittsinspektor übergeben.

Der Kommandant Anton Wolfgruber brachte in seiner Rede seine Freude zum Ausdruck, dass die Feuerwehr durch die Ehrungen von langjährigen Mitgliedern einerseits große Beständigkeit zeigt. Andererseits zeigen die offizielle Aufnahme



Der neue und alte Ausschuss (hintere Reihe v.l.n.r.): KDT Anton Wolfgruber, AI Raimund Eppacher, BM Dr. Romana Stifter, KDT-Stv. Ernst Engl (vordere Reihe v.l.n.r.): ZKD-Stv. Gerhard Niederkofler, ZKD Hubert Wolfgruber, Daniel Fraccaroli



Die geehrten Kameraden (v.l.n.r.): Franz Kirchler, GK-Stv. Egon Untergasser, KDT-Stv. Ernst Eng, Bernhard Egger, GK-Stv. Günther Unterkirchler



des Kameraden Martin Steger und die Aufnahme als Probefirewehrmann von Lukas Untergasser, dass die Feuerwehr in der Bevölkerung ein hohes Ansehen genießt.

Anschließend an die Ehrungen und die Neuaufnahmen traten Kommandant, Kommandanten-Stv. und der Ausschuss von ihren Ämtern zurück und unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter-Ausserhofer wurden die in diesem Jahr anstehenden Neuwahlen durchgeführt.

Die Ergebnisse waren auch ohne vorhergegangene Vorwahlen eindeutig. Der Kommandant, der Kommandanten-Stellvertreter und die drei Ausschussmitglieder Hubert Wolfsgruber, Gerhard Niederkofler und Daniel Fraccaroli bekamen jeweils mehr als die 2/3 Mehrheit und wurden eindrucksvoll in ihren Ämtern bestätigt. In seiner Schlussre-

de bedankte sich der alte und neue Kommandant für das in ihn gesetzte Vertrauen und freute sich auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten 5 Jahren mit den Kameraden und dem neu gewählten Ausschuss. Der Abschnittsinspektor Raimund Eppacher hob in seiner Rede die vielen Übungen und Schulungen in Vilpian sehr stark hervor, speziell die gemeinsam mit der Bergrettung Bruneck, dem Weißen Kreuz Bruneck, der Finanzwache Bruneck und den umliegenden Feuerwehren von Gais, Uttenheim und Oberwienbach durchgeführte Gemeinschaftsübung zur Lawinensuche im März des vergangenen Jahres. In dieselbe Kerbe schlug auch die Bürgermeisterin der Gemeinde Gais, Dr. Romana Stifter-Ausserhofer. Des Weiteren gratulierten beide den geehrten Kameraden und dem neu gewählten Ausschuss.



Ehrung 10-jähriges Jubiläum Kommandanten-Stellvertreter (v.l.n.r): Al Raimund Eppacher, KDT-Stv. Ernst Engl

EINSATZKRÄFTE PROBEN DEN ERNSTFALL – GROSSBRAND BEIM PICHLERHOF IN TESSELBERG

Jedes Jahr finden im Abschnitt 7 des Feuerwehrbezirks Unterpustertal zwei Gemeinschaftsübungen statt um die Zusammenarbeit bei Großeinsätzen einzuüben. Diese werden abwechselnd von den verschiedenen Feuerwehren des Bezirkes abgehalten. Im Mai diesen Jahres war wieder die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach-Tesselberg an der Reihe, eine solche Abschnittsübung zu organisieren. Eingeladen waren die zehn Wehren des Abschnittes Sieben (Ahornach, Gais, Kematen, Lappach, Mühlen in Taufers, Mühlwald, Rein in Taufers, Sand in Taufers, und Uttenheim) sowie die Nachbarwehr von Oberwienbach. Die Feuerwehr entschied sich für das Abhalten eines Brandeinsatzes mit dem Einsatz von Atemschutzträgern. Die Wahl des Brandobjektes fiel auf das Wirtschaftsgebäude des Pichlerhofes in Tesselberg. Der ausgearbeitete Einsatzplan sah den Einsatz von drei Feuerwehren mit entsprechenden Atemschutztrupps am Brandobjekt vor. Eine sehr große Herausforderung stellte die Wasserförderung dar.

In der näheren Umgebung des Bauernhofes befinden sich keine fließenden oder stehenden Gewässer, die eine Wasserentnahme ermöglichen würden. Der sich vor Ort befindende Hydrant ist nur an ein Reservoir mit beschränkter Wasserfassung angeschlossen und eignet sich nur für den Ersteinsatz. Daher entschied man sich für den Aufbau von zwei voneinander unabhängigen Zuführungsleitungen mit der Wasserentnahme am Bach von Mühlbach bzw. am Bach von Tesselberg. Die Entfernungen betragen in etwa 1,6 km von Mühlbach und 1,5 km von Tesselberg ausgehend.

Die Alarmierung der Wehren erfolgte um 13.30 vom Gerätehaus der Feuerwehr Mühlbach-Tesselberg aus. Gleichzeitig wurden die Anforderungen, das Gerät und die Mannschaft betreffend, weitergeleitet. Die Feuerwehren von Mühlen und Uttenheim rückten jeweils mit Tanklöschfahrzeug und Atemschutztrupps aus, die Feuerwehren von Ahornach, Gais, Kematen, Lappach, Mühlwald, Rein in

Taufers und Sand in Taufers rückten jeweils mit einer Tragkraftspritze und 400 Laufmeter B-Schlauch aus. Die Ankunft der ersten Wehren wurde gegen 13:50 verzeichnet, der Aufbau der Leitungen zur Wasserförderung war um 14.20 abgeschlossen, sodass die vorhandenen Tanklöschfahrzeuge gespeist werden konnten. Die Aufgabe der eingesetzten Atemschutz-Gruppen der Wehren Mühlbach-Tesselberg, Uttenheim und Mühlen bestand vorrangig in der Rettung von einer vermissten Person, die im brennenden Heustadel vermutet wurde, und der Brandbekämpfung. Im Verlauf der Übung wurde zudem die Rettung eines verletzten Atemschutz-Trägers simuliert. Um 15:00 Uhr wurde die Übung beendet. Insgesamt waren sechs Pumpen und einhundert Mann an der Übung beteiligt, über 3.200m Schläuche wurden verlegt. In der abschließenden Besprechung lobte der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach-Tesselberg Anton Wolfsgruber die Abwicklung der Übung und die Zusammenarbeit



der Wehren untereinander. Der Abschnittsinspektor Raimund Eppacher lobte die Organisation der Übung und unterstrich die Wichtigkeit, Übungen in dieser Größe in unterschiedliche Abschnitte mit entsprechenden

Abschnittsleitern zu unterteilen um den Einsatzleiter zu unterstützen. Die Bürgermeisterin der Gemeinde Gais Dr. Romana Stifter-Ausserhofer bedankte sich bei allen anwesenden Feuerwehrmännern für den geleisteten

Einsatz und gratulierte zur erfolgreich zu Ende gebrachten Gemeinschaftsübung. Am Ende bedankte sich der Kommandant bei den anwesenden Kameraden und lud alle zu einer Stärkung in die Feuerwehrhalle ein.



Abschlussbesprechung (v.l.n.r.): SF Daniel Fraccaroli, KDT Anton Wolfgruber, AI Raimund Eppacher, BM Dr. Romana Stifter Ausserhofer, AI Alois Steger



Aufbau der Leitung für die Wasserförderung aus Tesselberg



Begehung des Übungsgeländes (v.l.n.r.): BM Dr. Romana Stifter-Ausserhofer, AI Raimund Eppacher, AI Alois Steger, KDT Anton Wolfgruber



Brandobjekt: Wirtschaftsgebäude des Pichlerhofes in Tesselberg



Manschaftsaufstellung und Übungsbesprechung: 99 Mann und Frau Bürgermeisterin waren beteiligt



Rettungsaktion: Ein verletzter AS-Träger wird von einem AS-Trupp aus dem Gefahrenbereich gerettet

Daniel Fraccaroli
Schriftführer



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND GAIS

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2010

Wie jedes Jahr, wurden auch im Jahr 2010 verschiedene Feste, Vorträge und andere Angebote für interessierte Personen und Familien geplant.

Von Jänner bis März leitete Frau Pichler Burgl das Seniorenturnen. Frau Burgl versuchte mit vielen Ideen mit Seilen, Bällen, Sandsäckchen..., die Turnstunden abwechslungsreich zu gestalten.

Am Faschingsamstag fand die Faschingsfeier statt.

Die Musikkapelle begleitete die Faschingsnarren von der Feuerwehrhalle zum Schulhof. Dort wurden für alle Faschingskräpfen und Tee angeboten. Sandra Orgler animierte unsere kleinsten Gäste zum Tanzen. Giuseppe Gasperi sorgte mit Musik für die gute Stimmung. Pizza Paul spendierte für das Luftballonschätzspiel eine leckere Familienpizza.

Am 16. April boten wir wieder unsere Hilfe beim Binden der Palmbesen an. Obergasser Roman, Gasser Albin und Reichegger Jakob banden den Kindern die Buschen an die Stangen. Mit Freude nahmen wir zur Kenntnis, dass sehr viele Kinder das Angebot annahmen.

Vom 5.- 9. Juli fand in der Turnhalle der Grundschule Gais eine Zirkus- und Bewegungswerkstatt für Kinder ab sieben Jahren statt. Dieses Angebot war nicht nur gedacht, die Eltern der Kinder in den Sommerferien etwas zu entlasten, es sollte auch zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder beitragen.

Unter der Leitung der Zirkuspädagogin Frau Ingeborg Ullrich-Zingerle arbeiteten 17 Kinder mit weiteren zwei Begleitern an den Vormittagen intensiv und interessiert. Am letzten Tag wurden die Eltern, Großeltern und Freunde zur Abschlussaufführung eingeladen. Die Kinder entführten die Zuschauer nach Afrika, sogar bis zum Kilimantcharo wurde ein Abstecher unternommen. Das Projekt wurde vom Bildungsausschuss Gais unterstützt. Bereits zur Tra-



dition geworden ist auch der Flohmarkt für Kinder, der jährlich am Samstag vor Maria Himmelfahrt stattfindet. Die Kinder handeln und verkaufen Spielsachen, Bücher und allerlei Spannendes. Gemeinsam mit der öffentlichen Bibliothek Gais fanden vier Nachmittage unter dem Thema „Wir und die Anderen - viele Menschen, eine Welt“ statt.

Am ersten Schultag konnten wir den Kindern der ersten Klasse wieder die

PROGRAMM FÜR DAS JAHR 2011

- Tanzkurs für Volkstanz und Fox ab 19.Jänner
- Massagetechniken für den Hausgebrauch ab 25.Jänner
- Seniorenturnen ab Jänner
- Faschingsfeier am Faschingssamstag am 5.März
- Keramikschnuck basteln für Mütter und Töchter am 26.März
- Palmbesenbinden am 16.April
- Muttertagsaktion am 8. Mai
- Abenteuersommer für Kinder
- Ausflug zur Sternwarte nach Gummer
- Herbstfahrt nach Lützelbuch/Co-burg(Partnergemeinde mit Gais)
- Schultütenaktion am 12.September

gebastelten Schultüten überreichen. Sie wurden liebevoll mit kleinen Igelgeschmückt. Einige Mütter halfen beim Basteln der Schultüten.

Mitte September begann Frau Feichter Anna mit dem Seniorentanz.

Unter der Leitung von Forer Albert fuhr eine Gruppe vom 13.- 20. September nach Riviera di Levante, Pisa und Luca.

Am 16. Oktober organisierten wir ein Kinderfest. Margareth Niederbrunner und Roswitha Reichegger bastelten mit den Kindern Clowns und Holzfrösche. Der Zirkusaffe Bobby begeisterte die Kinder mit tollen Liedern und seinem Schauspiel. Zum Abschluss wurden die Kinder mit Riesenseifenblasen überrascht und jedes Kind bekam noch einen Luftballon.

Am dritten Adventssonntag fand die Seniorenfeier statt. Der Kirchenchor von Gais und eine Gruppe des Kindergartens Gais sorgten für gute Stimmung.

Weiters ist abwechselnd bei jeder Taufe ein Ausschussmitglied anwesend. Die Täuflinge bekommen dabei ein Fläschchen mit dem Taufwasser überreicht.

- Kochen für Väter und Söhne im Herbst
- Adventfeier für Senioren am 11. Dezember

Im Ausschuss des KFS Gais arbeiten Hofer Sylvia, Steger Barbara, Planckensteiner Sylvester, Mutschlechner Tanja, Marcher Josef, Marcher Hilda und Trenkwald Rosmarie. Für Vorschläge und Ideen sind wir immer offen.

Wir im KFS würden uns freuen, gäbe es interessierte Bürger/innen, welche einen Teil ihrer Freizeit in die Arbeit in unserem KFS Ausschuss investieren möchten. Für die Unterstützung des KFS bedanken wir uns herzlich.

*Trenkwald Rosmarie
Vorsitzende*



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND UTTENHEIM

SUPPENSONNTAG



Am Palmsonntag luden wir zum traditionellen Suppensonntag ins Haus der Vereine.

Viele Uttenheimer und nicht Uttenheimer ließen es sich nicht nehmen, den Tag bei einer köstlichen Suppe in gemütlicher Atmosphäre zu verbringen.

Damit dieser Tag gelingen kann, bedarf es vieler freiwilliger Helfer, denen wir auf diesem Wege danken möchten.

Ein besonderer Dank gilt den gut eingespieltem Küchenteam Erna, Antonia, Helene und Margareth, die uns bereits seit

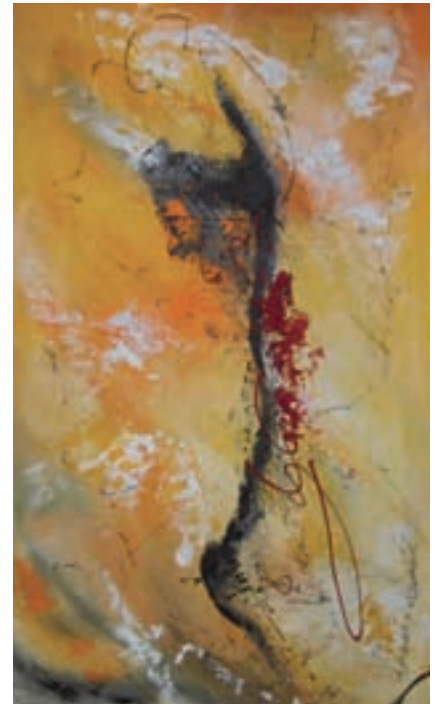
vielen Jahren treu zur Seite stehen.

Des Weiteren danken wir der Pension Marcher, Hotel Uttenheimerhof, Hotel Anewandter, Hotel zum Schlüssel und dem Gasthof Bauhof, welche uns die leckeren Suppen kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

Doch was wäre eine Suppe ohne Krapfen?

Hierfür danken wir all jenen, welche uns mit all diesen Köstlichkeiten versorgt haben.

Wir konnten bei diesem Anlass Bilder von Frau Christine Weber



Ausstellungsbild

Oberarzbacher und Frau Hertha Zingerle ausstellen. Die Werke fanden großen Anklang bei den Anwesenden.

Der Suppensonntag war ein voller Erfolg, denn aufgrund Ihrer Großzügigkeit, konnten wir insgesamt 1.635,61 Euro an den Fond "Familien in Not" spenden.

Nicht nur der Suppensonntag war ein voller Erfolg, auch das Basteln der Schultüten für die Erstklässler, der Tauschmarkt, das Mitgestalten der Martinsfeier mit Kastanien und Tee, der Nikolaushausbesuch für unsere Kleinsten, die Sternsingeraktion und das traditionelle Familienpreiswatten fand wieder großen Anklang bei den Mitgliedern und auch nicht Mitgliedern.

Die Tagesfahrt ging heuer in die Gärten von Schloss Trauttmansdorff und wurde mit der Zweigstelle Gais zusammen organisiert.



Küchenteam

*Mairl Christine
Schriftführerin*



KVW - MÜHLBACH/TESSELBERG

JAHRESBERICHT

Die KVW Ortsgruppe Mühlbach/Tesselberg begann das Jahr 2010 mit der Faschingsfeier für Kinder. Im März luden wir zum Vortrag „Mit Humor und Gelassenheit durchs Leben“ mit Referent Dr. Alois Gatterer. Im Frühjahr organisierte die Grundschule Mühlbach unter der Leitung der Lehrerin Helga Klammer das Musical „Eine musikalische Reise durch die vergangenen Epochen“. Dieses war ein voller Erfolg, alle 4 Aufführungen waren bis zum letzten Platz besetzt.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte die KVW- Ortsgruppe. Am 02. Juni wurde der alljährliche Seniorenausflug gemacht. Dieses Jahr ging es nach Maria Trens. Nach der Andacht in der Wallfahrtskirche erzählte uns der Pfarrer vom Trens allerhand Wissenswertes über das Dorf und die Kirche. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Ratschings zum Gasthof Taljörgele, wo wir bei einer Marende und gemütlichem Beisammensein den Nachmittag verbrachten.

Im Sommer wurde schließlich der Themenweg „Auf Spuren vergange-



Kneipanlage

ner Zeiten“ fertig stellt. Die Segnung erfolgte am 26. September durch Pfarrer Franz Santer, der den Weg dann zur Freude der Bevölkerung und der zahlreich erschienenen Ehrengäste seiner Bestimmung übergab. Vier Kinder begeisterten die Gäste dabei mit dem Sketch „Gegenwart trifft Vergangenheit“. Die Vereine von Mühlbach und Fam. Pramstaller bewirteten die Gäste

anschließend im Mühlbacher Badl. (Siehe eigener Bericht)

Im Dezember wurde die Weihnachtsfeier in Zusammenarbeit mit der Grundschule Mühlbach veranstaltet und mit Abschluss dieser konnten wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Abschließend bedanken wir uns bei der Gemeindeverwaltung Gais für die freundliche Unterstützung.



Musikalische Reise



Weihnachtsfeier



NEUER LEHRPFAD IM MÜHLBACHER TAL

Am Sonntag 26. September wurde im Mühlbacher Tal oberhalb von Gais mit einem kleinen Fest, der neue Lehrpfad „Das Mühlbacher Tal - Auf den Spuren vergangener Zeiten“ eingeweiht. Schon seit geraumer Zeit standen entlang des Weges einige Skulpturen, die nun ihre Erklärungen erhalten haben.

Ein paar rührige Mühlbacher, allen voran Klara Untergasser und Elsa Wolfgruber, hatten als Idee für das Jahr des Brauchtums 2009, das in Gais von der Gemeinde ausgerufen wurde, vorgeschlagen, einen Themenweg zu Arbeitsweisen und Bräuchen vergangener Zeiten in Mühlbach zu errichten. Die Idee wurde gemeinsam mit der Jugendgruppe, der KVW-Ortsgruppe und der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach-Tesselberg lanciert. Offene Ohren fanden sie beim Amt für Naturparke (das Mühlbacher Tal liegt im Naturpark Rieserferner-Ahrn), dem Forstinspektorat Bruneck und der Gemeinde Gais, die gemeinsam ein Projekt dazu erarbeiteten und schließlich auch ausführten.

Die einzelnen Grundbesitzer konnten von der Sache recht schnell überzeugt werden. Bereitwillig gaben sie ihre Unterschriften zum Aufstellen einiger Tischpulte. Ein Kalkofen wurde an seinem alten Standort wieder errichtet, Zäune, Tische und Bänke aufgestellt und eine kleine Kneipp-Anlage errichtet. Peter Niederlechner aus Platten (Oberwienbach) schnitt gekonnt mit seiner Motorsäge einen Holzzieher und einen Heuträger in Originalgröße aus dem Holz. An verschiedenen Punkten wurden Tischpulte mit Kurztexten, die auf der Basis von ausführlichen Texten aus der Feder von Dr. Johann Passler, dem verstorbenen Alt-Landeskonservator Dr. Karl Wolfgruber und Alfons Volgger stammten.



Die Bilder dazu wurden akribisch im Dorf gesammelt und machten es möglich ein anschauliches Bild längst vergangener Zeiten zu erstellen. An verschiedenen Stellen wurden auch kleine Schilder mit alten Flurnamen aufgestellt, die von Sebastian Plankensteiner (Roaser) gesammelt wurden. Eine Panoramatafel gibt Auskunft über die umgebenden Berggipfel.

Mit sichtbarer Freude fand nun das Einweihungsfest statt. Karl Wolfgruber, Präsident des Führungsausschusses Naturpark Rieserferner-Ahrn, begrüßte die Anwesenden und lud die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und allen voran Landesrat Dr. Michl Laimer ein ein paar Grußworte an die Mühlbacher zu richten. Die Bürgermeisterin lobte vor allem die gute Idee und die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen den Mühlbachern und den verschiedenen Landesämtern. Der Landesrat betonte wie wichtig die Erinnerung an Vergangenes ist um Bestehendes bewahren zu können. Sepp Hackhofer vom Amt für Naturparke, der das Projekt von Anfang an betreute, gab eine Ein-

führung zum Lehrpfad, Adele Wieser übernahm den Teil zum Mühlbacher Badl, das seit einigen Jahren wieder als Berggasthof geführt wird. Pfarrer Franz Santer gelang es mit einer sehr schlicht gehaltenen, einführenden Einweihungszeremonie den Wert der Kleinode, aber auch der umgebenden Natur zu betonen, besonders gelungen dabei das ökologische Vaterunser. Die Weisenbläser der Musikkapelle Sand in Taufers umrahmten die Veranstaltung mit ergreifender Musik, die perfekt zur Umgebung passte. Sehr gekonnt und lustig präsentierten die Schüler der Bergschule Mühlbach den Sketch „Vergangenheit trifft Zukunft“, in dem anschaulich vermittelt wurde, wie sehr sich die Gegebenheiten in den letzten 50 Jahren verändert haben. Damit unterstrichen sie den Wert des Lehrpfades auf ihre Weise. Nun bleibt zu hoffen, dass sich viele Leute daran erfreuen und beim Wandern entlang des Erlebnispfades im Naturpark Rieserferner-Ahrn auch den Wert intakter Naturlandschaft kennen und schätzen lernen.

Klara Untergasser
Vorsitzende



MUSIKKAPELLE GAIS

BERICHT ÜBER DAS MUSIKJAHR 2010



Mitglied einer Musikkapelle zu sein bereitet einerseits viel Freude, ist andererseits aber auch mit Pflichten und Entbehrungen verbunden. Bereits zu Beginn des heurigen Musikjahres war klar, dass es eine arbeitsreiche und mühsame Periode werden wird. Durch den Umbau des Pfarrheims waren wir gezwungen, in den Saal der Feuerwehrhalle umzuziehen und dort unsere Proben abzuhalten. Verständlicherweise wurden dort oft Veranstaltungen anderer Vereine abgehalten und wir mussten den Saal immer wieder zeitweilig räumen. Die Akustik in diesem Raum war für das Abhalten der Proben nicht gerade geeignet und somit stand das jährliche Frühjahrskonzert anfangs auf der Kippe. Außerdem fehlte uns auch der Veranstaltungsort dafür, da auch der Pfarrsaal renoviert wurde.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung konnte jedoch alles seinen geregelten Ablauf finden. Wir durften die Turnhalle der Grundschule Gais für das Abhalten des traditionellen Frühjahrskonzerts benutzen. Diese Umsiedelung war zwar mit einigem Mehraufwand für

die Musikkapelle verbunden, schmälerte jedoch nicht den Erfolg des Konzerts, wie das zahlreich erschienene Publikum bewies. Unter den Zuhörern befanden sich unter anderem die Bürgermeisterin Dr. Stifter Romana, Hochwürden Franz Santer, zwei Vertreter des VSM vom Bezirks Pustertal Zingerle Hannes und Christian Oberpichler, sowie mehrere Ehrenmitglieder der MK Gais. Das Programm war wiederum geprägt von einer bunten Mischung aus traditionellen Klängen und modernen Melodien. Des Weiteren konnte der Obmann der Musikkapelle Gais, Manfred Pallhuber, dem Publikum auch zwei Neuzugänge präsentieren, es sind dies Stauder Martin am Flügelhorn und Putzer Katja an der Querflöte. Eine große Genugtuung für die Musikanten war die starke Beteiligung der einheimischen Bevölkerung am heurigen Konzert. Das beweist den hohen Stellenwert der Kapelle im Dorf und das Interesse am Fortbestand dieses alteingesessenen Vereins.

Das nächste besondere Ereignis war das Gebietstreffen der Tölderer Musikkapellen in St. Johann. Neun

Kapellen aus dem Tauferer-Ahrntal folgten der Einladung der dortigen Musikkapelle und zeigten ihr Können. Nach dem Einmarsch zum Festzelt, defilierten die Kapellen aus St. Johann, Gais, Luttach, Uttenheim, Sand in Taufers, Lappach, Steinhaus, St. Jakob und Ahornach vor der Ehrentribüne und vor dem zahlreichen Publikum. Nach diesem gelungenen Auftakt wurde dann am Nachmittag durch Kurzkonzerte gemeinsam musiziert. Dieses Gebietstreffen sollte das erste seiner Art sein und gleichzeitig der Anstoß für weitere Auflagen sein.

Der September war sicherlich der ereignisreichste und anstrengendste Monat für die Mitglieder der MK Gais. Neben dem zweitägigen Ausflug nach St. Michael im Lungau, waren noch mehrere weltliche Veranstaltungen auf dem Programm. Am 19. September wirkte die Kapelle am Vormittag bei der Einweihung des neuen Einsatzwagens der Freiwilligen Feuerwehr Gais mit und gleich am Nachmittag ging es nach Dietersheim, um beim dortigen Kirchtag das Austauschkonzert zu meistern.



Zusammen mit dem Obmann der Gaisinger Böhmischen, Engl Andreas, veranstaltete die Jugendleiterin Ulrike Stifter Ende September eine kleine Feier für alle Musikfreunde des Dorfes.

Anlass für die Feier war das fünfjährige Bestehen der Gaisinger Böhmisches „Oschpile Mugg'n“. Musikalisch umrahmt wurde das Fröhlichschoppen im Festzelt von Gais neben dem Auftritt der Böhmischen auch von der Jugendkapelle unter der Leitung von Ulrike Stifter. Für die Jugendkapelle bildete dieses Konzert den Höhepunkt des heurigen Jahres.

Den Anfang machte die Böhmisches mit schneidigen Märschen und heimischen Polkas. Später bekam die Jugend ihren Auftritt und zeigte dem unerwartet zahlreichen Publikum ihr Können mit modernen Rhythmen wie Beetle Boogie, Little Girl from Trinidad, 99 Luftballons, Beach Boys oder Smoke on the water.

Die JUKA Gais besteht momentan aus siebzehn Jungmusikanten, die noch nicht bei der Musikkapelle sind, und sechzehn, welche schon bei den Großen der MK Gais mitwirken. Die Veranstaltung fand

breiten Zuspruch bei der Bevölkerung und man kann Ulrike Stifter und Engl Andreas für ihren Erfolg gratulieren.

Durch ihren Einsatz finden junge Leute den Weg zur Musik und machen ihren Mitmenschen eine Freude damit.

Ein weiteres aufregendes Ereignis war die Marschbewertung in Meran am 16. Oktober 2010. Unser Stabführer Außerhofer Herbert hat es sich zum Ziel gemacht, die Musikanten für die Musik in Bewegung zu begeistern.

Durch die zahlreichen Marschierproben konnten die Mitglieder der MK Gais ihr Auftreten als Gruppe verbessern und so einen Erfolg bei der Marschbewertung verzeichnen.

Die MK Gais zählt zwar nicht zu den Spitzenreitern auf diesem Gebiet, aber durch die vielen Proben im Vorfeld konnte sich die Kapelle durchaus mit den vielen anderen Teilnehmern messen.

Die erzielten 87,13 Punkte von 100 Punkten zeigten, dass die Marschierproben nicht umsonst waren.

Abschluss des Musikjahres 2010 bildete wie immer die Cäcilien-

feier und die Vollversammlung im November. Bei der Cäcilienfeier wurde besonders der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung für ihre Unterstützung beim Bau des neuen Probelokals gedankt.

Durch ihr Entgegenkommen steht der Musikkapelle zukünftig genügend Platz zur Verfügung, um ihre Tätigkeit ausüben zu können.

Neben dem eigentlichen Proberaum, wurden der Kapelle noch 5 weitere Räumlichkeiten zugesichert: ein Büro, ein kleiner Proberaum für die Jungmusikanten, eine Kammer für das Notenmaterial und eine für die Instrumente und ein Aufenthaltsraum für die aktiven und passiven Mitglieder der Kapelle. Ende Dezember werden wir in die neuen Einrichtungen umziehen können.

Bei der Cäcilienfeier wurden außerdem wieder mehrere Ehrungen vorgenommen: Renzler Karl für 50-jährige Tätigkeit in der Musikkapelle, Stolzlechner Martin (Kassier), Oberhuber Manuela und Renzler Ursula jeweils für 15 Jahre. Pichler Franz (Wonga) erhielt für seine langjährige Treue die Urkunde als Ehrenmitglied der Gaisinger Musikkapelle.

Lercher Doris
Schriftführerin



MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

ZWEI NEUE EHRENMITGLIEDER

Mit der Festmesse zu Ehren der Heiligen Cäcilia und der anschließenden Cäcilienfeier hat die Musikkapelle Uttenheim am 21. November 2010, dem Vorabend des Cäciliensonntags, traditionsgemäß die Musiksaison beendet.

Dekan Josef Wieser dankte in seiner Predigt den Musikantinnen und Musikanten, dass sie übers Jahr hindurch die kirchlichen und weltlichen Feste mitgestalten und ihnen dadurch eine besonders feierliche Note verleihen. Bürgermeisterin Romana Stifter schloss sich bei der anschließenden Cäcilienfeier diesem Dank an und zeigte sich erfreut und beeindruckt über die rege Tätigkeit der Musikkapelle. Mit 34 Gesamtproben, 29 Registerproben und 18 Auftritten der gesamten Kapelle und sieben von Bläsergruppen waren die Musikantinnen und Musikanten durchschnittlich jeden vierten Tag im Einsatz, fasst Chronist Thomas Oberleiter die Musiksaison zusammen. Einen besonderen Dank richtete Musikobmann Ernst Plaikner an die

fleißigen Helferinnen und Helfer, erst durch deren Mitarbeit das Kirchtagsfest Mitte Oktober wiederum sehr gut gelungen sei. Einen kleinen Einblick über das Kirchtagsfest gab der 25-minütige Dokumentarfilm über den Almabtrieb am 10. Oktober, den der Meraner Hobbyfilmer Alois Winkler zusammengestellt hatte.

Ein besonderer Höhepunkt der Feier

war die Ernennung von zwei neuen Ehrenmitgliedern der Kapelle: Hubert „Bier“ Kahler war 30 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle und Peter „Fischer“ Eppacher 45 Jahre, davon Jahrzehnte lang im Ausschuss, Obmann und Stabführer. Plaikner überreichte beiden, begleitet vom Applaus der Anwesenden, als Anerkennung die Ehrenurkunde des Kapelle.



Musikobmann Ernst Plaikner, Hubert „Bier“ Kahler, Peter „Fischer“ Eppacher, Bürgermeisterin Romana Stifter

*Stephan Niederegger
Kapellmeister*

NIKOLAUSGRUPPE MÜHLBACH

Bereits 1980 haben sich einige junge Mühlbacher (Richard Wolfsgruber, Gerhard Niederkofler und Friedrich Kirchler) zusammengetan, um den Brauch des Nikolausbesuches wieder aufleben zu lassen, und zogen in Mühlbach von Haus zu Haus.

1995 haben einige Jugendliche aus Mühlbach diesen Brauch von ihnen übernommen und ihn bis heute weitergeführt. Wir werden jedes Jahr bei alt und jung herzlich aufgenommen. Der Erlös des Nikolausbesuches wird für einen guten Zweck gespendet. Weiters haben wir uns zur Aufgabe gemacht, in der Adventszeit rund um die Kirche die Weihnachtsbeleuchtung anzubringen. Dazu gehört auch der Christbaum, den uns jedes Jahr

Johann Volgger vom Untereggerhof spendet. An dieser Stelle möchten wir uns bei ihm herzlich bedanken. Wir hoffen, dass wir mit diesem

Brauch noch viele Jahre die Bevölkerung von Mühlbach und Tesselberg erfreuen können.



Lukas Untergasser



PFADFINDERSTAMM GAIS

ALLZEIT BEREIT

Allzeit bereit – das Motto der Pfadfinder weltweit ist heuer das Jahresthema der Südtiroler Pfadfinder. Zu diesem Thema wird heuer 2011 auch das Diözesanfest in Eppan ausgerichtet. So kehren unsere Kleinsten nach etwa einem Jahr wieder an einen ihnen bekannten Ort zurück. Das letzte Arbeitsjahr beendeten die Wölflinge nämlich mit einem Wölflingslager an diesem Ort. Dieses Lager für unsere Jüngsten stand unter dem Motto „Wicki und die starken Wölflinge“ und wurde zusammen mit den Stämmen Eppan und Haslach (Bozen) abgehalten.

Auch die älteren Mitglieder zelteten dieses Jahr mit Stämmen aus anderen Gemeinden oder sogar Ländern. In Laxenburg (Wien) fand das Lager „Ursprung“ zur Erinnerung an die ersten 100 Jahre der österreichischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen statt. Die Jungpfadfinder und Pfadfinder schlossen bei diesem Lager Freundschaften mit Pfadfindern aus ganz Österreich und darüber hinaus.

Die wenigen Glücklichen, die im heurigen Sommer am Jamboree (weltweite Pfadfindertreffen) in Schweden teilnehmen dürfen, bewiesen im Sommer 2010 in Wolfsburg (Deutschland) beim Bundeslager des VCP (Verein Christlicher Pfadfinder) ihre pfadfinderischen Fähigkeiten. An diesem nahmen Stämme aus dem deutschsprachigen Raum teil.

Das aktuelle Arbeitsjahr wurde schließlich im September eröffnet. Voller Freude konnten wir auch heuer wieder die große Begeisterung an unserem Verein feststellen. So fand sich nicht nur ein Großteil der „Alten Garde“ ein, sondern es konnten auch etliche neue Mitglieder begrüßt werden. Insgesamt zählt unser Stamm nun 42 Mitglieder, organisiert in 4 Altersstufen.

Die Gruppen werden heuer von Georg und Giuseppe (Pfadfinder), von Marion und Jakob (Jungpfadfinder)



Die Spieletage in Toblach haben die Teilnehmer auch begeistern können

und von Judith und Juliana (Wölflinge) geleitet. Michl ist wie in den Vorjahren unser Stammesvorsitzender. Der Herbst wurde schon aktiv genutzt. Die wöchentlichen Gruppenstunden werden von allen gern wahrgenommen. Neben diesen Treffen, in denen neben Spielen auch wichtige Themen besprochen und Fähigkeiten vertieft werden, haben wir auch einige größere Aktionen durchgeführt. So wird die Friedenslichtaktion dem Leser vermutlich noch in Erinnerung sein. In Vorbereitung befindet sich das Diözesanrodelrennen Anfang Februar in Uttenheim, an dem Pfadfinder aller Stämme Südtirols teilnehmen werden. Auch an der Organisation des Suppensonntags, zu welchem wir den geneigten Leser hoffentlich willkommen heißen dürfen, wird derzeit gefeilt. Weiters sind für dieses Arbeitsjahr das Hüttenlager mit Versprechensfeier, die Teilnahme am Diözesanfest, das Sommerlager, die Teilnahme am Jamboree und viele weitere Aktionen geplant.

Besonderes Augenmerk liegt heuer im Recycling alter und bewährter Pfadfinder. Zu diesem Zweck wurde in den ersten Tagen des neuen Jahres die Pfadfinder-Gilde Gais gegründet.

Diese versteht sich als Plattform all jener, die unseren Verein angehört und diesen nach ihren Möglichkeiten wieder unterstützen möchten. Die Gilde wird sich einmal im Monat treffen, gemeinsame Aktionen (Pizzaessen, Wanderungen ...) durchführen und aktiv die Leiterrunde bei der Durchführung wichtiger Veranstaltungen unterstützen.

Nach dem Wahlspruch „Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder“ rechnen wir mit deiner Teilnahme. Über eine erste Kontaktaufnahme freuen wir uns, im besonderen Michl (Tel. 335 173 16 01).

Für alle, die sich für unsere Aktivitäten und denen der anderen Pfadfinderstämme in Südtirol interessieren, lohnt sich ein Abstecher auf: www.pfadfinder.it

*Judith Pueland
Schriftführerin*



PFARRCHOR UTTENHEIM

„In Uttenheim gibt es nicht nur einen Chor, sondern Chöre.“ Mit dieser Feststellung schloss der, den Pfarrer von Uttenheim, Dekan Josef Wieser, in der Seelsorge unterstützende Hochw. Leschek Maria Put, eine Sonntagsmesse im vergangenen Herbst, deren musikalische Ge-

staltung die Männersinggruppe des Pfarrchores Uttenheim besorgt hatte. Auf den ersten Blick möchte man meinen, diese Aussage sei angesichts der doch kleinen Dorfgemeinschaft von Uttenheim eine Übertreibung, doch sie entspricht durchaus den Tatsachen: Denn der Pfarrchor

von Uttenheim tritt mittlerweile in verschiedener Zusammensetzung auf, was eine Verwendung des Begriffs „Chor“ in der Mehrzahl „Chöre“ wohl auch rechtfertigt. Einmal besteht der traditionelle gemischte Chor, also der eigentliche Pfarrchor, wie er im Jahre 1996 wiedergegründet



Der Pfarrchor bei der „kühlen“ Generalprobe für den Heiligen Abend in der Pfarrkirche samt Bläserinnenquartett der Musikkapelle

worden ist, dann die Männersinggruppe, in der die im Chor tätigen Männer zusammengefasst sind, und schließlich, als jüngste Erscheinung – auch von der Altersstruktur seiner Mitglieder her – der Gospelchor. Diese neueste Variante des Chorwesens in Uttenheim verdient eine besondere Vorstellung, beginnend mit der Bezeichnung „Gospel“. Dieser Begriff stammt aus dem Englischen,

wo er „Evangelium“ bedeutet, und der Gospel song ist eine Form des religiösen Liedes der schwarzen Nordamerikaner, die sich seit den 1920er-Jahren in Anlehnung an die Negro spirituals des 19. Jahrhunderts (Gattung religiöser jedoch nicht liturgischer Lieder der Afroamerikaner, die in den Südstaaten der USA im Zuge ihrer Christianisierung bzw. Missionierung entstanden ist) in Ver-

bindung mit Elementen des Jazz entwickelte und die ihren Ursprung in Zurufen der Gemeinschaft innerhalb des Gottesdienstes während der Auslegung des Evangeliums durch den Prediger hat (Der Brockhaus, Musik, 2006). Es war eine besonders angenehme Überraschung, als infolge des Aufrufes, sich für einen Gospelchor zu melden, eine ganze Reihe junger Leute aus Uttenheim zu



den Proben erschien, wo es doch bis dahin schien, als könnte sich die heutige Jugend für Chorgesang religiöser Natur nur schwer begeistern. Chorleiter Josef Oberparleiter verstand es vortrefflich, die neuen Sänger in das Projekt Gospelmesse einzugliedern und dafür zu begeistern, und so sind die Aufführungen des Gospelchores auch zu einem vollen Erfolg geworden. Die beiden Auftritte in der Kirche von Uttenheim mit den dargebotenen melodisch wie rhythmisch mitreißenden und so viel Freude und Hoffnung ausstrahlenden Liedern sind am Ende der jeweiligen Hl. Messe von den Kirchenbesuchern mit besonderem Applaus quittiert worden und der zelebrierende Herr Dekan Josef Wieser hat bei beiden Anlässen den Chor gebeten, das Schlusslied „Heaven is a wonderful place“ („Der Himmel ist ein wunderbarer Ort“) zu wiederholen. Auch die Pfarrkirche von Uttenheim ist dabei zu einem „wunderbaren Ort“ geworden.

Im Tätigkeitsjahr 2010 des Pfarrchores Uttenheim hat es zwar keinen „Paukenschlag“ wie im Vorjahr gegeben (siehe den Bericht im Gemeindejournal 2010), jedoch hat auch in diesem Jahr eine einschneidende Veränderung stattgefunden. Im Frühjahr ist die Neuwahl des Obmannes / der Obfrau sowie des Ausschusses des Pfarrchores abgehalten worden und als wohl bedeutendstes Ereignis in diesem Zusammenhang war der Abtritt der langjährigen Obfrau Annemarie Lindinger, die sich einer Wahl nicht mehr gestellt hat. All die Jahre herauf hat sie mit viel Geschick, Ausdauer und auch mit dem erforderlichen sprichwörtlichen „dicken Fell“ den Chor geleitet und ihn an so manchem Abgrund, der sich auftat, vorbeimanövriert und konnte ihn gefestigt ihrer Nachfolge übergeben. Zur Nachfolgerin in der Führung des Chores ist Christine Weber Oberarzbacher gewählt worden und in den neuen Ausschuss

sind, zusätzlich zu den bisherigen Mitgliedern, die bestätigt worden sind, Franz Niederwanger und Karin Seeber berufen worden, so dass sich der Ausschuss nun wie folgt zusammensetzt: Obfrau Christine Weber Oberarzbacher, Vizeobmann und Kassier Oskar Seeber, Notenarchivarin Mathilde Gartner, Rita Franzelin, Karin Seeber, Franz Niederwanger, Schriftführer Ivo Winkler. Nach geschlagener Wahl bedankte sich der Chor recht herzlich bei der scheidenden Obfrau mit einem Blumengeschenk und die Männer sangen ihr einen bekannten Schlager mit einem auf sie zugeschnittenen geänderten Text.

Die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Anlässen war wiederum der Kern der Tätigkeit des Pfarrchores. So wurden insgesamt 23 Gottesdienste, 3 Prozessionen (zusammen mit der Musikkapelle Uttenheim) und 4 Beerdigungen musikalisch gestaltet. Dafür waren erforderlich 48 Vollproben und eine ganze Reihe von Zusatz- bzw. Einsingproben vor den Aufführungen. An einigen Aufführungen haben auch Bläser der Musikkapelle Uttenheim mitgewirkt. Diese Aufzählung ist dann noch zu ergänzen durch einige Gottesdienste, die von der von Oskar Seeber geleiteten Männersinggruppe gestaltet worden sind und durch die dafür erforderlichen Proben.

Auch das vergangene Jahr ist Wert darauf gelegt worden, den Chormitgliedern einen unterhaltsamen Ausgleich für die doch anstrengende und viel Zeit in Anspruch nehmende „Pflichttätigkeit“ des Chores zu bieten. So ist im Juni ein Grillabend in der Wirtschaftsbude auf dem Platz des Hauses der Dorfgemeinschaft veranstaltet worden sowie im Herbst eine Sängermarende in Schloss Neuhaus anstelle einer traditionellen Cäcilienfeier.

Eine Kombination aus institutioneller Tätigkeit und unterhaltsamem Auftritt

war die Mitwirkung des Chores bei der Feier des 80. Geburtstages des Ehrenmitglieds Frau Zita Reichegger: Nach der musikalischen Gestaltung des zum Anlass abgehaltenen Gottesdienstes, sind der Jubilarin bei der darauffolgenden Feier im Hotel Reichegger noch einige unterhaltsame weltliche Lieder dargeboten worden.

Die Finanzen des Chores konnten durch das erneute Betreiben eines Kaffee- und Kuchenstands beim Uttenheimer Kirchtag im Oktober aufgebessert werden, da schönsten Herbstwetter viele Besucher angelockt hat, die der angebotenen großen Menge an unterschiedlichsten Kuchen und Torten, zusammen mit einem Kaffee, ein noch rascheres Ende als im Vorjahr bereitet haben. Auch heuer hat sich somit wieder gezeigt, dass das Angebot des Chores eine gern angenommene Ergänzung des Angebots des jeweiligen Hauptveranstalters (Feuerwehr oder Musikkapelle) ist und dass die beiden Angebote nicht in Konkurrenz zueinander stehen. Viele Uttenheimer und Uttenheimerinnen haben wieder großzügig dem Chor Spenden zukommen lassen, die einen Großteil der Einnahmen des Chores bilden, der seine doch beträchtlichen Ausgaben nur mit Beiträgen und Spenden finanziert.

Im Jahr 2010 hat es in der Mitgliederzahl des Chores keine größeren Bewegungen gegeben. Erfreulich war die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern, einem Sopran, einem Alt und einem Bass, allerdings sind drei bisherige langjährige Mitglieder aus dem Chor ausgeschieden, eines davon durch den Heimgang zum Herrn und zwar Frau Agnes Volgger, die seit dem fernen Jahr 1950 in den im Laufe der Zeit in Uttenheim hervorgegangenen Kirchenchören tätig war. Zurzeit besteht der Pfarrchor Uttenheim aus 32 Mitgliedern, davon 23 Frauen und 9 Männer.



SCHÜTZENKOMPANIE GAIS

JAHR 2010: ZWEI BUCHVORSTELLUNGEN

Das Buch beginnt mit den Worten: „Das Volk, das seine Geschichte vergisst, verleugnet seine Herkunft, lebt vielleicht sorgloser in der Gegenwart, verbaut sich aber seine Zukunft“. Unter diesem Motto hat sich die Schützenkompanie Gais entschieden, dieses Buch zusammenzustellen. Am 20. Februar 2010 konnte es in der Feuerwehrrhalle der Öffentlichkeit vorgestellt werden, das Interesse des Publikums war sehr groß. Gekommen waren auch die politischen Vertreter des Dorfes. Günther Obwegs, der Bildungsmajor

der Schützen des Pustertales, stellte das Buch vor, dann folgte eine Lesung einiger ausgewählter Kapitel. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Schwegler von Gais und Uttenheim.

Am Beginn des Buches wird die Dorfgeschichte des Jahres 1809 und den Tiroler Freiheitskämpfen, die zum Teil auch in Gais stattgefunden haben, erzählt.

Es folgen die Jahre des Aufschwungs um 1900, der unter anderem durch die Tauferer Bahn und das Mühlbacher Badl gefördert wurde. Der Ers-

te Weltkrieg ändert dann alles, es folgen die „schwarzen Tage“ des Faschismus und der Option und der Zweite Weltkrieg. Nach 1945 gelang ein Neuanfang, ehe es in Zusammenhang mit den Anschlägen in den sechziger Jahren zu der Aktion Tesselberg kam. Am Ende des reich bebilderten Buches folgt noch eine Chronik der ältesten Vereine des Dorfes.

In den darauf folgenden Tagen wurde ein kostenloses Exemplar des Buches an jeden Haushalt in Gais verteilt.

BUCHVORSTELLUNG - DAS ERBE UNSERER VÄTER



Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von den Schweglern Gais und Uttenheim



Während der Vorlesung

Am Samstag, dem 24. Juli 2010, hat die Schützenkompanie Gais in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Schützenbund zur Vorstellung des Buches „Ohne Opfer keine Freiheit – Autobiographie eines Musikers und Freiheitskämpfers“ von Prof. Dr. Günther Andergassen eingeladen.

Prof. Dr. Günther Andergassen ist als Komponist einer der bedeutendsten Repräsentanten der Tiroler und der österreichischen Musikwelt sowie ein großer Musikwissenschaftler und Musikpädagoge. Was hat aber einen feinsinnigen

Künstler wie Andergassen dazu veranlasst, in den „heißen“ 60er Jahren in führender Position am Freiheitskampf um Südtirol teilzunehmen, sich der Gefahr der Vernichtung seiner beruflichen und bürgerlichen Existenz auszusetzen? Antworten auf diese Fragen hat der Künstler und Freiheitskämpfer in seinem Buch gegeben.

Bei der Vorstellung seines Buches war Prof. Dr. Günther Andergassen persönlich anwesend und erklärte der Bevölkerung von Gais seine Beweggründe für die Teilnahme am Freiheitskampf und wie seine Über-

zeugung zur Notwendigkeit eines Freiheitskampfes im Laufe seines Lebens gewachsen ist.

Er erzählte von einigen seiner vielen Erlebnisse und Erfahrungen in seinem Leben: von seinen Kindheitsjahren in Südtirol, den Jahren im Krieg, von seiner Entwicklung als Musiker, dem Freiheitskampf um Südtirol, aber auch den Jahren in Gefangenschaft.

Einige persönliche Meinungen gab er auch zu aktuellen Themen ab. So ist er überzeugt, dass alle Faschistendenkmäler abgebaut werden MÜSSEN. „Ewig gestrig“ seien



Bundesgeschäftsführer Südtiroler Schützenbund Elmar Thaler, Prof. Günther Andergassen, Ehepaar Herlinde und Klaudius Molling bei der Buchvorstellung „Ohne Opfer keine Freiheit“

wohl all jene, die für die Erhaltung dieser menschenverachtenden Denkmäler sind und nicht einmal eine Änderung der Denkmäler in „Friedensdenkmäler“ zulassen. Der Moderator der Veranstaltung, der Bundesgeschäftsführer Elmar Thaler, konnte auch noch weitere Gäste begrüßen. So sind das Ehepaar Dr. Herlinde Molling und Klaudius Molling aus Innsbruck der Einladung zur Teilnahme an der Buchvorstellung gefolgt. Auch sie haben aktiv am Freiheitskampf um Südtirol mitgewirkt und erzählten von einigen ihrer zahlreichen Erlebnisse.

Andreas Leiter
Schriftführer

BÄUERINNEN GAIS-UTTENHEIM

Die Frühlingsfahrt der Bäuerinnen von Gais-Uttenheim ging heuer nach Vinschgau. Mit einem vollbesetzten Bus fuhren wir nach Laas zum Kandwaalhof des Karl Luggin. Nach einer ausgiebigen Hofbesichtigung und zahlreichen Tipps zur Verarbeitung der hofeigenen Produkte hatten wir die Möglichkeit im Hofladen der Familie Luggin dieselben zu verkosten und natürlich auch zu kaufen. Nach

einem guten Mittagessen im Gasthof Krone besichtigten wir den Laaser Marmor. Auf der Rückfahrt nach Hause kehrten wir in einer Kapelle ein, wo wir der Opfer des Zugunglückes im Vinschgau gedachten. (Foto Vinschgau)

Die Familienfahrt der Bäuerinnenorganisation von Gais-Uttenheim ging heuer nach Sexten. Bereits bei der Ankunft an der Talstation „Rote

Wand“ hieß uns die Stellvertreterin der Bezirksbäuerinnen, Frau Monika Tschurtschentaler, herzlich willkommen.

Mit der Bahn fuhren wir zur Bergstation. Dort bildeten sich zwei Gruppen, die verschiedene Wanderungen unternahmen. Müde und zufrieden fuhren wir nach der Wanderung wieder mit dem Bus nach Hause.





SENIORENVEREINIGUNG UND SÜDTIROLER BAUERNBUND - ORTSGRUPPE GAIS

AUS UNSERER TÄTIGKEIT 2010

Am 23. März hielten wir im Gasthof „Sonne“ in Gais unsere Jahreshauptversammlung ab. Im Anschluss daran sprach Dr. Richard Theiner über die Pflegesicherung. Für gute Stimmung sorgte der Clown „s'Kattile“ aus Olang.

Am 13. Mai fuhren wir nach Rodedeck; dort besichtigten wir das

Therapiezentrum Bad Bachgart. Fachkundig erklärte uns ein Therapeut die Bedeutung dieses Zentrums. Den Nachmittag genossen wir im Gasthaus „Alpenrose“ bei guter Marenade und flotter Musik.

Am 22. Juli organisierten wir eine Fahrt ins Sarntal. Dort besichtigten wir das alte Rohrerhaus, welches

vorbildlich als Museum für bäuerliches Brauchtum saniert wurde. Nach einem guten Mittagessen im Gasthof „Sonne“ in Astfeld fuhren wir zur Familie Eschgfäller, die das Latschenkieferbad und einen Latschenkieferladen betreibt. Über das Penser Joch ging's dann wir nach Hause.



Trachten Sarntal



Rohrerhaus

Am 22. September fuhren wir ins Antholzer Tal. In der Kirche von Mittertal hielten wir eine kurze Andacht und gedachten unserer Verstorbenen. Der Altlehrer Toni Leitgeb erzählte uns Interessantes über die Geschichte der Kirche und über die Entstehung des Biathlonzentrums. Der Nachmittag endete mit einer

gemütlichen Marenade. Wir möchten die Gelegenheit nützen und allen aufrichtig danken, die uns heuer wieder finanziell unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt der Volksbank von Bruneck, dem Bildungsausschuss und den Fraktionen von Gais und Uttenheim. Allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

PROGRAMM DER BÄUERLICHEN SENIORENVEREINIGUNG GAIS 2011

Februar

- Vortrag der Apothekerin von St. Georgen über Vorbeugung und Linderung von Altersbeschwerden

Mai

- Halbtagesfahrt nach Lüssen

Juli

- Tagesfahrt ins Villgratental
- Besichtigung der Genossenschaft Schafwollverarbeitung zu Dämmstoff
- Weiterfahrt nach Kalkstein: Besuch der Wallfahrtskirche und des Wilderergrabes

September

- Halbtagesfahrt nach Terenten
- Andacht und anschließend gemütliches Beisammensein.



Kirche Mittertal Antholz

*Margareth Regensberger
Seniorenleiterin*



SLASH

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER OFFENEN JUGENDARBEIT UND ZUR FÜHRUNG DER JUGENDTREFFS IM GEMEINDEGEBIET

Das Jahr 2010 brachte für den Jugendtreff einige Veränderungen mit sich. Gleich vier Vorstandsmitglieder traten aus diversen Gründen zurück.

Im Juli des Jahres kam es bei der jährlichen Vollversammlung zu Neuwahlen. Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern blieben Sarah Zemmer,

Magdalena Steger und Manuel Raffin blieben im Amt. In einer geheimen Wahl wurden vier weitere Vorstandsmitglieder gewählt.

DER NEUE VORSTAND SETZT SICH AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN

Zemmer Sarah	Präsidentin
Steger Magdalena	Vizepräsidentin
Raffin Manuel	Vorstandsmitglied
Duregger Daniel	Schriftführer
Plaickner Emanuel	Vorstandsmitglied
Unteregelsbacher René	Vorstandsmitglied
Mair Michaela	Vorstandsmitglied

Zudem wurde im Juli ein beratendes Mitglied gewählt. Dabei handelt es sich um Herrn Othmar Hellweger, Jugendreferent der Gemeinde Gais. Doch nicht nur der Vorstand veränderte sich. Der hauptamtliche Jugendarbeiter Armin Walcher, welcher den Jugendlichen bisher zur Seite stand, verließ den Jugendverein im September, und an seine Stelle rückten zwei neue Jugendarbeiterinnen.



Julia Pranter aus Gais nahm im Oktober dieses Jahres die Tätigkeit im Jugendverein Slash auf. Bis zu diesem Zeitpunkt studierte sie Soziale Arbeit. Durch ihre pädagogische Ausbildung und verschiedene Praktika kann Julia einiges an Erfahrung im Bereich der Jugendarbeit mitbringen.





Franziska Kirchler aus Weissenbach ist seit Ende November Jugendarbeiterin im Jugendverein Slash. Vorher besuchte sie die Landesfachschule für soziale Berufe, dort erlangte sie pädagogisches Fachwissen und sammelte viele Erfahrungen in diversen Praktika.

ÖFFNUNGSZEITEN DES JUGENDTREFFS IN GAIS

Mittwoch	15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr
Freitag	19.00 – 22.00 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES JUGENDTREFFS IN UTTENHEIM

Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	19.00 – 22.00 Uhr
Freitag	15.00 – 18.00 Uhr

Nach intensiven Gesprächen mit dem Vorstand sowie mit Armin Walcher konnten die neuen Jugendarbeiterinnen voller Motivation und Begeisterung ihre Tätigkeit beginnen. Für beide Mitarbeiterinnen stand das Kennenlernen und der Beziehungsaufbau im Vordergrund, wobei verschiedene Aktivitäten in den Jugendtreffs Gais und Uttenheim angeboten wurden. Unter anderem standen regelmäßige Filmabende, Mädchennachmittage, Kastanienrösten, Filmnachmittag für Grundschüler, Kochabende sowie der Workshop Breakdance auf dem Programm. Durch das Einbinden der Jugendlichen und deren aktive Motivation wurden die Angebote genutzt und es konnten weitere Aktivitäten geplant werden. Die Jugendlichen haben die Möglichkeiten die Treffs

in Gais und Uttenheim zu besuchen, die das Herzstück des Jugendvereins Slash darstellen. Den Jugendlichen stehen verschiedene Spiele zur Verfügung, zum Beispiel Billiard, Dart, Calceetto, Nintendo Wii, Brett- und Kartenspiele und vieles mehr. Außerdem wird ihnen die Möglichkeit geboten, sich mit dem PC zu beschäftigen. Es ist nicht nur eine gute Gelegenheit Freunde zu treffen, sondern auch sich zu entspannen, sich abzulenken und den Alltagsstress zu vergessen. In dieser Zeit stehen den Jugendlichen beide Jugendarbeiterinnen, Julia und Franziska, mit Rat und Tat zur Seite. Die beiden setzen sich nicht nur für die Freizeitgestaltung ein, sondern haben stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Bedürfnisse der Jugendlichen. Ein Ziel des Jugendvereins

Slash stellt zudem die Zusammenarbeit zwischen beiden Dörfern dar. Es kam bereits vereinzelt vor, dass die Jugendlichen beide Treffs besuchten. In der Zukunft soll daran gearbeitet werden, dass das Nutzen der Jugendtreffs für die Jugendlichen beider Dörfer zum Normalfall wird.





HÜTTENLAGER 2010

Im Sommer 2010 hat der Jugendverein ein Hüttenlager im „Unterhaus“ in Hl. Geist organisiert. Um 10:00 Uhr trafen wir uns im Jugendtreff Gais, dann wurde Speis und Trank gekauft. Anschließend fahren wir zur Hütte, wo wir zuerst das Gepäck verstauten und das Essen vorbereiteten. Nachdem wir gegessen hatten, spielten wir ungefähr eine Stunde. Danach sind wir wieder in die Hüt-

te gegangen, wo wir tun konnten, wozu wir Lust hatten. Um 20:00 Uhr haben wir gegrillt und anschließend gegessen. Am nächsten Morgen haben wir nach dem gemeinsamen Frühstück alle zusammen aufgeräumt. Es waren ungefähr 15 Jugendliche und 2 Jugendarbeiter bei unserem Hüttenlager anwesend. Da uns das Hüttenlager sehr gut gefallen hat und wir sehr viel Spaß

hatten, möchten wir es unbedingt wiederholen.



Alexander Seeber

DER TRAUM VOM SKATEPARK

Wir hatten den Traum von einem Skatepark, der dem in Naturns ähnlich ist. Armin kämpfte für uns, damit wir einen schönen und guten Skatepark bekommen. Er fragte in ganz Südtirol um alte, gebrauchte und billige Rampen. Wir fuhren nach Bozen, um einige Elemente anzusehen. Leider wurde daraus nichts, da sie die Elemente selbst verwenden wollten.



Armin erhielt die Nachricht, dass es möglich sei, in Luttach gebrauchte Rampen zu leihen. Er organisierte ein Transportfahrzeug und brachte die Rampen nach Uttenheim. Wir skaten jetzt sehr oft auf den neuen Elementen und verbringen viel Zeit im Skatepark. Der Skatepark bereitet uns eine große Freude und wir sind damit sehr zufrieden.



Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Julia!



DIE FREIHEITLICHE FRAKTION IM GEMEINDERAT GAIS **DIE FREIHEITLICHE ORTSGRUPPE UTTENHEIM**

GEMEINDERATSWAHLEN 2010

Allen sei zunächst gedankt, die die Freiheitliche Liste bei den Gemeinderatswahlen im vergangenen Mai unterstützt haben. Gestartet war die Liste mit dem Versprechen den Bürgerinnen und Bürger gegenüber, eine konstruktive Oppositionskraft im Gemeinderat zu sein, und dem wurde in der Folge auch Rechnung getragen. Mit den Wahlen hat sich die politische Landschaft auf der Gemeindeebene verändert und sich aus unserer Sicht grundlegend demokratisiert. Den Einzug in den Gemeinderat schafften wir mit 28,9% der Stimmen und wurden somit zur zweitstärksten Kraft im Gemeinderat. Simon Auer (279 Stimmen), Wilhelm Reichegger (204 Stim-



Gemeinderatswahlen 2010: Die Kandidaten der Freiheitlichen Partei

men), Reinhard Peer (201 Stimmen) und Verena Reichegger (181 Stimmen) stellen die Räte der Freiheitlichen Fraktion in der neu begonnenen Verwaltungsperiode. Ein stolzes Achtungsergebnis konnten Josef

Kirchler und Meinrad Forer mit 113 bzw. 95 Vorzugsstimmen erzielen. Sie beteiligen sich weiterhin an der Arbeit der Freiheitlichen sowohl auf Gemeindeebene als auch in gesellschaftlichen Bereichen.

DIE ERSTEN MONATE IM GEMEINDERAT

Schon sehr früh zeigte sich, dass es tiefe Risse im Gemeinderat gab, die sich auf der Seite der SVP manifestiert hatten. Diese Partei wurde zudem von den Wählerinnen und Wählern damit beauftragt, einen Ausschuss zu bilden, der die nächsten fünf Jahre arbeiten sollte. Innerhalb der SVP schien es hierbei keinen Konsens zu geben. Die Freiheitliche Fraktion bewertete dies als bedenklich auch im Hin-

blick auf die Unsicherheit bei den Bürgerinnen und Bürgern bezüglich der Zukunft. Viele Zeichen deuteten auf Neuwahlen hin, die aus unserer Sicht für die Stabilität der Gemeinde nicht in Frage gekommen wären. Schließlich wurde ein Vorschlag für den Ausschuss vorgelegt, wobei die Bürgermeisterin versicherte, dass sie bei diesem Vorschlag frei in ihrer Entscheidung war. Die Freiheitliche Fraktion stimmte diesem freien

Vorschlag zu, und mit den Stimmen der Freiheitlichen konnte ein Ausschuss eingesetzt werden. Für uns war es wichtig, dass der Ausschuss effektiv für die Belange der Bevölkerung arbeiten würde. Die vier Freiheitlichen Räte übernahmen Verantwortung für die Gemeinde Gais, die Bevölkerung und die Zukunft unserer Dörfer. Gleichzeitig begannen wir mit unserer Kontrollarbeit gegenüber dem Ausschuss.

TÄTIGKEITSBERICHT

Nachdem der Ausschuss eingesetzt worden war, konnten wir mit der Arbeit beginnen und uns in den verschiedenen Thematiken einarbeiten. Die Tätigkeiten in den Kommissionen wurden weitgehend aufgeteilt zwischen den Räten, aber auch Personen außerhalb des Rates. In zahlreichen Treffen arbeitete unsere Gruppe verschiedene Vorgehensweisen für die jeweiligen Gemeinderatssitzungen aus und trug verschiedene Informationen

zusammen, die aufgearbeitet wurden. Daraus ging ein knappes Dutzend schriftliche Anfragen hervor, die sowohl schriftlich als auch mündlich im Gemeinderat beantwortet wurden. Hinzu kamen zwei Beschlussanträge, wobei jener bezüglich den Öffnungszeiten des Verwertungshofes einstimmig angenommen wurde. Mit den Stimmen der Freiheitlichen Fraktion wurde es möglich, dass sich die Verwaltung bei der Versteigerung um das

ehemalige Gelände des Clarabaus in Gais beteiligen konnte. Das Gelände mit dem Gebäude konnte um den Mindestaufrufpreis ersteigert werden. Es zeigte sich als eine wichtige Entscheidung, sich an jener Auktion zu beteiligen, da nun der Verwertungshof und Bauhof der Gemeinde einen zentralen Standort erhalten und wichtige strukturelle Maßnahmen für die Bevölkerung aufrecht erhalten werden können und sich effektiv einsetzen lassen.



DANK

Bedanken dürfen wir uns bei den Mitgliedern und Sympathisanten der Freiheitlichen, die die Grundlage unserer Arbeit erst ermöglichten sowie den Landtagsabgeordneten und dem Büro in Bozen. Gedankt sei al-

len Bürgerinnen und Bürgern für ihre Unterstützung sowie dem gesamten Personal der Gemeinde Gais für ihre Tätigkeiten, dem Gemeindegeschäftsführer für den Einsatz für die Gemeinde und der Verwaltung.

KONTAKT

Jeder Beitrag und Vorschlag ist uns wichtig:
Simon Auer - Geigenbachweg 6
39030 Uttenheim
347-8342045 (Wochenende)
E-Mail: simon.auer@hotmail.com

Simon Auer

Fraktionssprecher der Freiheitlichen im GR, Ortssprecher Uttenheim

SVP-ORTGRUPPE-GAIS

NEUWAHL DES ORTSAUSSCHUSSES AM 06.02.2011

a) Wahlbeteiligung

	2011	2007
Wahlberechtigte	380	377
Abgegebene Stimmen	148	140
Wahlbeteiligung	38,9%	37,1%
Gültige Stimmzettel	146	139

b) Wahlergebnis (Mitglieder des Ortsausschusses)

1	Kronbichler Eduard	96 Stimmen
2	Ausserhofer Dr. Günter	51 Stimmen
3	Großgasteiger Ulrike	43 Stimmen
4	Kaiser Peter	41 Stimmen
5	Duregger Dr. Josef	40 Stimmen
6	Brugger Dr. Manfred	32 Stimmen
7	Forer Albert*	25 Stimmen
7	Maurberger Johann	25 Stimmen



Kronbichler Eduard

* Gemäß Statut gilt bei Stimmgleichheit der jüngere Kandidat als gewählt.

Die Gewählten bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen!

Bei der konstituierenden Sitzung am 24. Februar 2011 wurde Edl Kronbichler als Vorsitzender bestätigt; zum Ortsobmannstellvertreter wurde Dr. Günter Ausserhofer ernannt.

Rechtsmitglieder des Ortsausschusses sind die Bürgermeisterin Dr. Romana Stifter und der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses Gais Geom. Chris-

tian Gartner. Bereits am 05. März 2011 befasste sich der neu gegründete Ortsausschuss im Rahmen einer halbtägigen Klausur intensiv mit den Zielen und den konkreten Maßnahmen für ein Dreijahresprogramm und legte dabei den größten Wert auf eine Verbesserung der Kommunikation nach innen und nach außen. Gleichzeitig verständ-

igte man sich darauf, in Zukunft noch mehr als Sprachrohr für die Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen der Bevölkerung zu dienen. Nutzen Sie dazu die E-Mail Adresse der SVP Ortsgruppe Gais svp-gais@rolmail.net oder wenden Sie sich an den Ortsobmann (Tel 0474/504079) oder die Mitglieder des Ortsausschusses (siehe oben).

*Für die SVP-Ortsgruppe-Gais
Edl Kronbichler, Ortsobmann*



NAHVERSORGUNG BELEBT DIE DORFGEMEINSCHAFT

GESCHÄFTE IN DEN DÖRFERN BEDEUTEN LEBENSQUALITÄT FÜR DIE BEVÖLKERUNG

Die Geschäfte im Ort sind in verschiedener Hinsicht wichtig für die Dorfgemeinschaft: Zum einen für die Grundversorgung der Bevölkerung, zum anderen sorgt der Einzelhandel in den Dörfern für lebendige und attraktive Orte.

Dadurch, dass der Einzelhandel in den Dörfern ausgeübt wird, findet er dort statt, wo die Menschen leben. Das bedeutet Nähe zum Menschen und somit Lebensqualität. Vor allem für die älteren und weniger mobilen Menschen (z.B. Eltern mit Kleinkindern) ist die Nähe entscheidend und wertvoll. Immerhin sind 13 Prozent der Bevölkerung Südtirols bereits heute über 70 Jahre alt. Der Einzelhandel übt daher auch eine soziale Funktion aus und bedeutet für viele Menschen eine zusätzliche – oder sogar die einzige – Treffpunktmöglichkeit. Südtirols Einzelhändler bemühen sich um ein attraktives Ange-

bot, sie sind die Pfleger der Orte, so wie unsere Bauern die Landschaftspfleger sind.

In unseren Nachbarregionen (z.B. Tirol, Trentino, Veneto), wo Einkaufszentren außerhalb der Ortszentren entstanden sind und entstehen, sind ganze Dörfer und Stadtzentren z.T. ausgestorben, Geschäftslokale stehen leer und Gastbetriebe schließen. Es findet kein Leben mehr statt, die Orte sind nicht mehr attraktiv, die Immobilien verlieren an Wert, und es wird nicht mehr in diese investiert, es wird nicht mehr renoviert. Leerstände oder Verödung der Ortskerne und Wohngebiete sind die Folgen. Die Versorgung ist in jeder Südtiroler Gemeinde garantiert, in Tirol hingegen gibt es 58 Gemeinden ohne jegliche Nahversorgung. Bereits in 12 Prozent der Alpendörfer der Arge-Alp-Länder gibt es bereits keinerlei Einkaufsmöglichkeiten mehr.

Dadurch, dass der Einzelhandel in Südtirol kapillar in allen Gemeinden und Bezirken ausgeübt wird, schaffen die knapp 7000 Einzelhandelsbetriebe qualifizierte Arbeitsplätze und Lehrstellenplätze direkt vor Ort. Die Menschen finden noch in ihrer Heimatgemeinde oder in der Nähe einen Arbeitsplatz und müssen nicht weite Strecken auf sich nehmen, um zur Arbeit zu fahren. Derzeit sind im heimischen Einzelhandel über 15.000 Menschen beschäftigt.

Zu den Besonderheiten des Südtiroler Einzelhandels gehören die überdurchschnittlich hohe Anzahl an Familienbetrieben und somit die große Anzahl von mitarbeitenden Familienmitgliedern.

Wenn man bedenkt, wie viele Familien, Mitarbeiter bzw. Arbeitsplätze damit zusammenhängen, ist es umso wichtiger, diese Struktur zu erhalten.

VIELFALT IM HANDEL

Die Situation im Südtiroler Einzelhandel ist Italien- und Europaweit einzigartig: Es besteht noch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kleinen, mittleren und größeren Einzelhandelsbetrieben.

Daraus folgt eine einzigartige Vielfalt in der Betriebsgröße einerseits sowie im Sortiment und Warenangebot andererseits.

Der Einzelhandel wird in Südtirol in den Ortszentren und in den

bewohnten Gebieten und nicht wie in anderen Regionen im landwirtschaftlichen Grün sowie – mit einigen klar definierten Ausnahmen – in den Gewerbegebieten ausgeübt.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DEN HANDEL

Der Südtiroler Einzelhandel muss auf jeden Fall dem veränderten Konsumverhalten Rechnung tragen, die Einzelhändler müssen konsequent auf die sich ändernden Konsumentenwünsche eingehen und jeder für sich die eigenen Stärken ausspielen: Qualität, Service, persönliche Beratung, Erlebnis beim Einkauf und Kundenbindung sind Erfolgsfaktoren. Das Sortiment muss ständig erneuert werden, wobei die Nähe zum Kunden in jeder Hinsicht entscheidend

ist. Hier liegen die Stärken des Südtiroler Einzelhandels.

Immer wieder loben und bewundern namhafte, auswärtige Experten die Südtiroler Handelsstruktur und beglückwünschen zum bestehenden System des gewachsenen Handels in den Orten. Das ist nicht von ungefähr: Diese Experten fordern uns regelmäßig auf und spornen uns an, nicht die Fehler anderer Regionen zu begehen und den Handel aus den Orten zu verlagern. Eine gut

funktionierende Nahversorgung mit Geschäften in den Orten, mit der zusammenhängenden Lebensqualität und dem Wohlstand und zugleich große Einkaufszentren außerhalb der Städte und Dörfer (im landwirtschaftlichen Grün und in den Gewerbegebieten) gibt es nicht. Es gibt auf der ganzen Welt kein Beispiel hierfür.

Das beweisen die Situationen und Zahlen rund um Südtirol und in ganz Europa.



MIT 60 AUF GEMEINSAMER FAHRT!

Es hat sich so eingebürgert, dass der Jahrgang 1950 alle fünf Jahre einen Tagesausflug unternimmt. Heuer war dies wieder fällig. Mit dem Zitat von Franz Kafka: „Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.“

Treffpunkt für ein Gemeinschaftsfoto war beim Hotel „Windschar“.

Was uns besonders freute, dass die Jahrgangsfreundin aus Deutschland/München eigens zur Feier angereist ist. Geschäftsmann Eduard Kronbichler lud zu einem Umtrunk ein. Danach hieß es: „Abfahrt in Richtung Meran, nach Algund“, wo uns schon der Herr Pfarrer Gruber zu einem Dankgottesdienst erwartete.

Er freute sich sehr über uns „Puschtra“, da er ja selbst aus „Drittelsand“, Sand in Taufers, gebürtig ist. Nach der Führung durch die wunderschöne Algunder Kirche bedankten und

verabschiedeten wir uns alle von ihm und gingen mit viel Bereicherung zum Bus. Schließlich fuhren wir weiter nach Meran und machten einen kurzen Abstecher ins Restaurant von Hellweger Paul, der uns zu einem Aperitif einlud.

Ein schmackhaftes Mittagessen wurde uns im Restaurant

„Burggräfler Weinstube“ in Dorf Tirol serviert. Der Nachmittag ging viel zu schnell vorbei, es war einfach erhaltensam, erbaulich. Ohne auf Details einzugehen, sei gesagt, dass solche Treffen unvergesslich bleiben. Von Dorf Tirol mit Panoramablick auf das Schloss Tirol, auf Meran, auf das Etschtal fuhren wir Richtung Eisacktal zu, ins kleine, nette Klausner Städtchen. Von Süden gingen wir zu Fuß durch die ganze Stadtgasse nach Norden, wo wir im Hotel „Walther von der Vogelweide“ von

der Wirtin mit einem üppigen und ausgezeichneten Festmenü erwartet wurden. Paul, der Komiker aus Lap-pach, sorgte für gute Stimmung. Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt, gelacht und gesungen, bis die Heiterkeit ausklang. Mit dem Bus fuhren wir ins Pustertal zurück. Die Feier stand ganz im Zeichen der Freude über das Leben, über die 60 Jahre mit Höhepunkten und manchmal auch mit Tiefen. Wir 60er verabschiedeten uns mit dem Spruch:

*„Freude braucht keine großen Worte -
fröhlich sein,
Feste feiern,
Mensch sein.
Freude an des Lebens Bunttheit,
Optimismus und Gesundheit
mögen unsere Begleiter sein!“*





WIR SIND WELTMEISTER!

Die Alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Garmisch sollten seine Spiele werden: Mit seinem Sieg im Super-G, seinem dritten Platz in der Abfahrt sowie der Silbermedaille in der Kombination wurde Christof Innerhofer zum unumstittenen Star der WM.

Am Samstag, den 19. Februar 2011 hieß ihn seine Heimatgemeinde willkommen.

Die Feier nahm ihren Ausgang beim Elternhaus von Christof. Die Bürgermeisterin Romana Stifter, der Landeshauptmann Luis Durnwalder, der Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger und viele weitere Ehrengäste holten Christof, seine Eltern Maria und Gottlieb sowie seine Schwester Sabrina und seinen Patensohn René dort ab. Bevor Christof in die bereit stehende Kutsche steigen konnte, ließ ihn der MGV Gais in einem Ständchen hochleben und übermittelte ihm seine Glückwünsche. Anschließend machte sich die Kutsche durch die von jubelnden Menschenmassen gesäumte Gisse- und Ulrich-von-Taufers-Straße auf den Weg zum Rat-

hausplatz. Begleitet wurde sie dabei von den Musikkapellen Gais und Uttenheim, denen die Feuerwehren aus dem Gemeindegebiet durch Fackeln Licht spendeten, dem Fanclub, den Schilehrern vom Kronplatz, Speikboden und Klausberg, den Kindern der Schischule Bruneck sowie vielen Ehrengästen, Verwandten und Freunden. Mit im Festzug befand sich auch die Kutsche, die den Junioren-Vizeweltmeister im Biathlon Benjamin Plaickner und seine Familie zum Rathausplatz brachte.

Auf dem Rathausplatz wurde Christof von den Köfla Kia sowie den Schilehrern empfangen, die ein Spalier von der Straße bis zur Bühne bildeten, die vor der Grundschule aufgebaut war. Nach der Begrüßung holte Silvia Fontanive, die Moderatorin der Veranstaltung, als erste Benjamin Plaickner und Kurt Eder, den Weltmeister im Gleitschirm-Streckenflug 2009 und Vizeweltmeister 2010, auf die Bühne. Die Bürgermeisterin gratulierte den beiden Vorzeigesportlern zu ihren Erfolgen und drückte ihre Freude

darüber aus, so erfolgreiche Sportler in der Gemeinde haben zu dürfen.

Anschließend wandte sich die Moderatorin dem frisch gebackenen Super-G-Weltmeister Christof Innerhofer zu. Als erster überbrachte Karl Renzler, der Fraktionspräsident von Gais, seine Gratulation. Die nächsten Glückwünsche wurden Christof auf musikalische Weise überbracht, u. z. von den Mühlbacher Musikgruppen „Tiroler Wind“ und den Geschwistern Niederbacher. Auch die Schülerinnen und Schüler der Grundschule von Gais hatten sich dafür entschieden, dem dreifachen Medaillengewinner musikalisch zu gratulieren. Sie hatten für Christof einen Rap getextet und für ihn darüber hinaus auch Bilder gezeichnet, die er nach Ablauf der Feier erhalten sollte.

Nach den musikalischen Einlagen erzählten Peter Fill, der Zimmerkollege von Christof und Bronzemedaillengewinner in der Kombination, und Hansjörg Plankensteiner, sein ehemaliger Trainer, einige Anekdoten aus dem Leben von Christof.



Landeshauptmann, Landeshauptmannstellvertreter und Bürgermeisterin mit dem dreifachen Medaillengewinner von Garmisch

Ankunft auf dem Rathausplatz

Anschließend stellte Günther Niederkofler den Fanclub vor, der Christof auf all seinen Rennen begleitet und ihn seit Jahren in jeder Hinsicht unterstützt. Major Attilio Cauli überbrachte die Glückwünsche der Finanzwache von Predazzo, der Christof angehört. Zum Schluss ergriff Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder das Wort und drückte seine Freude über den einmaligen Erfolg von Christof aus. Ganz besonders habe ihm gefallen, dass sich Christof selber so sehr über seine Erfolge freuen können. Er und Landeshauptmannstellvertreter Hans Berger würden ihn zu gegebener Zeit

zu einem entsprechenden Empfang in Bozen einladen. Als letzte ergriff die Bürgermeisterin das Wort. Da es inzwischen ziemlich kalt geworden war und die ersten Gäste bereits die Feier verlassen hatten, fiel ihre Beglückwünschung recht kurz aus - der vollständige Text der Gratulation ist aus diesem Grund dem Artikel beigefügt. Romana Stifter gratulierte Christof und überreichte ihm als Geschenk der Gemeinde einen Gutschein für ein Kunstwerk von Jakob Oberhollenzer. Mit dem „Go, Inner, go“ von Werner Gartner sowie einem grandiosen Feuerwerk endete der offizielle Teil der

Feier. Der inoffizielle zog sich noch stundenlang hin. Jeder wollte ein Foto mit Christof, ein Autogramm ... Viele Minuten der Ruhe waren dem Jubilar nicht vergönnt. Viele mussten mithelfen, dass die Feier überhaupt möglich wurde: freiwillige Helfer, Mitarbeiter in allen möglichen Bereichen, Sponsoren ... Alle erklärten sich sofort und ohne zu zögern zur Mithilfe bereit. Ohne sie alle wäre es nicht möglich gewesen, diese Feier auf die Beine zu stellen. Ein riesengroßes Vergeltsgott an alle! Danke für euren Einsatz, danke für euren Fleiß, danke für eure Mitarbeit!



Unübersehbar groß war die Menschenmenge, die sich auf dem Rathausplatz eingefunden hatte

EHRUNG CHRISTOF INNERHOFER

„Venit – vidit – vicit“ – „er kam – er sah – er siegte“ – so könnte man den Auftritt Christof Innerhofers bei der Alpinen Ski-WM in Garmisch in Kurzform beschreiben. Er siegte – und holte Gold im Super-G. Er fuhr auf seiner Erfolgswelle weiter – und gewann Bronze in der Abfahrt. Er zeigte keine Ermüdungserscheinungen – und sicherte sich Silber in der Kombination. Drei Medaillen bei einer WM – eine schier unglaubliche Leistung, die niemand anderer vollbracht hat als Christof Innerhofer aus Gais. Christof, wir sind stolz auf dich und freuen uns mit dir und mit deiner Familie!

Eine derart grandiose Leistung zu erbringen, erfordert viel: Talent, Durchhaltevermögen, Fleiß, eine Familie, die einen mitträgt und unterstützt und nicht zuletzt ein Quäntchen Glück im entscheidenden Moment. Christof bringt all diese Voraussetzungen mit. Unterstützt von seinen Eltern Maria und Gottfried zeigte er von klein auf 100%igen Einsatz und enorme Konsequenz bei Training und Rennen. Er ließ sich auch von gesundheitlichen Problemen nicht aus der Bahn werfen, arbeitete beharrlich und entschlossen an seiner Karriere. Und in Garmisch war ihm dann im entscheidenden Moment das Glück des Tüchtigen hold: Auf einer überaus anspruchsvollen Piste konnte er uns und der Welt zeigen, was ein würdiger Weltmeister ist.

Lieber Christof! Gerade dieser nie erlahmende Einsatz und die große Beharrlichkeit im Verfolgen eines Ziels machen dich zu einem wichtigen und wertvollen Vorbild für unsere Kinder und Jugendlichen. Dazu trägt darüber hinaus noch dein natürliches und einnehmendes Auftreten und Verhalten in der Öffentlichkeit bei, das dir außer Respekt und Anerkennung auch große Sympathiewerte bei Fans und Anhängern beschert. Bleib so, wie du bist, Christof!

Als Geschenk möchten wir dir einen ganz besonderen Gutschein überreichen: Im „Maschinhaus“ hier in Gais hat seit einigen Monaten Jakob Oberhollenzer, ein angesehener Ahrntaler Künstler, ein Atelier eingerichtet. Da du – wie uns deine Schwester Sabrina verraten hat – kunstinteressiert bist, kam uns die Idee, dich bei Jakob Oberhollenzer ein Kunstwerk deiner Wahl aussuchen bzw. vom Künstler eine neue Arbeit anfertigen zu lassen. Wir hoffen, dass etwas entsteht, das dir Freude bereitet und die Erinnerung an diesen heutigen Tag wachhält.

Lieber Christof! Danke für alles und weiterhin alles Gute. Möge dir in den kommenden Jahren viel Glück, Erfolg und Gesundheit beschieden sein!

Bürgermeisterin Romana Stifter



Philomena, das Maskottchen des Fanclubs, und Günther Nierdkofler, der Präsident, mit dem Jubilar und der Moderatorin



Die Bürgermeisterin gratuliert Christof im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde - Major Attilio Cauli, Moderatorin Silvia Fontative, Landeshauptmann Luis Dumwalder (v.r.n.l.)



Die Grundschüler überraschen Christof mit einem Rap



Die beiden geehrten Sportler Benjamin Plaickner und Kurt Eder mit der Bürgermeisterin



Christof im Kreis seiner Familie

DANKE

allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne die die Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre, der Bäckerei Franz Knapp, den Bäuerinnen der Gemeinde, der Brauerei Veltins, den Carabinieri, der Fa. Asco, der Fa. Betonform, der Fa. Trinkgut, der Fa. Unionbau, der Fa. Wieser, dem Fanclub Christof Innerhofer mit Präsident Günther Niederkofler und Ossi Mairhofer, den Freiwilligen Feuerwehren von Gais, Uttenheim, Mühlbach/Tesselberg und St. Georgen, der Finanzpolizei, der Fotogruppe Gais, der Fraktionsverwaltung Gais, dem FC Gais, den Gastbetrieben von Gais und Uttenheim, den Geschwistern Niederbacher, Griesmair Franz, Hellweger Pepa und der Kellerei Kaltern, dem KFS Gais, den Kindern vom Schiclub Bruneck, den Kindern und Lehrpersonen der GS Gais, den Köfla Kia, dem MGV Gais, den Mitarbeitern/innen in der Verwaltung und im Bauhof der Gemeinde Gais mit Gemeindegemeinsekretär Dr. Eugen Volgger, den Mk Gais und Uttenheim, Paul Gartner vom Krippenmuseum „Maranatha“, Paul Pedevilla vom Fanclub mit seinem Kochteam, der Presse, dem Pustertaler Norikerverein, dem Schigebiet Speikboden, den Schilehrern vom Kronplatz, Speikboden und Klausberg, den Schuhplattlerinnen „Waldspatzen“, Siegfried Hofer (Schloss Neuhaus), der Stadtgemeinde Bruneck, der Stadtpolizei Bruneck, den Stadtwerken Bruneck, der Straßenpolizei, der Gruppe „Tiroler Wind“, dem Tourismusverein Gais/Uttenheim und dem Weißen Kreuz.



Der Bäcker Franz Knapp überreicht Christof eine „gebackene“ Medaille

Fotos: Franz Griesmair, Gerd Müller



Die Geschwister Niederbacher aus Mühlbach trugen zur musikalischen Umrahmung der Feier bei



Die Mühlbacher Gruppe „Tiroler Wind“ sorgte mit ihrem Spiel für gute Stimmung

REDAKTIONSSCHLUSS

**für die nächste Ausgabe
ist der 8. April 2011.**

Alle, die in der nächsten Ausgabe des „Gemeindejournals“ einen Beitrag veröffentlichen wollen – Vereine, Verbände, Organisationen, Schulen, Pfarreien, Verwaltungen usw. -, werden gebeten, die Texte innerhalb des angeführten Termins abzugeben.

ZUR BEACHTUNG

a) Text: Der Text soll als Word-Datei abgegeben oder an folgende Adresse gemailt werden: **gemeindejournal@gais.eu**
In Ausnahmefällen kann der Text auch mit Schreibmaschine geschrieben sein.

b) Fotos/Bilder: Die Fotos können beigelegt oder getrennt als Datei (.jpg – max. 500 KB pro Bild) abgegeben oder gemailt werden.

Im Text soll an der Stelle, an der das Bild eingefügt werden soll, in einer eigenen Zeile nur die Bildunterschrift aufscheinen.

Jeder Beitrag soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen und nicht mehr als zwei bis drei Fotos (mit Beschriftung!) enthalten!

Rückgabe von CDs und Fotos

Sowohl die Fotos als auch CDs bitte nach Erscheinen der entsprechenden Nummer im Standes- und Meldeamt abholen. Herzlichen Dank!

Nb: Verspätet eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden.

Der beauftragte Gemeindereferent
Dr. Othmar Hellweger